Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 22. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 95.

Sogar die Türkei soll jetzt eine Sowiet=Regierung haben?

Ausgewirtschaftet!

Ungarns kommunistische Regierung hat abgedankt.

Deutschlands innere Kämpfe.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 22. April. (Ueber London.) Die ungarische kommunistische Regierung, an deren Spitze Bela Kun stand, hat unter Druck rumänischer Truppen (die mit den Tschechoslowaken zusammenwirkten) abgedankt: So wird durch Luftpost aus Budapest nach Wien gemeldet! Wilder Wirrwarr soll in der ungarischen Hauptstadt herrschen.

Es heißt, daß die Bildung einer sozialistisch-demokratischen Regierung für Ungarn im Gange sei, unter Führung von Sigmund Kunff, dem Erziehungskommissär in der kommunistischen Regierung.

Zwei der Ursachen für den Sturz der letzteren waren: der Abfall von 30,000 Mann Szeklertruppen, welche zu den Rumänen übergingen, und neue ungarfeindliche Bewegungen der Tschechoslowaken und Südslawen.

Unter den in Wien verhafteten Ungarn ist Eduard Reiner, ein Offizier der Roten Garde. In seinem Hotelzimmer fand die Polizei mehr als 1,000,000 Kronen, sowie riesige Mengen Frauenschmucksachen und Ringe, auch 55 goldene Zigarettenetuis. Schmucksachen und Geld sollen von dem von der Roten Garde in Budapest beschlagnahmten und „nationalisierten Eigentum" stammen.

Es wird behauptet, die österreichische Regierung habe die ungarische ersucht, ihren Gesandten zurückzuziehen. Der ungarische Auslandminister Bela Kun stellte in einem Telegramm an die Wiener Regierung in Abrede, daß er den Aufruhr in Wien angestiftet habe.

In aus Budapest eingetroffenen Depeschen wird angedeutet, daß die Kommunistenregierung daselbst enttäuscht ist über das Ergebnis der Volkserhebung. Desgleichen ist sie besorgt über das Vordringen französischer und rumänischer Truppen in Siebenbürgen.

Die österreichische Regierung hat sich mit einem Appell an die Kommunisten gewandt, von ihrer Propaganda abzulassen; denn der Kommunismus habe nur den Ruin des Landes im Gefolge und werde nur dazu führen, daß die Nahrungsmittelzufuhr abgeschnitten werde; überdies würden die Alliierten die Stadt besetzen. Die Kommunisten entgegneten, für das Proletariat sei stets hinreichend Brot vorhanden gewesen, und ob die Reichen verhungerten oder nicht, sei nebensächlich für sie.

Die Krisis der gegenwärtigen Lage kommt in der Frage zum Ausdruck, ob die Volkswehr der Regierung treu bleiben wird. Die Volkswehr übt Kontrolle über die öffentlichen Gebäude, einschließlich des Parlamentsgebäudes aus.

Die Kommunisten hielten in Wien eine Versammlung ab, doch wurde sie von nur wenigen besucht. Alles verlief ruhig. Das Leben und Treiben ist dasselbe wie ehedem. Wie in früheren Jahren fanden in den Kirchen die Osterfeiern statt. Eine Kommunistenversammlung im Prater wurde von der Polizei nicht belästigt.

Budapest, 20. April. In einer Versammlung des Zentralausschusses der Soldaten, Arbeiter und Bauern wurde eine Resolution des Inhalts gefaßt, die Hälfte aller Arbeiter zu bewaffnen, um die Proletariererregierung gegen die Jugoslawen und Rumänen zu verteidigen.

Unter lautem Jubel wurde die Resolution einstimmig gutgeheißen. (Diese Meldung ist anscheinend durch spätere Ereignisse überholt, ebenso wie noch mehrere andere.)

Berlin, (über London), 20. April. Bei einem Zusammenstoß zwischen kommunistischen Roten Garden und Regierungstruppen bei Dachau, 10 Meilen von München, unterlagen die letzteren, weil die Kommunisten den zur Durchlassung von Nahrungsmitteln vereinbarten Waffenstillstand brachen, die Truppen überwältigten und Dachau besetzten.

Die Bauern verteidigten sich mit Heugabeln, wurden aber überwältigt. Die Bauern erschossen aber den Kommunistenanführer, worauf mehrere von ihnen in eine Reihe gestellt und erschossen wurden. Dann plünderten die Kommunisten die Häuser.

(Nach einer späteren Angabe haben aber die Regierungstruppen Dachau wiedergenommen.)

Der Sowietvollzugsausschuß in München hat verordnet, daß sich jeder, der es wünscht, in den Besitz der massenhaft vorhandenen schönen Behausungen wohlhabender Leute setzen könne.

Zeitungen gibt es nicht mehr, da sie für unnötig gehalten werden. Wer etwas erfahren wolle, soll sich an die im Wittelsbachergarten versammelten Kommunisten wenden. Die Schließung aller Hochschulen in Bayern ist angeordnet und die Studenten aufgefordert worden, sich bei der „Volksmiliz" anwerben zu lassen.

London, 22. April. In München selbst scheint es mit der Sowietregierung ein Ende zu haben. Die „Daily Mail" läßt sich aus München melden, daß die Garnison, welche den Kern der „Roten Armee" bilden sollte, den selbgemachten Diktator verwarf, und daß am Sonntag vormittag die Hoffmann'sche Regierung wieder die Kontrolle über die Hauptstadt übernahm, unter Verkündung des Belagerungszustandes.

Eine Proklamation folgenden Inhalts wurde Sonntag früh in München angeschlagen:

„An die arbeitende Bevölkerung und die Soldaten!

Die ganze Garnison von München erklärt im Verein mit denjenigen ihrer Zivilkameraden, welche auf Erhaltung der Wohlfahrt aller aus sind, den Zentral-Sowiet für abgeschafft. Die Arbeiter- und Soldatenräte werden zusammentreten, um sich über ihre Haltung gegenüber der alten sozialistischen Regierung schlüssig zu werden.

Gewisse aufgeblasene Agitatoren, Fremde in unserm Lande, haben ihre selbstischen Zwecke gefördert, indem sie vorgaben, die Einigung des Proletariats zu betreiben. Karlen wie Lipp und Wadischer ist Euer Geschick und Euer Gut vertraut worden. Heute ist München vollständig vom ganzen Lande abgeschnitten und steht allein.

Bayern, unterstützt die gesetzliche Regierung! Ordnung und Ruhe werden Arbeit und Brot bringen. Nahrungszüge stehen außerhalb der Stadt für München bereit. Schützt Euch selbst gegen Reaktion, indem Ihr die sozialistische Regierung unterstützt!"

London, 22. April. Die militärische Lage in Bayern hat sich gebessert, laut Meldung des Hoffmannschen Ministeriums. Die Spartaker, welche die 10 Meilen nordwestlich von München gelegene Stadt Dachau, trotz des Waffenstillstandes genommen hatten, sind von Regierungstruppen wieder vertrieben worden. Seit letztem Sonntag ist die Hoffmann-Regierung, nachdem die Sowiets abgesetzt worden waren, in München sehr tätig gewesen, und zu ihrer Unterstützung werden weitere loyale Truppen bald erwartet. Abgeordnete zur bayrischen Nationalversammlung treffen täglich ein, und man glaubt, daß sie bald eröffnet werden kann. Russische Gefangene, die entlassen worden waren, tun jetzt Wachdienst auf dem Haupteisenbahnhof. Kommunistische Wühler versuchen gegenwärtig, die Bevölkerung im südlichen Bayern für sich zu gewinnen. Ernst Toller, der Präsident der Sowiet-Regierung Münchens, hat die Stadt verlassen, aber die Führer der unabhängigen Sozialisten, der russische Sozialist, der bei der Errichtung der Sowiet-Regierung behilflich war, und auch einige Sowietführer sind in München geblieben. In vielen Städten Bayerns fanden Plünderungen statt, die auch zu heftigen Kämpfen zwischen den Kommunisten und den Bourgeois führten. In Rosenberg wurden zehn als Geiseln gehaltene Persönlichkeiten erschossen und der Stadt wurden 85,000 Mark Strafe auferlegt, weil der Kommunismus nicht gründlich durchgeführt worden. In Augsburg scheinen die Radikalen wieder etwas an Boden zu gewinnen, und die Stadt mag vielleicht wieder eine Sowietregierung erhalten.

Underwood & Underwood.

Leon Trotzky bei einer Truppeninspektion.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßig starker Ostwind, morgen veränderlicher Wind.

Illinois: Unbeständig heute abend und morgen, im nördlichen und westlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Im allgemeinen klar im westlichen, im östlichen wahrscheinlich Regenschauer heute abend oder morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Gewitterschauer heute nachmittag oder abend, im nordöstlichen Teil wärmer. Morgen wahrscheinlich klar.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt heute abend, im äußersten südöstlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 7:38.
Sonnenaufgang, morgen: 5:57.
Mondaufgang: Morgen früh 1:53.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	53	2 Uhr morgens	49
4 Uhr nachm.	54	3 Uhr morgens	48
5 Uhr nachm.	52	4 Uhr morgens	47
6 Uhr abends	52	5 Uhr morgens	47
7 Uhr abends	52	6 Uhr morgens	46
8 Uhr abends	50	7 Uhr morgens	47
9 Uhr abends	50	8 Uhr morgens	46
10 Uhr abends	51	9 Uhr morgens	47
11 Uhr Abends	52	10 Uhr morgens	48
12 Uhr mitternacht	52	11 Uhr morgens	50
1 Uhr morgens	51	12 Uhr mittags	53

Bern, 22. April. Nach einer kurzen Belagerung durch bayrische und württembergische Truppen wurden die Kommunisten in Lindau am Bodensee vollständig geschlagen, melden von der bayrischen Grenze eingelaufene Nachrichten. Die kommunistische Regierung wurde gestürzt, worüber sich die Bauern in der Umgegend der Stadt sehr freuen.

Stellen sich auf die Hinterbeine.

Berlin, 22. April. Aus Schlesien kommt die Meldung, daß die Besitzer des König- und des Laura-Bergwerkes sich weigerten, den Direktor abzusetzen, wie es die Arbeiter „auf Grund eines neuen Abkommens" verlangt hatten. Sie veröffentlichten eine Erklärung zur Rechtfertigung ihrer Haltung. Darin sagen sie, daß Streiks und Lohnforderungen bereits alle Profite in Verluste verwandelt hätten.

Was Reichsbankpräsident sagt.

Berlin, 21. April. (Geliefert von der „United Preß".) Der Präsident der deutschen Reichsbank, Havenstein, der als eine der bedeutendsten Finanzautoritäten Deutschlands anerkannt wird, sprach sich gestern einem Vertreter der „United Preß" gegenüber bezüglich Deutschlands Lage und Zukunft wie folgt aus: Die Alliierten, besonders Amerika, halten Deutschlands Zukunft in ihren Händen; sie müssen Deutschland Kredit gewähren, mit seiner Arbeitskraft als einzige Sicherheit. Deutschland kann einen vernünftigen, aber keinen übertriebenen Schadenersatz leisten. Frankreich hat keinen deutschen Militarismus zu befürchten, da sich die Regierung kaum gegen Streiks schützen kann. Deutsche Arbeiter sind geradezu verrückt, sie wollen nur arbeiten, wenn die Not groß wird. Deutschland muß den Sozialismus aufgeben, und nur ein baldiger Friede und Amerikas Hilfe kann es vor dem Bolschewismus bewahren. Deutschland könne wohl eine bedeutende auswärtigeSchuldenlast ertragen, aber sie dürfe nicht übermäßig sein, und das, was Frankreich fordert, können wir keineswegs zahlen, erklärte der Bankpräsident des Weiteren, und wir können unmöglich den Raub der Saar-Minen ertragen, nachdem uns Elsaß-Lothringen genommen wurde, weil wir dann ohne Material sein würden. Von den lateinischen Nationen können wir nicht viel erwarten, sie sind nicht weitsichtig. Deutschland hat keinen Militarismus, und der Schadenersatz, den es zu zahlen hat, muß gering sein. Auf die Frage, ob die deutsche Finanzwelt einen bestimmten Plan habe, um die Arbeiter zu veranlassen, wieder an die Arbeit zu gehen, da doch die Banken als Stützpunkte der Industrie angesehen werden, antwortete Havenstein: Die Banken müssen der Industrie mehr als je behilflich sein, aber sie haben keinen besonderen Plan, um die Arbeiter zu beruhigen; sie verlangen zu viel. Die Alliierten müssen uns einen schnellen guten Frieden bewilligen; sie müssen uns Material und Lebensmittel senden und Kredit gewähren, dann kann Deutschland wieder auf seine Füße kommen. Wir müssen für das, was wir einführen, mit Gold bezahlen, aber wir dürfen nicht alles Gold weggeben, sonst muß die Mark auf nichts heruntersinken. Sie steht jetzt auf 30 Pfennige, gibt es einen vernünftigen Frieden, dann wird sie auf 50 Pfennige steigen, und auf 60 Pfennige, wenn Amerika uns Kredit gewährt.

Proteste Westpreußens und Tirols!

Danzig, 17. April. (Verspätet, über London!) Der deutsche Volksrat von Westpreußen hat an die Reichsregierung die Erklärung gesandt, daß die Deutschen Westpreußens die Ausführung der berichteten Pläne der Entente, die untere Weichsel zu internationalisieren, aus Danzig und Umgegend einen Freistaat zu machen oder es unter polnische Herrschaft zu stellen, unter keinen Umständen zulassen werden. Westpreußen mit Danzig müsse ein untrennbarer Teil des deutschen Reiches bleiben.

Paris, 22. April. Walter Lutzel und Dr. Otto Gugenberg haben als Vertreter von Tirol von der Schweiz aus, wo der tiroler Volksrat sich versammelt hat, an Präsident Wilson einen Protest gegen die Einverleibung der ganz deutschen Teile Südtirols in Italien gesandt. „Wenn diese rein deutschen Landesteile mit ihren kerndeutschen Bewohnern von Italien verschluckt werden," heißt es in dem Protest, „so wird damit ein zweites Elsaß-Lothringen geschaffen."

Bela Kuns Persönlichkeit.

Wien, 2. April. (Korrespondenz der „Assoziierten Presse".) Bela Kun, der kommunistische Führer, dessen Sturz seither berichtet wurde, erregte zuerst an den Tagen Aufmerksamkeit, als in Wien die deutsch-österreichische Republik erklärt wurde. Er machte den Eindruck, etwa 25 Jahre alt zu sein, und er gab zu, ein ausgesprochener Führer Lenines und des Bolschewismus zu sein. Er trug eine Art Uniform mit Streifen auf den Aermeln, um anzudeuten, daß er Student gewesen war, und er fuhr täglich in einem offenen Automobil durch die Straßen Wiens. Dabei führte er immer eine große rote Fahne mit sich und versuchte eine Rote Garde zu bilden, um mit ihr die neue republikanische Regierung zu stürzen, und es gelang ihm das auch bis zu einem gewissen Grade. Seine Gardisten bemächtigten sich mehrere großer Zeitungen, unter ihnen die „Neue Freie Presse", mittels deren Bela Kun die Massen zu gewinnen hoffte. Inzwischen schloß sich jedoch die Wiener Polizei der neuen Regierung an, und letztere berief eine Versammlung im Reichtagsgebäude, in der alle Parteien die deutsch-österreichische Republik anerkannten. Bela Kun machte den Versuch, die Versammlung zu sprengen, und da er dabei den Kürzeren zog, begab er sich nach Ungarn, wo er mehr Erfolg hatte.

500,000 Russen heimzuschicken.

Koblenz, 22. April. Mit der Rücksendung von 500,000 russischen Gefangenen, die sich in zwanzig Gefangenenlagern Deutschlands befanden, ist bereits begonnen worden. Die Lager standen seit geraumer Zeit unter der Oberaufsicht amerikanischer Aerzte und von Beamten, die darauf zu achten hatten, daß die sanitären Verhältnisse und die Verpflegung möglichst gut geregelt wurden. Lebensmittelsendungen für die Gefangenen trafen während der letzten Wochen in Koblenz ein, und sie wurden von den hiesigen Zweigen der amerikanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz gehandhabt; man glaubt jetzt aber, daß nach Verlauf von zwei Monaten alle amerikanischen Kommissionen und Soldaten, die ein derartiges Hilfswerk ausgeübt haben, aus deutschem Gebiet zurückgezogen sein werden. Um zu vermeiden, daß sich diese 500,000 Gefangenen den Bolschewiki anschließen, sollen sie in kleineren Abteilungen zurückgeschickt und möglichst gleich nach ihrem Heimatsort befördert werden

Auch Türken haben jetzt Sowiet!

Paris, 22. April. Eine Revolution ist in der Türkei ausgebrochen und eine Sowietregierung ist proklamiert worden, und in Konstantinopel wirtschaftet jetzt ein revolutionärer Ausschuß: So meldet ein Telegramm, das aus Kiew hier eintraf und Mitteilungen eines Bolschewikivertreters in Odessa wiedergibt, wonach der türkische Konsul in Odessa amtliche Nachricht über den Regierungswechsel erhalten hat.

Die soziale Umwälzung in England.

Huddersfield, 22. April. Philip Snowden, der frühere liberale Führer und Friedensfreund, erklärte hier auf dem Kongreß der unabhängigen Arbeiterpartei, daß die Friedensbedingungen, welche Deutschland unterbreitet würden, keine Friedensbedingungen seien und den Krieg nicht zu Ende bringen würden. Der neue Krieg werde ein Krieg der Systeme und Klassen sein, in dem die Demokratien aller Völker sich gegen die Unterdrücker und Ausbeuter erheben würden. In einem Lande wie England sei eine friedliche Umwälzung zur Erreichung des Zieles möglich; eine gewaltsame Umwälzung werde aber nur eintreten, wenn die Gegner Widerstand leisteteten.

Arnhem, Holland, 22. April. „Der Völkerbund ist eine Karrikatur und die Feinde der Entente werden einfach wirtschaftlich vernichtet", sagte der holländische Sozialistenführer Troelstra hier gestern vor dem Kongreß der sozialistischen Arbeiterpartei. Die Entente habe, führte er weiter aus, durch die Entscheidungen der Friedenskonferenz die Aussicht auf Revolution in Westeuropa erhöht. „Ein kräftiger Protest muß gegen die Verschlagenheit der Ententemächte erschallen", erklärte er. „Ihr Frieden der Gewalt ist schlimmer als ein Sieg Deutschlands gewesen wäre. Eine starke Bewegung muß gegen sie einsetzen, soll der Friede auf sozialistischer Grundlage zu Stande kommen". Der Redner verwarf den Gedanken des Bolschewismus in Holland; komme es in den Niederlanden zu einer Revolution, so müßte sie ohne Soldaten- und Arbeiterräte kommen.

Siegesanleihe marschiert stramm!

Washington, D. C., 22. April. Es sind noch nicht viele Ziffern aus den einzelnen Oertlichkeiten über die Zeichnungen auf die neue Siegesfreiheitsanleihe bekannt, — aber im allgemeinen sind die Anzeichen sehr ermutigend, und es hat den Anschein, daß schon lange vor Ablauf der festgesetzten Frist der gewünschte Betrag voll aufgebracht sein wird!

Sieges-Freiheits-Anleihe.

Deutsche Vereine von Chicago!

Am 27. April, Sonntag nachmittags, findet ein großer Festzug der Fremdsprachenabteilung der Sieges-Freiheits-Anleihe-Organisation statt. Er wird aus Schauwagen bestehen und sich vom „Municipal Pier", die Michigan Ave. entlang, nach dem im Grant Park errichteten, offenen Siegestheater bewegen. Dort findet dann eine Massenversammlung statt, bei der jeder Nationalität eine weiße seidene Flagge mit einem goldenen Stern überreicht werden wird, mit der die amerikanische Regierung ihr den Dank für die im Kriege gebrachten patriotischen Opfer ausspricht.

Die Angehörigen der verschiedenen Nationalitäten marschieren **nicht** im Festzug, sondern nehmen **längs seines Weges** auf der für sie **reservierten** Seite Aufstellung.

Die Fahnenträger **aller** Vereine **aller** Nationalitäten versammeln sich um 2 Uhr vor dem „Art Institute" gegenüber von Adams Str. an Michigan Ave., um dann unmittelbar im Anschluß an die Festwagen in geschlossener Gruppe in das Siegestheater einzuziehen.

Zum ersten mal wird eine derartige Kundgebung von den Fremdsprachigen unabhängig von allen anderen Gruppen veranstaltet. Das Motto ist „Americans All". Innerhalb der Gruppe der Fremdsprachigen den **Deutschen** den ihnen gebührenden ersten Platz nach außen sichtbar zu geben, hängt von Euch ab. Wenn Ihr bei dieser Kundgebung vollzählig mit Euren Bannern erscheint wird Chicago sehen, daß keine Nationalität so stark und so wertvoll hier vertreten ist, wie die deutsche.

Jeder unter Euch hat willig sein Opfer an Geld gebracht. Tausende von Amerikanern deutschen Stammes haben für das Land geblutet, Tausende haben den Heldentod erlitten. Ihr ehrt sie und Euch, wenn ihr vollzählig an dieser all-amerikanischen Kundgebung teilnehmt.

Der Aufstellungsplatz der deutschen Vereine an der Michigan Ave., durch eine amerikanische und eine schwarz-rot-goldene Fahne bezeichnet, wird durch die Zeitungen bekannt gegeben werden.

Sieges-Freiheits-Anleihe-Organisation,
Fremdsprachenabteilung.

Felix J. Streyckmans, Federal Reserve Director.
Henry G. Zander, Obmann der deutschen Abteilung.

Heißt alles gut!

Deutschland nahm, wie Paris meldet, Friedenskongreßbedingungen an.

Alliierte gegen Volksabstimmung?

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 21. April. (Ueber London.) Es ist beinahe gewiß, daß eine Urabstimmung des deutschen Volkes über die Friedensbedingungen stattfindet. Die Abstimmungsmaschinerie kann für ganz Deutschland in 48 Stunden in Bewegung gesetzt sein.

Berlin, Sonntag, den 20. April. Aus Quellen, welche der deutschen Regierung nahestehen, wird mitgeteilt:

Das ganze Zubehör für eine Volksabstimmung, wie Stimmbuden, Wählerlisten und Wahlbeamte, ist vollkommen bereit für eine sofortige Volksabstimmung über die Friedensbedingungen, und binnen 48 Stunden kann eine solche im ganzen Lande vollständig sein. Diesbezügliche Vorbereitungen waren schon seit mehreren Tagen heimlich betrieben worden. Wenn eines Morgens die Friedensbedingungen veröffentlicht werden, so kann die Urabstimmung am nächsten Tage stattfinden, und die Antwort kann 48 Stunden später an die Alliiertenmächte gehen. Man glaubt, eine zustimmende Antwort würde von den Stimmgebern nur dann vielleicht erteilt werden, wenn man sich verpflichtet, die Verhandlung der Bedingungen im einzelnen zu gestatten.

Wird z. B. eine Entschädigung festgesetzt, so kann Deutschland zwar nicht hoffen, das ganz wegzustreiten; doch muß es ihm erlaubt werden, — so sagt man weiter — Sachverständige zu senden, um Mittel und Wege der Zahlung zu erörtern.

Es könnte jedoch auch sein, daß die Bedingungen vom Volke verworfen werden, ohne daß dieses auf die schlimmen Folgen Rücksicht nimmt!

Paris, 22. April. (Depesche der Havas-Agentur.) Das „Echo de Paris" sagt, die Erörterung der Friedensbedingungen durch den Kongreß in Versailles, nachdem die deutschen Delegaten hereingerufen worden, werde nicht über den 15. Mai hinaus hingezogen werden. Die Deutschen würden ersucht werden, die Bedingungen zu unterzeichnen, und diese sollten nur der Gutheißung seitens ihrer eigenen Regierung noch unterworfen sein, — die Alliierten würden in keine Urabstimmung des deutschen Volkes willigen!

Paris, 22. April. Zu später Stunde gestern abend wurde amtlich verkündet, Deutschland habe die Alliierten benachrichtigt, daß es alle Bedingungen bezüglich des Versailler Friedenskongresses annehme.

Die deutsche Delegation zum Kongreß in Versailles wird aus sechs hochstehenden Persönlichkeiten mit dem Auslandminister Graf v. Brockdorff-Rantzau an der Spitze bestehen.

Diese Nachricht erhielt Maschall Foch spät abends. Die Delegaten können nicht vor dem 28. April in Versailles eintreffen.

Die deutsche Antwort auf das Ultimatum des Viererrats, daß keine Delegaten ohne wirkliche Vollmacht empfangen werden, wurde in Konferenzkreisen mit der äußersten Spannung erwartet, da die ganze Friedensfrage davon abhing.

Obgleich die Friedenskonferenz von der angekündigten Absicht Deutschlands, eine kleine Delegation zur Empfangnahme der Bedingungen zu senden, überrascht war, ist dieser Plan in Wirklichkeit ein alter, da aus den Berliner und Weimarer Depeschen der Assoziierten Presse schon vor einem Monat zu ersehen war, daß die deutschen Delegaten keine Vollmacht zum Unterzeichnen des Vertrags erhalten würden. Auch wurde angekündigt, daß den Deutschen nicht gestattet würde, über die Bedingungen zu debattieren, sondern sie der Regierung und der Nationalversammlung zu unterbreiten und nach einem vereinbarten Zeitpunkt zur Besprechung zurückkehren.

Unter diesen Umständen war es eigentlich selbstverständlich, daß die deutsche Regierung nicht eine Delegation von 100 oder mehr Personen nach Versailles senden wollte, um einfach nur den Vertrag in Empfang zu nehmen.

Inzwischen mußte der Viererrat seine Pläne ändern, weil er es unmöglich fand, den Vertrag bis zum 25. April fertig zu stellen, und es sich darum handelte, den Bevollmächtigten die Umrisse desselben auseinanderzusetzen.

Die Ankündigung, daß die deutsche Delegation Versailles nicht vor dem 28. April erreichen kann, mag den Alliierten sehr gelegen kommen, da ihnen die dadurch gewonnenen drei Tage vielleicht die Möglichkeit geben, bis dahin den Vertrag, der annähernd 100,000 Worte enthält, zu vollenden.

Washington, 22. April. Der volle Wortlaut des durchgesehenen Völkerbundvertrages traf heute mit Kabel aus Paris im Staatsdepartement ein.

Stellvertretender Staatssekretär Polk ersuchte den Präsidenten um Weisungen bezüglich der Veröffentlichung. Zur Stunde hat er solche Weisung noch nicht erhalten; die Veröffentlichung dürfte aber erfolgen, wenn der Vertrag den Deutschen eingehändigt worden ist.

Sonnino hat Angst vor Bolschewismus.

Paris, 22. April. (Geliefert von der „United Preß".) Der italienische Ministerpräsident Orlando blieb der heutigen Sitzung des Viererrats der Friedenskonferenz fern. Da er auch gestern und ebenso der italienische Minister des Auswärtigen den Beratungen nicht beigewohnt hatten, wird angenommen, daß sich die Italiener zeitweilig ganz von der Konferenz zurückgezogen haben. Ganz bestimmtes über die letzten Forderungen ist nicht bekannt, aber es ist wahrscheinlich, daß vorläufig andere Probleme beraten werden sollen. Japans Forderung der Anerkennung der Besetzung von Kiau Chau und der Halbinsel Shantung hat eine ähnliche Lage geschaffen, wie die durch Italien verursachte. Es heißt, daß Graf Chinda vor dem Viererrat treten wird, um Japans Forderungen zu unterbreiten, solange Orlando den Sitzungen nicht beiwohnt. Die japanischen Vertreter berieten mit den chinesischen über eine freundschaftliche Regelung von Gebietsteilen, die Japan in einem Sondervertrag versprochen worden waren. Inzwischen hat man in Paris Mitteilungen erhalten, wenn auch nicht amtliche, daß sowohl Orlando wie Sonnino zu ihrem Auftreten großenteils durch die innere Lage in ihrer Heimat veranlaßt worden sind. Die Verhältnisse sollen dort derartige sein, daß eine Revolution — bolschewistisch oder republikanisch — zu erwarten steht, und zwar weil die Verteilung von allerlei Bedarfsmitteln schlecht, und die Versorgung mit Kohlen viel zu gering ist. Sozialistische Kundgebungen, die hier und da in anarchistische ausarten, werden häufiger, und sind immer schwerer zu unterdrücken. Deshalb glauben viele, daß die gegenwärtige Regierung nur bestehen kann, wenn die Friedenskonferenz Italien Fiume und Dalmatien zusichert.

Umzieh-Tag

Trefft jetzt Anstalten für Telephon-Dienst in Eurer neuen Adresse.

30 Tage vorher

ist Anzeige nötig bei Telephon-Verlegnungen, die zwischen dem

15. April und 15. Mai

gemacht werden sollen.

Ruft auf Official 100—kostenfrei

Das neue Adreßbuch schließt 15. Mai ab.

Gebt uns schnell Euren Auftrag.

VICTORY LIBERTY LOAN APRIL 21

GET READY EVERY BODY APRIL 21

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Wo?

Novelle von Adelheid Weber.

(5. Fortsetzung.)

Vorläufig war von dieser „Idee" noch nichts zu erkennen, als ein, eine elegante Figur markierendes, dunkelblaues Plüschkostüm, ein Rembrandthut über einem nur in verwischtem Umriß angedeuteten Frauenkopf mit dunklem Haarknoten und ein Arm mit einer schiefhängenden Wage, von der ein goldiger Dunst ausging und seine Lichter auf den Frauenkörper warf. Der andere Arm, der, auf einen Stuhl gestützt, etwas zu halten schien, war nur angedeutet. Das ganze Atelier war in neugieriger Erwartung auf Sannas neuesten Schelmenstreich, den erst der Sonnabend in Szene setzen sollte, und das unzuverlässige Modell errötete und erblaßte, sobald von dem Bilde nur die Rede war, von dessen Enthüllung er in Furcht und Hoffnung sein Glück oder dessen Vernichtung erwartete. Denn an jenem Mittwochmorgen, an dem Sanna „die Idee zu ihrem Gemälde von den Bäumen gefallen" sein sollte, war Iwan Janowitsch in ein wunderliches Verhältnis zu der kleinen Schelmin getreten. Er war tags zuvor von seinem Hotel aus die Bellevue-Straße hinunter zum Tiergarten gewandelt durch die Siegesallee, welche ihn der Zufall das erste Mal hinabgeführt hatte, und die er in seiner topographischen Unwissenheit und Talentlosigkeit für die gerade Straße zu seinem Ziel nahm. So war er auf diesem respektablen Umwege wieder an den Rand des Parkes und zu jenem schönen Halbrund gekommen, vor dessen ernstem Grün der marmorne Goethe wie ein siegreich über dem Erdgetümmel thronender Gott dasteht. Nun wollte er eben seine stille Morgenandacht vor diesem seinem Leibheiligen verrichten, als er in einer der Alleen hinter dem Denkmal ein lichtblaues Kleid und darüber goldblonde Löckchen vorbeihuschen sah, die eine rasche Ideenverbindung in ihm mit dem blonden Fräulein und der vermutlich späten Tagesstunde zusammenbrachte; denn er hatte seine Uhr noch immer nicht nach der Berliner Zeit gestellt. So brach er denn seine Andacht kurz ab und eilte dem blonden Fräulein mit seinen leisen Schritten nach, wobei er sich aber immer in bescheidener Entfernung von ihr hielt. Als er sie immer kleinere Schritte machen und ab und zu sogar stillstehen und einen Zweig mit anscheinender Aufmerksamkeit betrachten oder träumerisch ins Weite schauen sah, trieb ihn sogar Zartgefühl und Schüchternheit in einen Seitengang, von dem aus er jedoch die zierliche Gestalt, die ihm als Wegweiser diente, immer im Auge behielt. Eine kleine Zeit darauf lief der Baumgang, in welchem Sanna lustwandelte, mit einem andern zusammen, auf welchem ein junger, schlanker, sehr eleganter Herr in den schönen Morgen hineinschlenderte. Er mußte wohl ein Bekannter des Fräuleins sein; denn als ihre Wege sich trafen, zog er ehrerbietig den Hut, und sie erwiderte den Gruß mit zierlichem Kopfneigen. Dann schritt er, die Zigarre und das Stöckchen in der Hand, neben ihr und sie wechselten wahrscheinlich die konventionellen Phrasen der guten Gesellschaft. Iwan Janowitsch ging immer in unschuldiger Indiskretion seinen Weg hinter dem Paare.

Nun kam ihr Gespräch in Fluß; der junge Herr neigte sich zu Sanna nieder, und sie hob das blonde Köpfchen zu ihm empor; den Ausdruck der Züge konnte Iwan natürlich nicht sehen, aber die Haltung des Kopfes erschien ihm anmutig hingebend. Und dann fuhr er ordentlich zusammen. Der Herr hatte mit seinem freien Arm das blonde Fräulein umschlungen, und dasselbe sträubte sich augenscheinlich gar nicht, sondern ließ sich willig auf einen versteckteren Seitenweg ins düstere Grün ziehen, in welchem das junge Paar verschwand.

Iwan Janowitsch war ob des unerwarteten Anblicks blutrot geworden, seufzte beklommen auf und lächelte dann vor sich hin, wobei sein ehrliches Gesicht so jung und gut aussah, daß ihn selbst ein schönes Mädchen hätte lieben können, wenn es sich die Mühe genommen, ihn ordentlich anzuschauen.

In seinem Zartgefühl aber schlug er sich nun, da das Paar in einem Seitenweg rechts verschwunden war, auf die linke Seite, hatte dabei die Ehre, den Herrn Professor, in dessen Damenatelier er Modell stand, auf einer Bank zu erblicken und ehrfurchtsvoll zu grüßen, und überholte fünf Minuten später mit seinen langen, eiligen Schritten eine junonische Gestalt mit etwas verwirrtem Haar, in der er die Dame Eboli erkannte. Warum die Dame seinen höflichen Gruß aber nur mit ganz kurzem Nicken und einem bösen, argwöhnischen Blick ihrer runden, schwarzen Augen erwiderte, blieb dem guten Iwan ein Geheimnis.

Ordentlich erschrocken aber blieb er stehen, als er von einem andern Baumgange her wieder eine bekannte Dame in Herrenbegleitung herkommen sah: die korpulente, kleine, mittelaltrige Malerin mit der Baßstimme, die sich bei Durchlaucht hatte beschweren wollen, und von ihren Genossinnen „Dorchläuchting" genannt wurde. Neben ihr ging ein ebenfalls korpulenter und ebenfalls mittelaltriger Herr mit herben Zügen, dem sie mit sehr rotem Gesicht andächtig zuhörte.

Iwan Janowitsch machte wieder einen Seitensprung hinter ein Gebüsch. Es tat ihm aber herzlich leid, daß die hinter ihm daherschreitende Dame Eboli wahrscheinlich denselben Anblick hatte wie er; er fürchtete, daß sie in ihrer mädchenhaften Strenge dergleichen im Grunde ganz gewiß unschuldige Begegnungen mißverstehen könnte, und er schickte ein Stoßgebet zum Himmel, daß wenigstens die hübsche, kleine Sanna ihr entweder einsam oder gar nicht in den Weg laufen möchte.

Ihm wurde Erhörung; Eboli mußte einen anderen Weg genommen haben, sie erschien nicht mehr, das korpulente Paar trennte sich auch bald mit langem Händedruck, und Iwan konnte sich erleichtert aus seinem Versteck erheben und an der kleinen „Dorchläuchting" vorbei seine Straße schreiten. Sie erwiderte seinen Gruß ehrbar, aber zerstreut, das rotbäckige breite Grübchengesicht mit dem Ausdruck hingebender Dummheit schien in fromm beglücktes Sinnen verloren. Viel später erst, als Iwan schon längst in seiner Modellstellung posierte, erschien die blonde Sanna; die hohen, spitzen Absätze klapperten so lustig auf dem kahlen Fußboden, die blonden Härchen glänzten so golden, die blauen Augen strahlten in feuchtem Schimmer und dazu klang die helle Stimme so übermütig froh, als sie trällerte: „Sei ewig glücklich, wie Du mich liebst," daß sich auf Iwans Lippen wieder das hoffnungsfrische, junge Lächeln stahl.

Als er die blonde Kleine am nächsten Morgen zur selben Stunde an derselben Stelle unter denselben Umständen wieder erblickte, erfreute er sich an ihr und ihrem Begleiter, als sähe er einem Vogelpärchen zu, das sich im Mai schnäbelt, und bei dessen Anblick ihm selbst Hoffnungen oder Erinnerungen aufstiegen.

Er wartete diesmal auch nur, bis die Beiden, die er schon als seine guten Bekannten betrachtete, im dichteren Grün verschwanden, und ließ sich dann auf eine Bank am Kreuzwege nieder, als eine andere Art von getreuem Eckart, der das Glück Anderer bewacht, statt grämlich davor zu warnen.

Als aber nach einer halben Stunde das junge Pärchen aus dem Grün heraus, für alle Teile unerwartet, plötzlich vor die versteckte Bank trat, darauf Iwan saß, tat ihm freilich Sannas Schreck leid, der selbst ihre kleinen Ohren purpurrot färbte, und er ging der Kleinen rasch nach, welche nach kurzem und sehr förmlichem Abschied von ihrem Begleiter allein den breiteren Baumgang entlangschritt.

„Fräulein, gnädiges Fräulein," sagte er bittend hinter ihr.

Sie sah sich schnell um und schaute ihn mit bitterbösen Augen an. „Gnädiges Fräulein," sagte er schüchtern, aber in seiner ganzen Treuherzigkeit, „ich bin ein ungeschickter Mensch, aber sehr harmlos, und ich habe eine große Freude an der Schönheit und dem Glück Anderer."

Sie zuckte zusammen und wollte ihm, wie einem Zudringlichen erwidern. Aber als sie in sein treuherziges Gesicht und seine unschuldigen Augen sah, mußte sie unwillkürlich lächeln.

„Sie sind ein sonderbarer Heiliger," sagte sie. „Uebrigens wäre es nett von Ihnen, wenn . . ." sie biß sich auf die Lippen und schwieg.

„Ich bin nicht schwatzhaft," erwiderte er ihre unausgesprochene Bitte.

Wieder errötete sie. Dann schaute sie zu ihm auf und lachte.

„Ich habe Sie wohl — gestört? (Das „auch", das ihr entschlüpfen wollte, hatte sie noch rechtzeitig verschluckt.) „Sie warteten auf Jemand?"

„O nein," sagte er traurig. Aber dann kam ihm der Gedanke, dieses blonde Mädchen könne wohl von Elisabeth wissen und ihm helfen, sie zu finden. Und weil sie so schön und so lachend und beglückt durch Liebe war, mußte sie auch gut sein und er konnte ihr vertrauen, wie sie ihm. So fragte er sie denn, ob sie Elisabeth und ihren Aufenthalt kenne, und da sie geschickt zu fragen verstand, und er nur einsilbig aus Bescheidenheit war, sonst aber das gläubigste Vertrauen in die Güte Anderer hatte, so hatte sie in der nächsten Stunde die Geschichte seiner Auffindung durch Elisabeth und Vieles dazu erfahren, was er sich selber kaum gestand.

Als Entgelt empfing er nur die Nachricht, daß Sanna „seine Freundin" sehr wohl kenne, da sie zwei Winter lang in demselben Atelier mit ihr gemalt, daß aber bis jetzt Elisabeth weder dort erschienen sei, noch Sanna irgend Etwas von ihrem Verbleib wisse. Indessen, so tröstete sie den schwer Enttäuschten, sei es sehr wahrscheinlich, daß Elisabeth die zehn oder zwölf Tage seit ihrer vermutlichen Ankunft in Berlin zu Einkäufen und Besuchen verwendet habe, und sie werde jedenfalls in der nächsten Zeit im Atelier vorsprechen.

Dann, da sie sich dem Ausgange des Tiergartens näherten, verabschiedete ihn die Kleine. „Denn die Menschen im Allgemeinen und meine geliebten Kolleginnen im Besonderen haben böse Zungen," sagte sie lachend.

„Sie würden Ihre Freundlichkeit, mit einem Modell sich zu unterhalten, nicht billigen?" sagte Iwan Janowitsch ein wenig traurig.

Sanna schoß ihm einen schelmischen Blick zu.

„Ein Modell, das die stolze Elisabeth Heifeld zur Freundin hat, scheint so ungefährlich nicht zu sein."

Er bewegte ablehnend den Kopf. „Fräulein Heifeld ist nicht meine Freundin, sie war nur gütig gegen mich."

Sanna sah erstaunt zu ihm auf.

„Sie sind wahrhaftig ein Kavalier," sagte sie.

Und während er noch über das Wort grübelte, war sie mit freundlichem Kopfnicken fortgeeilt.

Im Atelier schienen heut tausend neckische Teufelchen in ihren Augen und auf ihrer Zungenspitze auf Opfer zu harren. Keine der ernsthaft arbeitenden Genossinnen war vor einem Worte sicher, dessen Bedeutung das Modell Iwan selten verstand, das jedoch wie ein elektrischer Funken zündete und Lachen oder Verlegenheit verbreitete. Da hatte die Kleine sich bei Dame Eboli in aller Harmlosigkeit erkundigt, woher sie die Prunkgefäße zu ihrem Stilleben genommen, die so verblüffende Aehnlichkeit mit den Schalen und Krügen aufwiesen, welche des Professors Speisezimmer zierten und nebenbei bemerkt, daß der Plüsch der Decke auf dem Bilde verblüffend stumpf gemalt sei, und es war unentschieden geblieben, ob das Lachen der Genossinnen und der Zorn der Getroffenen der Wunde galt, welche die persönliche, oder der, welche die künstlerische Würde der Dame empfangen.

Am schlimmsten kam, wie immer, die ungeschickte Dummheit in diesem Wetterennen des Witzes fort. „Dorchläuchting" standen dicke Tränen in den wasserblauen Augen, als Sannas Witze einen wahren Reigen um ihr Bild tanzten, das in etwas unklarer Vermischung verschiedenartiger mythologischer Vorwürfe und Malschulen so Etwas wie eine Rubens'sche gefesselte Andromeda auf den Kuß von Correggios Jupiter in der Wolke harren ließ. Als sie sich des Spottes gar nicht mehr erwehren konnte, spielte sie in der Verzweiflung ihre letzte Karte aus.

„Der Herr Pfarrer selbst hat mir die Geschichte von der Andromeda und dem Jupiter erzählt; also ist sie so passiert und nicht anders," sagte sie und sah triumphierend im Kreise umher, den sie endgiltig geschlagen zu haben meinte.

Ein einziges jubelndes Gelächter war die Antwort. Nur Sanna blieb ganz ernsthaft.

„Erzählt Ihnen der Herr Pfarrer solche mythologischen Kußgeschichten immer im Tiergarten?" fragte sie sehr harmlos und entfesselte mit der Frage neues Gelächter.

„Der Herr Pfarrer hat freilich noch immer die Güte, mich zu belehren," wehrte sich Sannas Opfer.

„Und Sie sind ihm natürlich sehr dankbar," sagte Sanna.

(Fortsetzung folgt.)

— Ein Mustervater. — Junger Lebemann: „O, ich sage Dir, mein Alter ist der gutherzigste Mensch, den es gibt! Denk' Dir, jetzt hab' ich so dringend Geld gebraucht — da hat er wieder geheiratet!"

Rheumatismus

Ausgezeichnete häusliche Behandlung weggegeben von einem, der ihn hatte. Er wünscht jedem Leidenden zu helfen.

Schickt kein Geld. — Nur Eure Adresse.

„Ich hatte stechende Schmerzen, die wie Blitze durch meine Gelenke schossen."

Freier Probe-Coupon.

Aus deutschen Kreisen.

Gesellige Abende. — Wünschen keine Aenderung. — Glänzende Feier. — Neue Präsidenten in Gesang- und Turnvereinen. Goldene Hochzeit.

Milwaukee, Wis. Der Milwaukee Turnverein hat in der zu Ende gehenden Saison eine Reihe geselliger Abende veranstaltet, deren außerordentlich guter Besuch einen Beweis für die Popularität derartiger Veranstaltungen brachte. Humoristische und musikalische Vorträge, darunter auch solche der Gesangssektion des Vereins unter Bruno Herlings Leitung boten abwechslungsreiche Unterhaltung. Bei der letzten derartigen geselligen Vereinigung, die unter Dr. Tilsners Leitung stand und die Saison beendete, überreichte der Frauenverein durch seine Präsidentin dem Verein eine große amerikanische Fahne.

Mit Ernstine Hopp, die im Alter von über 90 Jahren starb, ist eine der ältesten Ansiedlerinnen, die vor 64 Jahren aus Deutschland hierher kam, aus dem Leben geschieden.

Cleveland, O. Dr. Otto Müller, einer der angesehensten Aerzte der Stadt, der einen Teil seiner ärztlichen Kenntnisse sich bei einem längeren Studienaufenthalt in Wien erwarb, wurde von einem offenbar gemütskranken Manne lebensgefährlich verwundet.

Der soziale Turnverein entschied durch die Wahl seiner Direktoren, daß er die deutsche Sprache als Vereinssprache auch in Zukunft beizubehalten wünsche. Direktoren, die eine Aenderung in der Sprache wünschten, erhielten einfach bei der Abstimmung keine Unterstützung.

Columbus, O. Die Konvention des deutsch römisch-katholischen Staatsverbandes wird hier am 8. und 9. Juni abgehalten werden.

Philadelphia, Pa. Waldemar Alfredo, der frühere Komiker der deutschen Bühne in Cincinnati, hat in der vergangenen Saison im früheren deutschen Theater außerordentlich erfolgreiche Sonntagsvorstellungen gegeben. Operetten, Possen, Schwänke und Lustspiele kamen zur Aufführung. Am kommenden Mittwoch wird „Fuhrmann Menschel" zur Aufführung kommen.

New York, N. Y. Am 4. Mai wird die katholische Gemeinde „Zum allerheiligsten Erlöser" das diamantene Jubiläum der Grundsteinlegung ihrer ersten Kirche feiern, bei welchem besonders ein glänzendes musikalisches Programm zur Ausführung gelangen soll, den der Organist der Gemeinde, Alphons Weiß, ist einer der hervorragendsten Kirchenmusiker des Landes, dem zum Festtag das Metropolitan Orchester unter Leitung von Direktor Robert Fuchs, sowie ein Chor von hundert Sängern und vier Solisten von Ruf zur Verfügung stehen.

Der Männerchor Eichenkranz hat Emil Greiner zum Präsidenten für das goldene Jubiläumsjahr erwählt, den früheren langjährigen Leiter des Eichenkranz, während der Arion als Nachfolger Hugo Ritterbuschs Georg Schättler einstimmig zum Präsidenten wählte. Bei der bevorstehenden musikalischen Unterhaltung des letztgenannten Vereins wird die Primadonna Mme. Marg. Ober-Arndt und die Sängerin Hanna Brook-Oetteking mitwirken.

Der Schauspieler-Unterstützungsfonds hatte bis Mitte der vergangenen Woche eine Höhe von etwas über $3300 erreicht.

Dem Appell des Aerzte-Komites zu Gunsten des — früher Deutschen, jetzt: — Lenox Hill Hospitals ist nicht nur vom Pfälzer Volksfestverein, sondern auch vom Arion und den Vereinigten Sängern als Verbänden, sowie von einer großen Anzahl einzelner Mitglieder der genannten Vereinigungen freudig durch Beitritt zur Mitgliedschaft entsprochen worden.

Die Deutsche Schriftsetzer-Union, die soeben unter Leitung ihres Präsidenten Wm. Rose ihr goldenes Jubiläum gefeiert hat, wurde von 30 Mitgliedern gegründet und hat als erste im Lande bereits im Jahre 1892 die vierzigstündige Arbeitswoche eingeführt, der sie den guten Gesundheitszustand ihrer Mitglieder zuschreibt. Die Jubiläumsfeier fand in der Brooklyn Sängerbundhalle statt.

Der im 73. Lebensjahr stehende Hermann Scheidt, der bis zum Jahre 1901 Jahrzehnte lang eine Bäckerei betrieb und noch aktiv zum Direktorenrat des Nordöstlichen Sängerbundes gehört, auch anderen deutschen Vereinigungen als Mitglied angehört und sich eines großen Bekanntenkreises erfreut, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Durch eine Anzahlung von $4000 hat sich der Heinebund unter Leitung seines Präsidenten Bernhardt Kleinschmidt so gut wie endgiltig für den Ankauf eines eigenen Heimes entschieden, was unter Sängerkreisen der Stadt nur Genugtuung hervorrufen kann, die gerne dort ihr Heim aufschlagen möchten. Ueber die innere Einrichtung und einen notwendigen Umbau sind indes noch keine Bestimmungen getroffen. Das zu erwerbende Haus hat die Nummer 453 W. 43. Str.

St. Louis, Mo. Der St. Louis Turnverein hat als Nachfolger von Gustav Moser als ersten Sprecher Albert von Hoffmann per Akklamation erwählt.

Die frühere Lehrerin Matilde Heinz, die in Belleville in den öffentlichen Schulen angestellt war, einige Jahre vor dem Krieg nach Deutschland zur Pflege eines Verwandten reiste und sogar als Spionin erschossen sein sollte, ist soeben wohlbehalten hierher zurückgekehrt.

— Tel. Lincoln 359. —

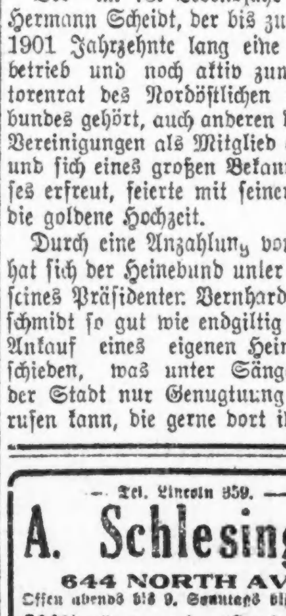
A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr

Viktrolas und Grafonolas

auf Abzahlung



Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Jetzt ist die Zeit zum Bauen!

Wenn Ihr ein leeres Grundstück habt, verbessert es durch eine Cottage oder ein Flatgebäude.

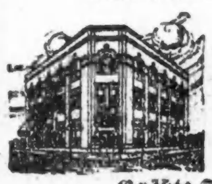
Zögert nicht wegen der Baugelder.

Unsere Hilfsmittel betragen über ei[illegible]ionen.

Wir werden Euch das Geld leihen.

Wir machen eine Spezialität aus Bau-Darlehen zu den niedrigsten jetzigen Raten.

Legt Eure Pläne vor und hört unsere Vorschläge.



Die große Bank an der Ecke

Peoples Stock Yards State Bank

Größte Staatsbank außerhalb der „Loop".

47. Strasse und Ashland Avenue.

Telephon: Yards 7460.

Offen Donnerstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.

ap12,15,17,19,22,24,29,30

Vorläufig untersagt.

Der geplante Verkauf von Graf Oberstadts Schoenhofen-Aktien.

Durch Einhaltsbefehl an Francis P. Garvan, den Kustos feindlichen Eigentums, untersagte gestern Bundesrichter Landis auf neun Tage den Verkauf von Aktien der Schoenhofenschen Brauerei im Werte von $1,000,000. Die Aktien gehören Graf Oskar B. Oberstadt und seiner Gattin Elisabeth, einer Tochter Peter Schoenhofens. Die Gräfin hielt sich in letzter Zeit mit ihren Kindern in Zürich in der Schweiz auf, der Graf, der bei Ausbruch des Krieges in London war, wurde interniert.

Der Anwalt des Paares, Frederick A. Brown, sagte dem Richter, daß seine Klienten vor Ablauf der neuntägigen Frist hier sein und Oberstadt gegen den beabsichtigten Verkauf der Aktien Verwahrung einlegen würde mit der Begründung, daß er kein deutscher Graf mehr sei und seine Absicht erklärt habe, Bürger der Ver. Staaten zu werden.

Sprang aus dem Fenster

Patient des St. Lukashospitals hat den ersehnten Tod gefunden.

Der reiche Kalifornier Frederick Drew, Vertreter der International Harvester Company, machte kürzlich, von seiner Gattin begleitet, eine Geschäfts- und Vergnügungsreise nach Chicago. Hier erkrankte er im Congreß Hotel an Lungenentzündung. Vorigen Freitag wurde er nach dem St. Lukashospital befördert. Er war niedergeschlagen und erklärte, daß er sein Ende nahen fühle. Samstag machte er sein Testament. Gestern abend hatte er Fieber. Die Krankenpflegerin verließ das Zimmer, um einen Arzt zu holen. Kaum hatte die Tür sich hinter ihr geschlossen, als der Kranke, ein riesenstarker, etwa 250 Pfund schwerer Mann, aus dem Bett sprang. Seine Frau, die an seinem Lager weilte, versuchte ihn zurückzuhalten. Er warf sie zu Boden, riß das Fenster auf und stürzte sich aus der Höhe des 2. Stocks auf den gepflasterten Vorhof hinunter. Als man ihn auflas, war er bewußtlos. Er hatte sich das Rückgrat gebrochen und sonstige schwere Verletzungen erlitten. Nach Verlauf einer Stunde erlöste ihn der Tod von seinen Leiden.

Zwei Kinder getötet.

Hauchen ihr junges Leben unter Rädern von Kraftlastwagen aus.

Von einem A. L. Sell, Nr. 715 Sebor Str., gehörigen und von Geo. Schuckrath, Nr. 7073 S. Peoria Str., gelenkten Kraftlastwagen wurde gestern abend vor dem Hause Nr. 1859 S. Loomis Str. die vierjährige Mary Mazzga, Nr. 1845 S. Loomis Str., überfahren und auf der Stelle getötet. Der Unfall ereignete sich als das Kind die Straße überschreiten wollte. Schuckrath wurde in Haft genommen.

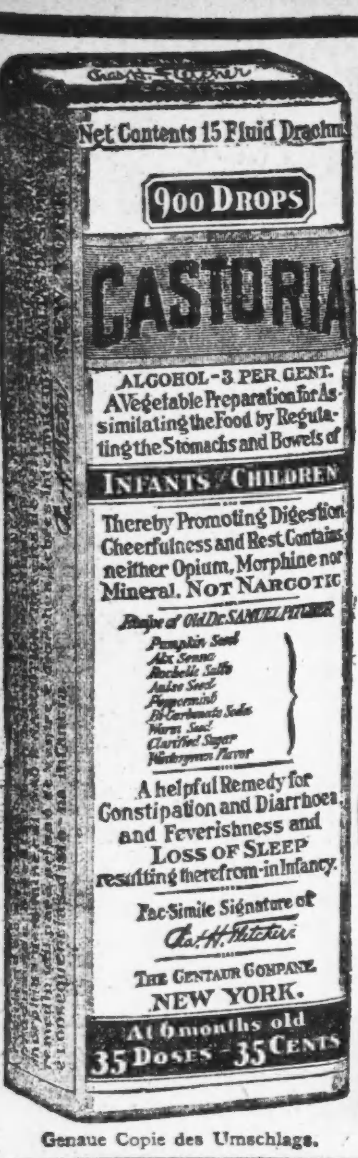
Der vierjährige Walter Smelewski, Nr. 3310 Moßpratt Ave., geriet vor seiner elterlichen Wohnung unter die Räder eines der Consumers' Company gehörigen Kraftlastwagens, der von Paul S. Capka Nr. 2749 Hillock Str. gelenkt wurde. Walter starb wenige Minuten nach dem Unfall.

Im Tode vereint.

Am 8. April ereignete sich, wie berichtet, eine Gasolinexplosion im Hause Nr. 1330 W. Chicago Ave. Bei dieser Gelegenheit erlitten Frau Mary Katz und ihr Gatte schwere Brandwunden. Der Mann starb schon am nächsten Tage. Gestern ist auch die Frau durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden.

Leset die „Sonntagpost".

UMI



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria Stets die Unterschrift Trägt von *Chas. H. Fletcher* In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Kleine Kriegsdepeschen.

Finnischer Ministerwechsel.

Washington, 22. April. Regent Mannerheim von Finland hat Premier Inginan und die Minister Telenheun und Brandell, laut Nachricht aus Helsingfors, durch andere ersetzt.

Das Bäckerdutzend Wallonen.

Paris, 22. April. Die Wallonen in Preußen, an der belgischen Grenze, haben Premier Clemenceau gebeten, dafür zu sorgen, daß sie durch Abstimmung über ihre künftige Landesangehörigkeit entscheiden dürfen.

Für Verkehr mit Mittelmächten.

New York, 22. April. Vertreter der amerikanischen Pelzindustrie haben Einladungen zu einem Kongreß der Pelzindustrie in den Ländern der Alliierten in London zwecks Erlangung eines Hochschutzzolles gegen die Mittelmächte abgelehnt, da die Frage der Vorzugszölle mit den verschiedenen internationalen Problemen verwoben sei, welche jetzt der Friedenskonferenz vorlägen.

Der große Wettflug übers Meer.

New York, 22. April. 36 Beobachter, Mechaniker und Ausbesserer sind auf dem Minenleger „Aroostook" von der Seefliegerstation Rockaway nach Neufundland abgefahren, um die Vorbereitungen für den Flug übers Meer seitens amerikanischer Flieger zu treffen. 54 Zerstörer werden über die Flugstrecken verteilt werden.

Paris, 22. April. Jules Vedrines, berühmter französischer Flieger, der in der Chicagoer Flugwoche 1912 den ersten Preis erhielt, stürzte auf einem Dauerflug nach Rom bei dem Ort St. Rambert-d'Alon an der Rhone ab und wurde zerschmettert.

Russinnen als Gemeingut.

London, 15. April. Brief der Ass. Presse. Das Gesetz, wonach Frauen Gemeingut seien, ist in einer nordöstlichen Provinz Rußlands, laut Nachrichten aus Stockholm, aufgehoben worden, und der Volkskommissär von Wladimir hat einen Frauenausschuß mit schleuniger Untersuchung betraut, nachdem zwei Männer in Krasnaya sich die Töchter eines angesehenen Mannes zu eigen gewählt und mit Zustimmung der örtlichen Sowiet fortgeschleppt hatten. Seither sind zahlreiche ähnliche Fälle bekannt, alle Mädchen in vielen Dörfern fortgeholt worden, und die Folgen waren zahlreiche Selbstmorde und Morde. Im Dorf Kovrov meldeten sich im Amt für Nationalisierung der Frauen nur zwei alte Jungfern. Das Gesetz soll jetzt aufgehoben werden.

(Diese Postmeldung ist nur eine Wiederholung einer schon vorher widerrufenen telegraphischen Lügenmeldung.)

Unglückliche Armenier.

New York, 22. April. 330,000 armenische Flüchtlinge an der Grenze von Rußland und Türkischarmenien haben entsetzliches zu erdulden, kabelt Dr. A. W. Halsey, Kaukasuskommissär des Amerikanischen Ausschusses für armenische und syrische Hilfe der Presbytermission. Hunger und Krankheit rafften monatlich ein Siebentel der ganzen Menge dahin, und jetzt sei auch noch der Typhus aufgetreten. „Am Tage meiner Ankunft in Adrianopel", heißt es in der Kabeldepesche, „wurden auf den Straßen der Stadt 192 Tote aufgelesen, das ist weit unter dem Durchschnitt. In Schmiadzin wohnte ich einem Begräbnis von Flüchtlingen bei; sieben Leichen wurden in eine quadratförmige Grube geworfen und mit Erde bedeckt. Die Arbeiter sagten, 20 andere würden folgen. Die Flüchtlinge wissen nicht mehr, wohin sie sich wenden sollen. Türken, Kurden und Tartaren haben ihr Land mit Waffengewalt besetzt. Zu jenen Unglücklichen kommen die ebenfalls in größter Not befindlichen Einwohner. Angesichts solcher Katastrophe sollte unsere Regierung alle politischen Erwägungen vergessen und helfen."

Heilanstalt

1161 N. Clark Str.

Handbuilding an Division Str. Elektrische [illegible]-Wechselstrom-Bolibäder. Elektrische u. medizinische Bäder. [illegible] Elektrische [illegible] Elektrische Nervenbehandlung [illegible] für Schmerzen aller Art, Rheumatismus, [illegible] Neuralgien, [illegible] Magen-, Darm-, Nieren-, [illegible] Leberleiden etc. Streng wissenschaftliche naturgetreue Blut- u. [illegible] Anstalt offen von morgens 9 bis abends 7 Sonntags von 9 bis 12.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Kraftwagenremise statt Brauerei. — Bodenwerte an W. 12. Str.

Der östliche Teil der Schmidtschen Brauerei, 157 Frontfuß am Grant Place, nahe N. Clark Str., ist von der United States Brewing Co. auf lange Zeit zu insgesamt $82,000 an H. G. Jurgensen verpachtet worden, der das Gebäude abbrechen und eine große Kraftwagenremise bauen will.

Das Regierungsamt für Flugzeugbau hat das moderne dreistöckige Gebäude an der Südostecke der 48. Straße und Maplewood Ave., Grund 100 bei 150 Fuß, an den Südarm des Flusses und an die Chicago & Indiana Harbor-Gürtelbahn grenzend, auf unbestimmte Zeit zu $9600 das Jahr von der Flett Paper Stock Co. gepachtet.

Eng Hong, ein chinesischer Kaufmann, hat von Marta, John und Elizabeth Orwin das dreistöckige Gebäude an der Südwestecke der West Madison und Paulina Str. auf zehn Jahre zu insgesamt $50,000 gepachtet.

Das Grundstück 3546—52 West 12. Straße, 77 bei 125 Fuß, ist von Adolph Macal an Abe Smith und Edward Berkson zu $33,000 oder $430 den Frontfuß verkauft worden; vor acht Jahren noch war der Bodenwert etwa $40 der Frontfuß. Zu $820 den Frontfuß haben ferner Marcus Rightman und Samuel Katz von Charles Lipsictz das Grundstück 3238 West 12. Str., 25 bei 125 Fuß, gekauft; sie wollen dort ein zweistöckiges Geschäftsgebäude errichten.

Das Sechsfamilienhaus 819—21 Leland Ave., nebst Grund, mit $13,000 belastet, ist zu $23,000 von Leon J. Harris an Emil M. Grubbe übertragen worden; dieser gab das schuldenfreie Wohnhaus 2960 Indiana Ave. zu $6000 in Kauf.

Zu sechs Prozent Zinsen hat auf drei Jahre die Inter Ocean Refining Co. von der First Trust Co. und Paul A. Neugger $250,000 auf ihre Anlage von 83 Acres in McCook, Township Lyons, und auf sieben Jahre hat zu sechs Prozent Zinsen die Chicago Title and Trust Co. $125,000 auf das neue große Zinshaus an der Südostecke der 67. Str. und Cornell Ave. dem nicht genannten Besitzer geliehen.

— Verner Reed, fünfzehnfacher Millionär, ist in Coronado, Kalifornien, gestorben. Er war durch Oelfunde in Wyoming reich geworden und wohnte in Denver.

— Die Farmerstochter Maun Sanders wurde nahe dem Bahnhof in New Boston, Ill., lebensgefährlich verletzt aufgefunden. Ihr unlängst aus Frankreich zurückgekehrter Verehrer Lee Landers, mit dem sie spät abends spazieren gegangen war, wird gesucht.

— In Iowa City, Iowa, haben die „J. W. W." getagt und beschlossen, ihre Agitation auf die Oelgebiete von Kansas, Oklahoma und Texas auszudehnen.

Gänzlich haltlos.

Frau Anna Schirmer nicht infolge falscher Behandlung gestorben.

Keine Spur von Vergiftung.

Die Frau starb, wie die amtliche Obduktion der Leiche ergab, an einer ganzen Reihe von Leiden. — Auch Frau Courtney starb keines gewaltsamen Todes.

Der Tod von Frau Anna Schirmer, Gattin des bekannten Arztes Dr. Alfred Schirmer, ist auf natürliche Ursachen zurückzuführen und nicht, wie Dr. Schirmers Tochter Elisabeth und sein Schwiegersohn Dr. Charles E. M. Fischer behaupteten, auf Vergiftung infolge falscher, unsachgemäßer Behandlung. Diese Tatsache ergab, wie bereits gestern kurz berichtet, die durch den Koronersarzt Dr. Hatton vorgenommene Leichenöffnung über jeden Zweifel erhaben, und Koroner Hoffmann gab sofort der Presse eine entsprechende Erklärung ab. Immerhin wurden gewisse Organe, Teile des Herzens, der Leber, des Gehirns, des Magens und der Nieren, der Leiche entnommen, um vom Koronerschemiker Dr. McNally einer eingehenden mikroskopischen und chemischen Untersuchung unterzogen zu werden. Der vollständige Bericht des Chemikers ist kaum vor Ablauf von drei oder vier Wochen zu erwarten. Der Koroner gab auch sofort nach Beendigung der Autopsie die am Samstag von ihm zwecks Vornahme der amtlichen Untersuchung verweigerte Erlaubnis zur Einäscherung der Leiche.

Frau Anna Schirmer, die zur Zeit ihres Ablebens kaum noch 80 Pfund wog, war seit Jahren kränklich und seit den letzten elf Monaten ans Bett gefesselt. Wie Dr. Hatton feststellte, hatte sie nicht nur ein chronisches Herzleiden, eine chronische Leberentzündung und Nierenentzündung sowie einen großen Kropf, sondern der Arzt fand außerdem eine akute Herzklappenentzündung infolge Influenza und Lungenentzündung und beginnende Gelbsucht, welche auf einen Verschluß des allgemeinen Gallenganges zurückzuführen war. Ferner zeigten sich Spuren des modernsten aller Leiden, der sogenannten „Schlafkrankheit" (encephalitis).

Behandlung durchaus sachgemäß.

Dr. Albert E. Luckhardt gab einem Berichterstatter der „Abendpost" folgende Erklärung ab: „Ich bin von Dr. Gustav Schirmer, den ich als einen gewissenhaften Arzt kenne, am 29. März bei seiner Schwägerin Frau Anna Schirmer zur Konsultation zugezogen worden. Des Weiteren habe ich die Patientin am 5. und am 15. April besucht und in Gemeinschaft mit Dr. Gustav Schirmer und Dr. Alfred Schirmer, dem Gatten der Kranken, jedesmal gründlich untersucht. Ich kann nur wieder und immer wieder betonen, wie ich bereits dem Koroner auf Befragen erklärte, daß die Behandlung der Frau in jeder Beziehung eine sachgemäße und in jeder Weise einwandsfreie war, und daß alles aufgeboten worden ist, das Leben der Kranken zu verlängern, doch war jede Hoffnung tatsächlich bereits seit Monaten ausgeschlossen. Bezüglich der von Fräulein Schirmer erwähnten Benutzung von dem unter dem Namen Urotrophin bekannten Heilmittel kann ich nur sagen, daß die Anwendung mit meiner Einwilligung geschah zu dem Zwecke, Formalin zu entwickeln und eine antiseptische Wirkung auszuüben. Mit dem Gebrauch wurde, wie das üblich ist, sofort aufgehört, als sich die ersten Reizungserscheinungen einstellten. Wie ich erfuhr, war es gerade zu dieser Zeit, als Elisabeth Schirmer ihre Mutter besuchte und eine Probe des Urins entnahm, welche, wie sie nach chemischer Untersuchung am Samstag in ihrer eidlichen Erklärung vor dem Koroner behauptete, den Beweis erbrachte, Frau Schirmer sei in Formalyn „eingepökelt" worden. Die von Dr. Fischer gerügte Terpentineinspritzung geschah zu dem Zweck, die weißen Blutkörperchen in dem Körper zu vermehren und dadurch die Widerstandsfähigkeit der Kranken gegen die ihre Gesundheit gefährdenden Bakterien zu stärken. Dieses Mittel ist, wenn es auch in neuerer Zeit nicht mehr so allgemein wie früher angewendet wird, doch durchaus einwandfrei."

Dr. Fischer erklärte nach Beendigung der Autopsie, daß der vollständige Bericht von Dr. Hatton die Richtigkeit der von Elisabeth Schirmer erhobenen Beschuldigungen beweisen werde. Dr. Alfred Schirmer wiederholte nur seine bereits vorher abgegebene Erklärung, daß es sich um einen Racheakt seines Schwiegersohnes handle, dem es leider gelungen sei, seine Tochter Elisabeth den Eltern zu entfremden und sie gänzlich unter seinen Einfluß zu bringen.

Starb natürlichen Todes.

Auf dem St. Bonifatius-Kirchhof wurde gestern nachmittag in Gegenwart des Koroners die Leiche von Frau Thomas Courtney ausgegraben, deren Gatte bekanntlich beschuldigt ist, die Gattin seines Stiefsohnes Charles Weiskopf und ihr kleines Kind ermordet zu haben und sich zur Zeit in Untersuchungshaft befindet. Für die Annahme, daß Courtney auch seine Gattin umgebracht habe, ergab die von Dr. Edward Hatton vorgenommene Leichenöffnung keinerlei Anhaltspunkte, wie der Koroner erklärte.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,

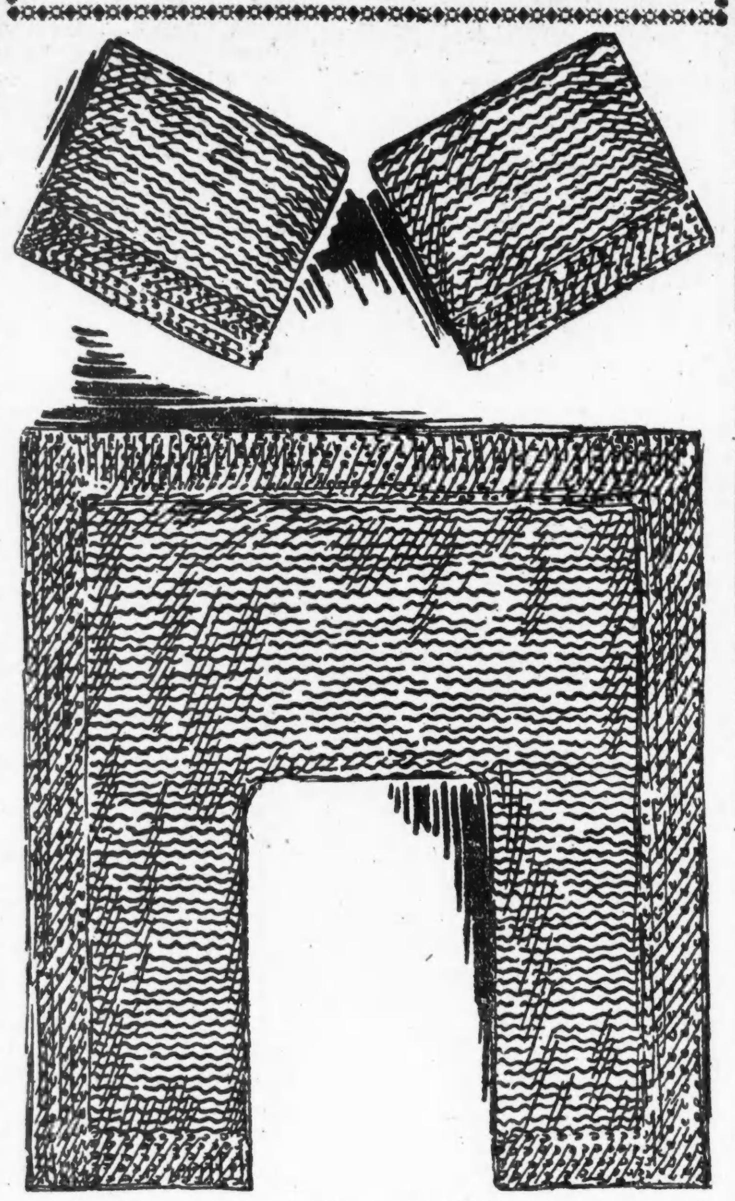
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Handarbeits-Muster.



Zur Anfertigung dieser gestrickten Manschetten und Kragen empfiehlt sich weiß und grün seidenes Shetland Garn und Nr. 5 M. M. Nadeln. Man schlage 61 Maschen an, stricke 30 Rippen. Stricke 19 Maschen ab. Stricke die Seiten in gewünschter Länge und stricke ab. Man nehme die Maschen unten am Kragen mit grün auf. Eine rechts, eine links, eine rechts herüber und umgekehrt bei der Reihe zurück — 14 Reihen. Man nehme die Maschen entlang der Enden auf und stricke ebenso. Man nehme die Maschen entlang der Seiten der ungeraden Zahl auf, stricke ebenso und stricke ab.

Für die Manschetten schlage man weiß 33 Maschen an und stricke 17 Rippen glatt. Mit grün eine rechts, eine links, eine rechts herüber und umgekehrt bei der Reihe zurück — 10 Reihen. Stricke ab. Man nehme die Maschen an jedem Ende mit grün auf und stricke 10 Reihen ebenso. Stricke lose ab und nähe, wenn man wünscht, zusammen. Für Frühjahrsblusen sehr empfehlenswert.

Fünfundzwanzig Jahre.

Das Hotel Randolph feiert erstes Vierteljahrhundert seines Bestehens.

Gestern waren es fünfundzwanzig Jahre, seit an der Ecke der Randolph Straße und der damaligen Fifth Ave. das Hotel Bismarck eröffnet wurde. Wenn es auch im Sturme der Kriegsjahre seinen Namen geändert hat und heute das Hotel Randolph ist, im Wesen ist es doch immer sich gleich geblieben. Eine Stätte vornehmer fröhlicher Geselligkeit, die jedermann kennt, der einmal in Chicago war. Die Gebrüder Eitel haben es immer verstanden, die Vorzüge deutscher Gemütlichkeit und trefflicher Fürsorge für Küche und Keller mit den Notwendigkeiten des amerikanischen Lebens zu verbinden. So haben sie die Amerikaner gewonnen und die Deutschen nicht verloren. Es gibt kaum ein zweites Lokal dieser Art in Chicago, das dieses in den letzten Jahren besonders schwierige Problem mit so viel Takt und Geschicklichkeit zu lösen gewußt hat.

Der deutsche Zug tritt in dem Hause am stärksten um die Mittagszeit zutage. Da sieht man immer eine Menge von Aerzten, Anwälten, Geschäftsleuten, Literaten deutschen Stammes im lebhaften Gespräch. Mannigfach sind die Stammtische. Seit vielen Jahren oft der Sammelpunkt bestimmter Gruppen von Freunden, die im eifrigen Gedankenaustausch die Ereignisse des Tages besprechen. Am Abend wieder ist es mehr die Jugend, die sich bei trefflicher Musik und beim Tanz einfindet, und da ist dem Haus seine stärkste amerikanische Note gegeben. Das Hotel ist seit langen Jahren besonders auch in den Kreisen der Schauspieler sehr beliebt, die während ihrer Gastspiele in den „Loop"-Theatern dort wohnen. Im „Blue Bird"-Saal in den kleinen Zimmern treffen sich viele Vereine und geschlossene Gesellschaften, und undenklich viel Wichtiges ist dort schon beraten worden. Der Schankraum aber und das angrenzende Jagdzimmer sind typisch deutsch in ihrer Behaglichkeit und ihrer Ausstattung.

Gestern war das Jagdzimmer um die Mittagsstunde der Schauplatz eines Empfanges, den die Gebrüder Eitel ihren regelmäßigen Gästen gaben. Sie bewirteten sie mit einem Frühstück, das in seiner Mannigfaltigkeit und der Erlesenheit seiner Genüsse dem Rufe des Hauses volle Ehre machte. Die Stimmung der vielen Freunde des Hauses war daher eine sehr gehobene, und da auch die Musik spielte, war es eine wirkliche Feststimmung, die sich das im Empfangsraum tätige Damenkomite zunutze machte, um eifrig Siegesfreiheitsanleihe zu verkaufen.

Am Abend war in den unteren Räumen jedes Plätzchen besetzt. Die übliche Table d'Hote war zu einem ausgibigen Festmahl erweitert, und die besten Kräfte des Marigold Garden, der ja auch den Gebrüdern Eitel gehört, waren zur Unterhaltung der Gäste gekommen. Bis dann um die gewohnte Zeit Mowschines Geige zum Tanze rief. Es war ein fröhliches Fest, mit dem dieser 25. Geburtstag gefeiert wurde. Leider sind die alten Menus und Bilder nicht mehr erhalten, an die sich viele der gestern Anwesenden noch erinnern. Der würdige amerikanische Staatsmann, dessen Namen nun das Haus trägt, aber blickte von seiner Höhe freundlich hernieder auf das Leben und Treiben. Und in den Volieren flatterten die kleinen Papageien und anderen bunten Vögel, die ein so hübscher Schmuck des Saales sind, als ob sie wüßten, daß etwas Besonderes los war. Von allen Seiten wurden die vier Brüder Eitel und „Onkel" Demme herzlich beglückwünscht. Es war niemand da, der dem alten „Bismarck" und seinem eben so erfreulichen Nachfolger „Randolph" nicht noch manches weitere gedeihliche Vierteljahrhundert seines Bestandes wünschte.

Personal-Nachrichten.

— Im Kreise von Verwandten und Freunden feierten Herr John und Frau Luise Klein, geb. Schröder, 3460 N. Crawford Ave., das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Der Anlaß gab etwa sechzig Personen Gelegenheit, durch ihre persönliche Anwesenheit die allgemeine Beliebtheit kundzutun, deren das Jubelpaar sich erfreut. Herr Klein stammt aus der Rheinpfalz, wo er im Jahre 1871 geboren wurde. Als 17jähriger Jüngling kam er nach Amerika; in Chicago hat er seit langen Jahren eine Bäckerei betrieben, zuerst an Fullerton Ave., bis er nach der Crawford Ave. übersiedelte.

New Life Herb Remedies

Kräutertees	Kräuterweine
50c und $1.00 das Paket.	$1.25 die Flasche

Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Adernverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Dyphtheritis.

Frieda Voges, 1764 N. Wells St.

Telephon: Lincoln 6753.
Etabliert seit 1851.

Magnetische Bargains, um Sie nach Wieboldt's zu ziehen

Zwei bequemgelegene Läden, Milwaukee Ave. bei Paulina und Lincoln, School und Ashland

Kleider für „Korpulente"

Die korpulente Dame, welche auf ihr Aussehen ganz besonderen Wert legt, sollte ihre Kleidungsstücke mit der äußersten Sorgfalt auswählen.

Hier ist eine Gruppe von Kleidern, nach spez. Linien zugeschnitten, um korpulente Figuren schlank erscheinen zu lassen.

Aus Crepe de Chines, Taffetas und Serges gemacht, gute Stoffe, Arbeit und Fassons, Tunic-Modelle, Beaded und bestickte Effekte einige Vestees und Knopfbesatz, Werte bis $37.50, zu nur **$25.00**

Drogen

60c Musterole, das moderne Senfpflaster **36c**

25c Get's it, f. Hühneraug. **16c**

Toilets

Williams Mug Rasierseife, das Dtzd. 45c, Stück.... **4c**

30c Mennen's borated Talcum, Bü. 18c, 3 Büchs. **52c**

Overalls

Overalls f. Männer, oder Jackets, Union made, einfach schwarz oder blau und weiße Hickory Streifen, Größen 34—44, voller Schnitt, gut gem., nur.. **69c**

Yardstoffe, u. s. w.

Hohlgesäumte nahtlose Bettlaken, 81 bei 90 Zoll, aus schwerem Sheeting — waschen sich vorzüglich — gut $2.00 wert, zu **$1.35**

Ungebleichter Bettuchstoff, 40 Zoll breit, schwerer, runder Faden, Fabriklängen, wert 20c, die Yard..... **13½c**

Bettdecken, gezackt, gesäumt oder befranst — volle Größe, alles neue Muster, regul. $3.75-Werte, das Stück **$2.35**

Mercerisiertes Poplin, 27 Zoll breit — sehr seideähnlicher Finish, viele von hellen und dunklen Farben, Fabriklängen, wert 39c, speziell Mittwoch, die Yard zu **19c**

Echter Amoskeag weißer Shaker-Flanell, 36 Zoll breit, schwer napped an beiden Seiten, die 35c Qual., Yd.... **22½c**

Baumwollene Challies für Comforter-Bezug, Blumen- oder persische Muster, 10 Yds. an einen Kunden, Yard...... **10c**

Shantung Seide schwere Qualität, passend für Sommer-Kleider, regul. $1.00 Wert — die Yard zu **65c**

Wolle Serges, 40 Z. breit, feine „twilled" Sorte, viele in navyblau, mittelschwer, regulärer $1.39 Wert — spez., die Yard zu **75c**

Mittwoch: Kurzwarentag

R. & J. Waist Supporters, für Knaben oder Mädchen, in allen gewünschten Größen, von 2 bis 14, die 75c Sorte — genau wie Bild, zu **50c**

Sicherheitsnadeln, nickelplattiert; alle guten Größen, 1 Dutz. auf Karte, 5c Sorte, Karte, **3½c**

Garment Snap Fasteners, schwarz oder weiß, alle beliebten Größen, 1 Dutz. auf Karte, Karte.. **3c**

Merc. runde Schuhschnüre, f. Männer oder Damen, verschied. Farben und Längen, 15c Werte, speziell das Paar zu nur **5c**

J. O. King's Maschinenzwirn, schwarz oder weiß, alle Staple-Nummern, 3c Sorte, spez. 3 Spulen für **5c**

Dreß Belting, schwarz oder weiß, verschiedene Breiten — wert bis 15c, speziell die Yard zu **6c**

Maschinenöl, fleckenlos, klebt oder gummiert nicht — 10c wert, Flasche zu **5c**

West elektr. Haarkräusler, 5 auf Karte, 25c Sorte, Karte zu 17c; 2 auf Karte, 10c Sorte, Karte zu **7c**

Echte Menschenhaarnetze, oder Nets mit Elastic, alle beliebten Schattierungen, ausgenommen grau, 3 für **10c**

Perlknöpfe, verschied. Gr., Fass. u. Formen, 3—12 auf Karte, einige bis 19c wert, Karte zu .. **5c**

Wassereimer

12 od. 14 Qt. nahtlose Wassereimer, blau, weiß gefüttert, 1 an 1 Kunden, 1.25 Wert, zu **59c**

Krüge

1 Qt. Glas Milch- oder Rahmkrug, Colonial Henkel, Optic Seiten — reg. 29c, 1 an 1 Kunden, zu.... **17c**

Flaschen

Rootbeer-Flaschen, Patent Gummistöpsel, 1 Pt. Gr. 69c, 1 Qt., per Dtzd... **75c**

Das Unterzeug

Gestrickte Kinder-Unterwaists, sehr gut verstärkt — Pin Tubes — 35c wert, speziell zu .. **21c**

Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Knaben — gut gemacht, Ecru farbig, alle Größen, 65c wert, zu **48c**

Extra Größe Leibchen für Damen, sehr feiner Swiß gerippt, Run mit Tape, reguläre 39c Werte — soweit sie reichen, zu **19c**

Union Suits für Damen, enges Knie oder Umbrella Fasson, mit zarten Spitzen eingefaßt, spezielle Werte, zu nur **45c**

Gerippte Union Suits für Männer, sehr elastisch, kurze oder lange Aermel, in Ecrufarbig vorhanden — reguläre $1.50 Werte — speziell zu zu nur **98c**

DR. HIRSCH

16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:

Sehen Sie die Leute an, die Brillen tragen; sehen Sie ihre Augen an, wenn Sie irgendwelche Augenleiden haben. Gute Brillen bewirken Wunder bei schwachen Augen und Augen-Ueberanstrengung. Die Preise sind mäßig. $1.95, $2.95 bis $4.95.

Linsen frei ausgewechselt im ersten Jahre.

Zuverlässige Zahnarbeit

22-karatige Goldkronen, zu nur $6.00
Platten, so niedrig wie $6.00
Füllungen, so niedrig wie 50c
Gas angewendet. — Leichte Abzahlungen.

DR. GOLDSTEIN

bei Wieboldt's.

Porch Swing

$3.25 Porch Swing, Hart-Maple Finish — vollständig mit Ketten u. Haken, keine Post- oder Phone-Bestellungen, **$2.19**

Floor Oel

Unser N. 10 Flooröl, gelbe Farbe, macht d. alten Fußboden wie neu aussehen, Gall. **1.19**

Emaille

Screen Enamel, schwarz, fein, — spez. Mittw., ¼ Gall. zu.... **25c**

Nahrungsmittel-Market

Savan, das Eier-Substitut, regul. 25c; speziell, das Paket zu........ **10c**

Mehl, Campbells High Patent, macht perfektes Brot, ⅛ Bbl. morgen zu **$1.59**

Big Chief Brand feine frühe Juni-Erbsen — die Büchse zu **12½c**

Swifts Premium geräucherte Schinken, spez., das Pfund zu **37½c**

Wieboldts Cold Spring Butterine, frisch gemacht, das Pfund **38c**

Wieboldts Royal Br. frisch gerösteter Kaffee, Pfund zu **38c**

Big Chief Br. rote reife Tomaten — Büchse zu **12½c**

Feine Michigan Navy-Bohnen — das Pfund zu **8c**

Zucker, feinster granulierter, 10 Pfd. an 1 Kunden, mit $1 Grocery-Bestellung, Seife, Mehl od. Dairy-Artikel nicht eingeschlossen, Pfund...... **8¾c**

Mortons leicht fließendes Salz — Paket zu.... **10c**

Frisch gebackene Columbia Pretzels — Pfund **15c**

Silver Kettle reiner Tafel-Syrup, Flasche zu...... **35c**

Blossom Br. Bohnen und Speck in Sauce, Büchse, **14c**

Amerikorn, die Frühstücksspeise der Nation, Paket... **15c**

Kirks Flake weiße Wäscheseife — 10 Stücke für.... **49c**

Swifts Wool Badeseife, das Stück zu **5¾c**

Rumfords rein. Phosphate Backpulver, die Pfund-Büchse zu **27c**

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Whiskey

Monogram Whiskey, volle Quartflaschen — nur einer an 1 Kunden, zu **$2.19**

Gegen die Prohibition.

New Yorker Restaurateure eines Sinnes. — Der „Ersatz" für die Wirtschaft!

New York, 22. April. Tausend Mitglieder des Verbandes der Restaurateure von New York haben sich auf ihrem Jahresessen gestern abend gegen nationale Prohibition erklärt. Redner mahnten aber die Anwesenden, das Gesetz streng zu befolgen, da ein Aufruf gesetzliebender Bürger an andere gesetzliebende Bürger in wenigen Jahren zum Widerruf des Prohibitionsgesetzes führen werde.

Minneapolis, 22. April. Die Heilsarmee wird in einer ehemaligen Wirtschaft einen Ersatz schaffen, wo statt Bier, Wein und Schnaps belegte Butterbröte, Kaffee und alkoholfreie Getränke verkauft werden sollen; im Keller wird ein Turnsaal, in den oberen Stockwerken Schlafräume eingerichtet.

Princeton, N. J., 22. April. Statistik der Seniorklasse der Universität Princeton zeigt, laut Rundfrage, daß 89 Mitglieder berauschende Getränke genießen, 27 nicht.

— Der Nationalkongreß der Wissenschaften tagt nächste Woche in Washington und wird die praktischen Entwickelungen infolge des Krieges besprechen.

— Auch im Bezirk Guzerat, dem nördlichen Teil der Präsidentschaft Bombay, ist das Kriegsrecht proklamiert worden; der Bezirk hat neun Millionen Einwohner.

— Bundessenator Sutherland von Westvirginien, 1865 in Kirkwood bei St. Louis geboren und seit 1908 in Westvirginien in Politik, bewirbt sich um die republikanische Nomination zum Präsidenten.

— Margaret Carnegie, Andrew Carnegies einzige Tochter, hat heute in New York den Flottenfähnrich Roswell Miller, Sohn des verstorbenen Präsidenten der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, in aller Stille geheiratet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etabliert.)

Telephon Monroe 2697

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,

Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

— Das Staatsforstamt von Minnesota will auf den Bahnstreifen, nachdem diese von den Geleisen durch Zäune getrennt worden sind, Schafe unterbringen, die das Gras abfressen, so ernste Feuersgefahr verhüten und mit Wolle und durch ihr Fleisch die Mühe lohnen.

— Der große Kampf. — Zwei fromme und gerechte Männer beschlossen eines Tages, gegen die Ungerechten und Heuchler einen Feldzug zu eröffnen. — Zu diesem Zwecke verbreiteten sie zunächst in allen Ländern der Erde eine Flugschrift, in der sie jeden Gleichgesinnten aufforderten, mit ihnen vereint den großen Kampf auszufechten. Die Parole lautete: Nieder mit den Ungerechten, Tod und Verderben den Heuchlern! — Die Wirkung der Flugschrift übertraf alle Erwartungen. Täglich liefen ungezählte Unterschriften ein, und als die Listen endlich geschlossen wurden, da zeigte es sich, daß die ganze Menschheit der Aufforderung der beiden Männer nachgekommen war. — Also endete der große Kampf.

Leset die „Sonntagpost".

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abel, Helen.
Bartels, Bertha (geb. Leunig), 2956 West North Avenue.
Beyersdorf, Ruth, 7 J.; 1528 Ost 76. Place.
Blume, Henry, 76 J.; 6537 Norwood Pk. Ave.
Brand, William, 23 Jahre.
Bromann, Joseph, 3626 Normal Ave.
Buell, Louise, 9318 Longwood Drive.
Buerger, Albert, 67 J.; 4149 W. 26. Str.
Edgar, Mathilde, 57 J.; 852 Fletcher Str.
Fischer, Joseph, 3405 Fullerton Ave.
Geffe, Martha (geb. Zenty).
Gerber, Pearl, 1 Jahr.
Jacob, Reinhold, 30 J.; 920 N. Lombard Ave., Oak Park.
Jansen, Wilhelmine (geb. Harbeek), 69 J.; 4329 Michigan Blvd.
Kloy, Emilie, 67 J.; 1447 S. Hamlin Ave.
Lambrecht, Edward, 62 J.; 11835 Princeton Avenue.
Petsch, Henry, 47 J.; 1814 Rice Str.
Pfeiffer, Marie, 1953 Maud Ave.
Schmitt, John, 79 J.; 722 Liberty Str.
Schneider, Hattie (geb. Unger).
Schulz, Elmer, 142 W. 49. Str.
Schwelm, Anna (geb. Nietschmann).
Steinhorst, William, 24 Jahre.
Sternberg, Samuel, 1620 S. Miller Ave.
Wilhelm, Christ, 9330 Brandon Ave.
Wohlt, Otto, 64 Jahre.

— Aus Potsdam. — A: Der junge Gatte stieg in der Flugwoche auf. — B: Sie kam früher nieder, als man allgemein erwartet hatte. — A: Also ein Flugwochenbett.

— Trinker-Monolog. — „Unbegreiflich, wie dös kleine Viecherl so trocken den ganzen liaben Tag singen kann!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1888 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 95.

Wohltäter und Packesel.

Es wird schwer fallen, irgendwo auf dem Erdenrund einen einigermaßen verantwortlichen Menschen, der etwas auf seinen Ruf gibt, zu finden, der bereit wäre, zu prophezeien, was schließlich aus dem europäischen Hexenkessel herauskommen wird. Nahezu sechs Monate nach Abschluß des Waffenstillstandes scheint der wirkliche Friede ferner als je. Auf allen Seiten Forderungen, die nicht erfüllt werden können, ohne „heilige" Versprechen und Verpflichtungen zu brechen, bezw. schwer zu verletzen. Ueberall Ansprüche, denen andere Ansprüche gegenüberstehen. Und überall starres Festhalten an seinen Forderungen und starke Betonung seines „Rechts" und seiner Verdienste um die Zivilisation und Demokratie, der Opfer, die man für die Freiheit der Welt gebracht haben will. „Ueberall" — das heißt von Seiten aller in dem großen Kriege aktiv beteiligt gewesenen Völker, mit Ausnahme von Amerika; und natürlich, Deutschland.

Es wird auch nur verhältnismäßig sehr wenige Menschen geben, die kühn genug wären, die Rolle, welche die verschiedenen Mächte und neugebildeten Staaten in der nahen Zukunft spielen werden, einigermaßen scharf zu kennzeichnen. Ja selbst für die Gegenwart „schwankt das Charakterbild der Nationen" so sehr, daß es schwer ist, sich ein Urteil darüber zu bilden — ausgenommen wieder Amerika und Deutschland. Die diesem vom Schicksal zugeteilten Rollen scheinen scharf gezeichnet und klar erkennbar. Unserm guten Onkel Sam fiel die Rolle des selbstlosen, für seine Mühewaltung und Opfer Undank und Verdächtigung erntenden Wohltäters zu — dem deutschen Michel die Rolle des Packesels und Prügeljungen.

Die Vertreter Italiens in dem Rate der „großen Vier", der einstens der Rat der „großen Fünf" war, haben es vorgezogen der jüngsten Besprechung fern zu bleiben. Italien besteht auf seinem „Schein". Auf dem am 26. April 1915 unterzeichneten Vertrag von London, in dem ihm das südliche Tirol, Triest, Fiume und das dalmatinische Küstengebiet zugesprochen wurde. Amerika hatte an jenem Vertrag keinen Teil, Präsident Wilson hat sich, als Amerika in den Krieg eintrat, so scharf und so deutlich, wie nur möglich, gegen alle Geheimverträge ausgesprochen und erklärt, daß sie von Amerika keine Anerkennung finden werden. So hat Italien von Amerika nichts zu fordern. Es verlangt nur von England und Frankreich die Einhaltung der „Versprechungen", durch die es zum Kriege gegen Deutschland gewonnen wurde, ist aber äußerst mißgestimmt Amerika gegenüber und gibt seinem Aerger und Zorn Ausdruck durch Klagen über angeblich unfreundliche und ungerechte Behandlung seitens Amerika. Das ist der übliche Dank. Wohltaten liebt man — den Wohltäter haßt man. Italien steht in der Hinsicht nicht allein. Den Andern ist der Wohltäter nicht weniger unbequem und unangenehm. Sie zeigen's nur nicht so deutlich. Noch nicht. Weil sie seiner noch bedürfen; hoffen mit seiner Hilfe noch mehr herausschlagen zu können; fürchten schlecht abzuschneiden, wenn sie ihm offen ihre wahre Gesinnung zeigen.

Das wird freilich immer schwieriger. Die Schwierigkeit wurde eben jetzt wesentlich erhöht durch den „Abfall" Italiens, die italienische Andeutung, daß möglicherweise Japan mit Italien gemeinsame Sache machen werde und Anderes, was auf ein bevorstehendes Zerkrachen der berühmten Entente schließen oder doch einen großen „Krach" möglich erscheinen läßt.

Die große Spannung fand gestern eine kleine Entladung, sozusagen, auf dem Bankett der hiesigen italienischen Handelskammer im Hotel La Salle. Leutnant Roselli von der italienischen Armee erging sich in starker Verurteilung der Haltung der amerikanischen Presse und des amerikanischen Publikums Italiens gegenüber, erklärte Italien habe den Weltkrieg gewonnen, verlange seinen Lohn und werde sich zu verschaffen und zu halten wisse, was ihm zukomme, der ganzen Welt zum Trotz. Er fand so stürmischen Beifall bei seinen Hörern, daß es dem General Wood notwendig erschien, Oel auf die Wogen zu gießen und den Packesel und Prügelknaben, den deutschen Michel, vorzuführen zur Ablenkung der „Gefahr".

„Wir wollen zusammenstehen und nicht zugeben, daß irgend etwas oder irgendwer auf Erden einen Keil treibe zwischen uns und die tapferen Alliierten, die an unserer Seite kämpften.... Die Welt hat zuviel gelitten, als daß irgend etwas anderes als ein gutes Einverständnis aus dem Krieg herauskommen dürfte. Kommt das nicht, dann wird der ‚Boche' den Krieg gewonnen haben. Die ‚Boche'-Propaganda ist jetzt rührig in diesem Lande. Propaganda ist ihre große Waffe. Sie versucht jetzt Uneinigkeit zwischen den Ver. Staaten und England zu stiften. Versucht, die Alliierten, welche zusammen kämpften, von einander zu trennen. Wenn diese Propaganda Erfolg hat, dann werden nicht die Alliierten, sondern die ‚Boches' den Krieg gewonnen haben."

So versuchte der General und republikanische Präsidentschaftskandidat, den deutschen Michel verantwortlich zu machen für die zunehmende Entfremdung zwischen den einstigen Kampfgenossen — er hatte bei seinen, zumeist italienischen Hörern aber nur wenig Glück damit. Und auch bei andern wird es kaum gelingen. Denn es ist heute doch bewiesen, daß die geheimen Verträge mit ihren großen Versprechungen, bezw. die Unmöglichkeit, das zwei- und dreimal Versprochene auch zwei- und dreimal abzuliefern, für die zunehmende „Entfremdung" verantwortlich sind, und daß „die Deutschen" den Engländern, Franzosen, Italienern, Japanern, Russen usw. die Federn führten, als sie diese niederträchtigen, zum Teil auch nach Amerikas Eintritt in den Krieg vor der amerikanischen Regierung geheim gehaltenen Verträge unterzeichneten — das wird man vielleicht sagen, aber gewißlich keinem vernunftbegabten Wesen glauben machen können. — — —

Chicagos Sicherheitsdienst.

Unter den an Verbrechen zahlreichsten Städten stehen New York und Chicago obenan. Nicht etwa weil sie die beiden größten Städte des Landes sind, denn prozentual zur Bevölkerungszahl sind ihnen mehrere Städte des Südens und fernen Westens „voraus", sondern hauptsächlich, weil sie sich Verhältnissen gegenübersehen, die zum größeren Teil auf ihre geographische Lage zurückzuführen sind. Ein ähnlicher Zustrom, wie ihn New York beständig durch dort landende europäische Einwanderer und Zuzügler aus östlichen und südlichen Staaten zu verzeichnen hat, fließt Chicago, dank seiner Lage als Knotenpunkt zahlreicher Eisenbahnlinien, aus Kanada und fast sämtlichen Landesteilen zu. Und es erscheint verständlich, daß diese gewaltigen Menschenwogen Elemente mit sich schwemmen, die von keinem geordneten Gemeinwesen willkommen geheißen werden können. Obwohl diesbezügliche statistische Feststellungen nicht bekannt sind, darf mit Sicherheit behauptet werden, daß geborene Chicagoer zu der Zahl der in ihrer Vaterstadt tätigen Verbrecher nur den geringeren Prozentsatz liefern. Vom Polizeichef wird dieser auf 30% geschätzt. Ausgenommen bei Verbrechen, die durch Gemütserregungen hervorgerufen werden, stehen als Verüber von Gewalttaten und Führer von Verbrecherbanden häufig von auswärts Zugezogene obenan. Wiederholt sind ganze Banden von Straßenräubern, Taschendieben und Einbrechern festgenommen worden, die sich hier behufs Veranstaltung von Gastvorstellungen für kurze Zeit niedergelassen hatten, und oft nur durch glücklichen Zufall vor ihrer Abreise hinter Schloß und Riegel gebracht werden konnten.

Daß unter derartigen Umständen die Polizei sich bei der Beschützung von Leben und Eigentum einer außerordentlich schweren Aufgabe gegenübersieht, bedarf kaum der Erwähnung. Besonders nicht dieses Jahr, da der alljährlich bei Eintritt der kalten Witterung und während des Frühjahrs zu verzeichnende „Carnival of Crime" Erscheinungen aufweist, die sich in früheren Jahren nicht bemerkbar machten. Zu den sich aus den Reihen der kriminell Veranlagten, Arbeitslosen und Wandergästen rekrutierenden Gesetzesverächtern kommen dieses Jahr noch aus der Armee entlassene Verbrecher und solche unter den Negern, von welchen während der letzten paar Jahre, teils infolge Arbeitermangel oder behufs Niederwerfung von Streiks, von gewissenlosen Arbeitgebern eine große Anzahl aus dem Süden importiert wurde.

Der Polizeichef Garrity gab kürzlich bekannt, daß von den 3415 Polizisten Chicagos nur 1400 zur Bekämpfung des Verbrecherelements zur Verfügung ständen; die übrigen würden für sonstige Dienstzweige benötigt, darunter Regelung des Straßenverkehrs, Motorcycle-Abteilung und Ambulanzdienst. Abwesend vom Dienste seien täglich 226, durch Krankheit verhindert 160. Daß die hiesige Polizei an Zahl für den Tag- und Nachtsicherheitsdienst angesichts der 205 Quadratmeilen großen Stadtgebiets völlig ungenügend ist, wird auch dem Laien einleuchten. Der von Polizisten zu patrouillierende Bezirk beträgt durchschnittlich 5½ Meilen, in einzelnen Fällen erreicht er 23 Meilen. Angesichts der Finanzklemme, in der sich die Stadt befindet, erscheint es jedoch höchst problematisch, ob und woher diese die erforderlichen Mittel zur Vermehrung der Polizeimacht zu beschaffen vermag. Ganz besonders angesichts des Ausfalls von jährlich $8,000,000 Gastwirtschaftssteuern, für welche die Salbadereien der Wasserheiligen einen völlig ungenügenden Ersatz bieten. Ebenso aufrichtig muß man dem Verlangen des Polizeichefs zustimmen, daß dem Mißbrauch probeweiser Entlassung von Verübern gewalttätiger Verbrechen Einhalt geboten werden sollte. Seine Angaben, daß im Febraur 400 Verurteilte derartig begünstigt wurden, darunter 1 von 7 in Munizipalgerichten und 1 von 6 in Kriminalgerichten, und daß während des letzten Monats wöchentlich 100 Verurteilte „on probation" entlassen wurden, wirken geradezu niederschlagend. Gesetze, die nicht oder nur zum Teil durchgeführt werden, oder deren Durchführung von Einfluß oder persönlichen Ansichten des Richters abhängig ist, wirken in mannigfacher Richtung schlimmer als Gesetzlosigkeit. Die Milde, mit der in zahlreichen hiesigen Gerichten selbst Gewohnheitsverbrechern begegnet wird, bildet geradezu eine Einladung an die Verbrecherwelt in anderen Staaten hierher zu kommen, und „ihr Glück" zu versuchen, „da es ja den Hals nicht kosten kann". Für Verbrecher, bei welchen eine Waffe oder Gewalt zur Anwendung kam, sollte unerbittlich die zulässig schwerste Strafe verhängt und diese unverkürzt von Verurteilten abgebüßt werden. In dem Kampfe, den die verbrecherischen Elemente gegen die menschliche Gesellschaft führen, ist Sentimentalität nicht am Platz. Die Interessen der Allgemeinheit verlangen gebieterisch, daß die Achtung, welche sie den Gesetzen bezeugt, diesen unter Zwang auch von den gegen sie Verstoßenden — und freiwillig von den sie vertretenden Richtern erwiesen wird.

Handschuhe aus Walfischdarm. In Norwegen war der Ledermangel in der Kriegszeit sehr groß. Man hat deshalb der Herstellung von Handschuhen aus Walfischdarm ernsthafte Aufmerksamkeit zugewandt, und ein Sachverständiger hat kürzlich erklärt, daß dieser Lederersatz in jeder Hinsicht ausgezeichnet sei: schmiegsam, weich und vor allem erstaunlich stark. Von Seiten des Staates werden bereits Versuche mit der Handschuhfabrikation aus Walfischdarm gemacht.

* * *

Aus der Geschichte des Eisens. — In einer technisch geschichtlichen Skizze über die Geschichte der Metalle äußert O. Bechstein die Ansicht, daß die Gewinnung des Eisens aus Erzen schon bekannt gewesen sein muß, bevor man Meteoreisen in nennenswertem Maße zu verarbeiten lernte. Wahrscheinlich stammt die Kenntnis des Eisens aus Asien und dem alten Egypter bekannt gewordenen Teilen Ostafrikas, ist dann zu den ältesten Kulturvölkern am östlichen Mittelmeer gekommen und hat sich von dort über die anderen Mittelmeerländer und vielleicht auch über Teile Nordwest-Europas verbreitet. Andererseits ist anzunehmen, daß in Gallien, Britannien, Kärnten und Spanien schon früh eine recht hochstehende Eisenindustrie bestand, die wahrscheinlich auf eine unabhängige Entdeckung der Eisengewinnung zurückgeht. Auch in Nordeuropa muß das Eisen schon früh bekannt gewesen sein, und zwar vermutlich schon vor Benutzung der fremdländischen Bronze. Der alte „Brennofen" lieferte nur ein in teigiger Form austretendes schmiedbares Eisen, kein flüssiges Gußeisen. Zu diesem gelangte man erst Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts dadurch, daß man Schmiedehämmer und Blasbälge durch Wasserräder zu treiben begann (im Siegerlande nachweislich schon 1417). Aus dem Brennofen und dem daraus hervorgegangenen Stück-, Blau- oder Wolfsofen entwickelte sich der zunächst ebenfalls mit Holzkohle geheizte Hochofen. Vereinzelt findet sich der Hochofen schon um 1450 im Siegerland, dann in der Eifel, am Rhein und an der Mosel, 1546 im Harz, um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts in England, gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts in Schweden. Die in England unternommenen Versuche, die Holzkohle durch Steinkohle oder Koks zu ersetzen, blieben während des siebzehnten Jahrhunderts noch ohne durchschlagenden Erfolg. Erst von 1735 ab kann von der praktischen Anwendung des Koks als Hochofenbrandmaterial in England gesprochen werden. 1796 wurde in Gleiwitz der erste deutsche Kokshochofen errichtet.

Heute mir, morgen dir.

Den Stein der Weisen — viele suchen ihn,
Nur einer fand ihn mit einfält'gem Sinn;
Der hob ihn auf, tat hinter Riegel ihn und Tor
Und — blieb derselbe Narr als wie zuvor.

Also durch die Schlüssellöcher haben böse Menschen gerufen, als die Friedenskonferenz mit der Neuverteilung der Welt beschäftigt war. Wahrscheinlich hat Lloyd George das nur bildlich gemeint, aber uninteressant würde es am Ende trotzdem nicht sein, zu erfahren, in welcher Sprache sie das getan haben.

Rätselhaft, daß es noch immer Offiziere gibt, die von einer Verbesserung des Militärgerichtswesens nichts wissen wollen. Ein Jahrhundert zu spät auf die Welt gekommen!

Die öffentliche Erklärung der Kronprinzen-Schwiegermutter Anastasia von Mecklenburg-Schwerin über die Eheverhältnisse des Kronprinzenpaares ist mit Vorsicht aufzunehmen, denn diese Anastasia hat selbst ein ziemlich romanhaftes Leben hinter sich und ihre Eskapaden würden einen Sensationsroman füllen.

Als „Pöbel" werden von Japan die koreanischen Revolutionäre bezeichnet. Den Namen führen Revolutionäre stets — bis sie erfolgreich sind!

Eine Kriegsentschädigung von 35 Milliarden Francs fordert Belgien. 5000 Francs auf den Bewohner!

D' friedlich'n Leut'.

Mei Göd' und mei' Godl
San kreuzbravi Leut';
Ös raaf'n wohl öfta —
Aba nia hab'n s' an Streit.

„Lügner, Betrüger, Schufte, Stinktöpfe und Mörderer — Ihr könnt alle zur Hölle gehen!".... Nein, dies ist nicht ein Auszug aus einem gegen die Deutschen gerichteten Leitartikel des „New York Herald", sondern aus der Osterpredigt des „Gesalbten des Herrn" in Zion City, Voliva, der diese mit den schönen Worten schloß: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen."

Mit der „Lapland" fuhren am Samstag zwei Mitglieder des japanischen Parlaments nach Europa ab, die sich auf einer längeren Tour befinden, um die politischen Einrichtungen in verschiedenen Ländern zu studieren. Vor allem waren sie begierig zu ermitteln, welche Mittel und Wege die politischen Parteien anwenden, um sich bei öffentlichen Wahlen den Sieg zu sichern. In New York sprachen sie in Tammany Hall vor, wo Boß Murphy, ein ehemaliger Schankkellner, jetzt Oberhaupt der gleichnamigen Organisation, sie mit den Geheimnissen des politischen Getriebes in New York vertraut zu machen suchte. Als die beiden Söhne des Chrysanthemumlandes wieder in ihrem Hotel anlangten, mußten sie sich sofort zu Bette begeben, und am nächsten Tage beeilten sie sich, das Schiff zu besteigen. Banzai!

Prüfung vor dem Ehestande.

Ehe man freiet, soll man zuvor Alles wohl betrachten, damit man nit anstatt einer Gertraut eine Bärenhaut, statt eines Paulen einen Faulen, statt einer Dorothee vielmehr Ach und Wehe, statt eines Philipps einen Viellapp, statt einer Sybille eine Pfeffermühle, statt eines Matthiesen einen Mattho heirate; zuvor muß man Alles erwägen, auf daß man nicht auf dem Roßmarkte einen Esel einhandle und Rüben für Rettich einkaufe.

(„Augsburger Almanach, 1663.")

In New York veranstaltete die „Master Bakers' Association" am letzten Sonntag ein Konzert. Ueber 100 Soldaten in Uniform erzwangen sich Einlaß zur Halle, während 1000 ihrer Gefährten sich vor dem Gebäude ansammelten und drohten, „den Platz aufzuräumen." Warum? Das Programm wies neben Liedern in englischer Sprache auch solche in deutscher Sprache auf! Erst durch das Erscheinen von Polizeireserven wurden Gewalttätigkeiten vermieden und die Ordnung wiederhergestellt. Es wäre aufs Tiefste zu bedauern, wenn derartige Auswüchse des Militarismus, den die Ver. Staaten in Europa bekämpft haben, sich nunmehr diesseits des Ozeans breit machen würden. Der wahrhaft patriotischen Presse des Landes, den Behörden und den Vorgesetzten der jungen Heißsporne liegt es ob, sie davor zu warnen, durch derartiges Vorgehen das Ehrenkleid Onkel Sams zu beflecken.

Im Dunkeln ist gut munkeln.

Wie die Alliierten sich wohl ins Fäustchen gelacht haben mögen, als die amerikanische Presse während des Krieges China beschuldigte, nicht sein „bit" für den Sieg der Weltdemokratie zu tun. Jetzt stellt sich heraus, daß Japan die Genehmigung zur Entsendung chinesischer Arbeiter nach Frankreich erst gab, nachdem ihm England, Frankreich, Italien und Rußland durch Geheimvertrag allen Landbesitz Deutschlands in China und die meisten der diesen gehörenden Inseln nördlich vom Aequator im Pazifik, alle Deutschen gewährten Handelskonzessionen usw. zugesichert worden waren. Mitkämpfen durfte China aber nicht, denn Japan fürchtete das politische Erwachen der 400,000,000 Chinesen. Die Delegaten Chinas brachten Kopien von 70 ihm von Japan aufgezwungenen Geheimverträgen mit nach Paris; den vorstehenden Geheimvertrag haben die Beteiligten bisher auch vor China geheim gehalten.

Eine Dame von ziemlich vorgerückten Jahren, aber dessenungeachtet nicht häßlich, wurde von einem galanten Herrn gefragt, wie sie heiße. — „Rosine," antwortete sie. — „Ach," entgegnete hierauf der Herr, „hätte ich Sie doch schon als Weintraube gekannt!"

Die Hauptsach.

(In Nassauischer Mundart.)

In 'me Ort
Am Lahntal dicht
E Schulstell word
Neu ingericht.

Der Landroht hot
Die G'maa' bestellt,
Wer dann die Keste
Drage sellt.

Der Landroht saat:
„Schulsaal, Logis,
Das stellt der Staat;
Was stellen Sie?"

Do trat stolz vir
Der Schuster Pinn:
„Herr Landroht, mir —
Mir stell'n die Kinn!"

Deutschlands neue Reichsverfassung.

Ueber die Grundzüge der vorgeschlagenen Reichsverfassung ließ sich der Staatssekretär des Innern, Dr. Preuß, am 24. Februar in der Deutschen Nationalversammlung folgendermaßen aus:

Als ich die vorläufige Verfassung vorlegte, war ich keineswegs sicher, so schnell, nach verhältnismäßig kurzer Zeit einen einheitlichen Verfassungsentwurf der Reichsregierung vorlegen zu können. Der Entscheidungskampf um die Verfassung beginnt erst jetzt. Die Nationalversammlung wird endgültig zu entscheiden haben. Reichsregierung und Gliedstaaten sind in allen Hauptsachen zu einer Einigung gekommen, wobei nur drei Punkte streitig geblieben sind, von denen einer grundsätzliche Bedeutung hat. Es war nicht anders möglich, als daß jeder einen oder mehrere Pflöcke hat zurückstehen müssen. Freilich verkenne ich nicht, der organisatorische Gedanke könnte nicht mit klarer Eindrücklichkeit restlos durchgeführt werden. Aber die republikanische Form, die Durchführung der Demokratie ist restlos und in gerader Linie in dem Entwurfe enthalten. Die Ausnahmen: Rechte der Einzelstaaten, Reservatrechte, die noch in dem Entwurf enthalten sind, sind ohne Ausnahme Erbschaften aus der früheren Verfassung des Kaiserreichs.

Das deutsche Volk steht zum erstenmal in seiner Geschichte vor der Aufgabe, den Grundsatz zu verwirklichen: die Staatsgewalt liegt beim Volke. Der Ausgangspunkt ist die Selbstregierung des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit. Schon daraus ergibt sich die Unmöglichkeit, dem neuen Staatswesen den Namen „Vereinigte Staaten von Deutschland" zu geben, was im Grunde genommen einen partikularistischen Rückschritt bedeuten würde. Das Wort „Reich" wurde gewählt, weil die Tradition von Jahrhunderten und die große Sehnsucht des zersplitterten deutschen Volkes nach nationaler Einigung an dem Namen Reich hängt. Es würde tiefwurzelnde Gefühle schwer und ohne Grund verletzen, wenn wir von diesem Wort abgehen wollten. Trotz des Namens ist das neue Reich ein Freistaat, eine Republik.

Wenn die neue Verfassung vorschlägt, dem neuen Reiche die neuen Farben schwarz-rot-gold zu geben, so begreife ich, daß es für viele eine schwere und schmerzliche Entschließung ist, die Farben, die Jahrzehnte lang uns glorreich geschienen haben, verschwinden zu sehen. Aber es sind gewaltige Veränderungen, die die vergangenen Jahrzehnte als eine in sich abgeschlossene Periode erscheinen lassen. Einen geeinten freien Nationalstaat wollen wir organisieren, aber nicht in nationaler Abgesondertheit. Die junge deutsche Republik bekennt sich zum Völkerbund und zum Völkerrecht, aber nur unter der unerläßlichen Voraussetzung, daß die deutsche Demokratie nur in den Völkerbund eintreten kann, wenn Gleichberechtigung aller vorhanden ist. Das müssen die alliierten Demokratien endlich begreifen, wenn sie nicht einen demokratischen Fortschritt verhindern wollen.

Die Homogenität zwischen Reich und Gliedstaaten ist durch die neue Verfassung bis zu einem gewissen Grade garantiert durch die Normativbestimmung für die Verfassungen der Einzelstaaten. Es besteht die Hoffnung, daß eine solche Homogenität der Verfassung eine Stärkung der Forderungen und Rechte im Gefolge haben wird. Ein erfreulicher Fortschritt gegen früher ist es, daß die auswärtigen Beziehungen ausschließlich Reichssache sind. Es soll hier mit Dank anerkannt werden, daß die Gliedstaaten auf das aktive und passive Gesandtschaftsrecht verzichtet haben. Nur sehr schwer hat sich die Reichsleitung entschlossen, auf die Streichung des Absatzes zu verzichten, daß die Einzelstaaten bestehen bleiben. Im Interesse der Vereinheitlichung des Militärwesens wäre es zu wünschen, daß es der Nationalversammlung gelingen würde, über den Entwurf hinaus einen Schritt vorwärts zu gehen. Auch in der Vereinheitlichung des Verkehrswesens ist nicht ganze Arbeit gemacht worden. Wenn auch nicht alles erreicht ist, so sind Fortschritte gegen die bisherigen Zustände zweifellos erreicht worden. Erfreulich ist, daß demnächst eine Reichspostmarke im ganzen Reiche gelten wird. Eine starke Förderung hat der Einheitsgedanke auf dem Gebiete des Finanzwesens erfahren.

Hier hat der Druck, der augenblicklich auf unserem Lande lastet, sich durchgesetzt. Es sind entgegen den ursprünglichen Absichten der Reichsregierung den Einzelstaaten eine Reihe von Sonderrechten vorbehalten worden. Es besteht aber die begründete Absicht, daß sie möglichst bald beseitigt werden können.

Hinsichtlich der territorialen Beschaffenheit der Gliedstaaten sieht die Verfassung Vereinigung zwecks Zusammenschlusses vor. An der überaus wichtigen und brennenden Frage, ob die Reichsverfassung die 26 Gliedstaaten einfach in ihrem Bestande garantieren soll, kann man nicht vorbeigehen. Mit bloßem Bestehenlassen ist es nicht getan. Das Reich muß sich eventuell noch sein Eingreifen vorbehalten. Die Sache ist schon ins Rollen gekommen. Gotha und Koburg wollen sich von einander losreißen. Pyrmont will los von Waldeck. Die sofortige Durchführung des Einzelstaates ist nicht von heute auf morgen zu erreichen. So muß der Weg zur allmählichen Umbildung eingeschlagen werden. Wenn die Vereinigung der Beteiligten nicht zustande kommt, kann die Vermittlung der Regierung angerufen werden. Der Satz „Bleibt die Vermittlung erfolglos, so kann auf Antrag eines Beteiligten die Angelegenheit durch ein Reichsgesetz geregelt werden, ist vollständig gestrichen worden. Das ist von den drei gestrichenen Punkten der einzige von grundsätzlicher Bedeutung. Die Reichsregierung hat gegenüber dieser Haltung des Staatenausschusses sich wiederholt für die Beibehaltung dieses Satzes ausgesprochen.

Die Idee des Staatenhauses fand keinen Beifall. Deshalb soll ein Reichsrat geschaffen werden. Es geht auch so, allerdings unter der Voraussetzung, daß der Reichsrat nicht ein dem Reichstag gleichberechtigter Faktor der Gesetzgebung sein kann, wie es der Bundesrat früher war. Eine Hauptbestimmung ist auch in dem Entwurfe durchgeführt. Dem Reichsrat steht gegen die vom Reichstag beschlossenen Gesetze ein suspensives Veto zu. Aber auch vom Reichsrat abgelehnte Entwürfe kann die Reichsleitung in ihrer ursprünglichen Form in den Reichstag bringen. In der Organisation der Reichsgewalten ist der demokratisch-republikanische Gedanke als Leitgedanke durchgeführt, so vor allen Dingen in den Bestimmungen über den Reichstag. Mancher wird in der Errichtung eines Wahlprüfungsgerichtes eine Einschränkung des Reichstages sehen. Aber ich glaube mit Unrecht, denn der Reichstag wird immer eine politische Körperschaft bleiben und als solche nicht geeignet sein, richterliche Funktionen bei Wahlprüfungen auszuüben. Neben dem Reichstag sieht der Entwurf einen unmittelbar aus Reichswahlen hervorgegangenen Reichspräsidenten vor. Es scheint unbedingt nötig, einem unmittelbar aus rein demokratischen Volkswahlen hervorgegangenen Parlament eine gleichfalls auf demokratischer Grundlage geschaffene Präsidentschaft gegenüberzustellen. Das Parlamentssystem verlangt ein solches Gleichgewicht der Gewalten. Neben den sich ergänzenden Befugnissen von Präsident und Reichstag, an die Wähler zu appellieren, hat der Präsident die Funktionen des republikanischen Staatsoberhauptes. Die wichtigste der staatsrechtlichen Funktionen des Präsidenten sind die Bildung der Staatsregierung, für die der Entwurf das Reichskanzleramt vorsieht. Aber der Reichskanzler ist nicht mehr der einzig verantwortliche Träger der Reichsregierung. Verfassungsänderungen sind sehr erschwert. Solche Bestimmungen liegen im Sinne demokratischer Verfassungen. Bei den besonderen Verhältnissen von Reich und Gliedstaaten werden dadurch auch Kompetenzverschiebungen erschwert. Die Gliedstaaten müssen darin eine starke Garantie der ihnen zustehenden Rechte sehen und können daher umso leichteren Herzens auf Reservatrechte der alten Zeit verzichten. Reichsregierung und Staatenausschuß legen mit diesem Entwurf die alleinige, endgiltige Entscheidung in Ihre Hände. Was von Ihrer Kraft und Weisheit für die Zukunft unseres heute hart geprüften Volkes abhängt, wissen Sie. Denken Sie bei Ihrer Arbeit an die Worte des Freiherrn von Stein: „Ich kenne nur ein Vaterland, d. h. Deutschland. Deshalb kann ich nur dem gesamten Deutschland und nicht einem Teil davon mit ganzer Seele ergeben sein." (Beifall.)

Die Umwälzung in Ungarn.

Von Henry Schmitt,

Auslandsredakteur des „Deli Hirlap", Budapest, in der „Neuen Zürcher Ztg.", v. 24. März.

Der zusammenfassende Rück- und Ausblick der neuesten Ereignisse in Budapest läßt sich folgendermaßen präzisieren: Die allgemeine Deroute der Zentralmächte bewirkte Anfang November die Unterzeichnung eines Waffenstillstandes zwischen der ungarischen Revolutionsregierung und General Franchet d'Esperay, welchem eine freiwillige und restlose Demobilisierung der ungarischen Bestände der einstmaligen k. u. k. Armee vorausgegangen war. Der Zweck der Karolyiregierung war, durch absolutes Nachgeben eine für Ungarn günstigere Stimmung zu erwirken. Die Folgen gaben dem Optimismus einer ohne Realpolitik arbeitenden Richtung nicht recht; gegen Ungarn wurde lang aufgespeicherter Nationalitätenhaß mit Waffengewalt ausgetragen, und bereits im Dezember drohte die Regierung Karolyis, die eine ausgesprochen gemäßigte Richtung verfolgte, mit ihrem Rücktritt.

Anfang März hat'e ich eine Unterredung mit dem Chef der Militärmission der Alliierten bei der ungarischen Regierung, Oberstleutnant Vyx, bei welchem Anlasse ich nicht versäumte, über die allgemeine Lage zu sprechen. Es bildete sich die Meinung, daß die Situation so lange kritisch bleiben müßte, als nicht eine provisorische Lösung geschaffen würde, durch welche die Frage der Demarkationslinien bis zur Entscheidung durch die Pariser Konferenz geregelt werden könnte. Der Oberstleutnant deutete an, daß die Festsetzung der rumänischen Demarkationslinie Ende März gleichzeitig mit der Neutralisierung einer Zone erfolgen würde, was Ungarn neuerliche Opfer kosten soll. Damals bereits sagte ich klar den unausbleiblichen Bolschewismus voraus und daß die Militärmission nicht ernst genommen wurde. Nun gelangte am Freitag die Ententenote durch Vyx an die ungarische Regierung, die angesichts der Unmöglichkeit, Ungarns Niederbrechung zu sanktionieren, die Geschäfte den Kommunisten übertrug. Am Freitag beschloß der Ministerrat die Kursänderung. Somit kann von einem eigentlichen Umsturz nicht gut gesprochen werden, vielmehr von einer Koalition, von einem Uebergang der Gemäßigten zu den Extremsten. Nach meinen Informationen ist die Sovietrepublik in Ungarn nicht eine politische Konsequenz der Gärung, sondern eine Aeußerung des Nationalitätsgefühls. Sie ist eine Tatsache und doch kein Definitivum; denn die Teilnahme besonnener Elemente bedeutet, daß ein Zurück noch möglich ist. Es wird an der Weiterentwicklung der allgemeinen Lage liegen, eine Festlegung nach links zu verhüten, eine Umkehr zu ermöglichen.

Bedenklich ist der nach russischem Muster erlassene Funkspruch „An alle", in dem eine allgemeine Niederlegung der Waffen gefordert wird. Auch dies muß als Mittel zu einem Zweck aufgefaßt werden. Die Tatsache, daß Minister Kunfi als Volkskommissär an dem neuen Regime unmittelbar beteiligt ist, ebenso die Teilnahme der besonneneren Elemente, Garbais und Vargas, deuten darauf hin, daß die Kommunisten den Sozialdemokraten Konzessionen gemacht haben und daß sich die Umsteuerung nicht aus prinzipiellen Motiven vollzog, sondern als letzter Ausweg gegen eine Machtpolitik. In Budapest floß kein Blut, es ist ein harmonisches Hinübergleiten erfolgt. Ein Beweis mehr, daß es sich nicht um eine Exploitierung der Klassenfrage handelt, sondern um eine Außenpolitik. Der Volkskommissär für Aeußeres ist der Kommunistenführer Béla Kun, der vor zwei Wochen wegen der großangelegten Attacke gegen die Mehrheitssozialisten verhaftet und im Gefangenenhause von rachedürstenden Wachmannschaften beinahe gelyncht worden wäre. Er ist erwiesenermaßen mit russischem Geld ausgerüstet gewesen. Sein Name dürfte nun als rotes Tuch wirken sollen. Da seine Freilassung im Einvernehmen mit Karolyi und ohne Anwendung von Gewalt erfolgte, ist es zweifellos, daß auch gewisse Verklausulierungen übernehmen mußte.

Heute ist der russisch-bolschewistische Einschlag in Ungarn gewiß noch gering. Der Bogen ist allerdings am Zerreißen. Die Ereignisse hängen in der Luft. Unabsehbares Geschehen schwebt über diesem Teil des Ostens. Eine neue Gefahr für weitere Länder ist im Anzug begriffen. Dabei bieten sich zwei Möglichkeiten, entweder greift die Bewegung auf die umliegenden Staaten, besonders auf Tschechien, über, wo sich schon eine starke bolschewistische Agitation bemerkbar machte, oder aber das Ende Ungarns steht bevor, welches von den freigelassenen Scharen zersetzt werden würde. Die erstere Gefahr ist, vom weltpolitischen Standpunkt betrachtet, die größere. Die Parole vom Selbstbestimmungsrecht der Völker darf nicht bloß eine Parole ohne praktische Durchführung bleiben. — Die neuesten Ereignisse in Ungarn involvieren gleichzeitig eine enorme Gefahr für die Landesruhe. Die Möglichkeit einer Einmengung von rechts ist gegeben. Der Bauernrat, der nun gegründet wurde, ist ohne Fleisch und Blut; denn die wirkliche Stellungnahme des Bauerntums ist ganz ungewiß. Das Land konnte bislang nicht durch Wahlen sprechen. Die Wahlen sollen nunmehr ganz fraglich geworden sein, während hinsichtlich einer Konstituante jede positive Handhabe fehlt.

Die deutsche Bühne.

„Die Schiffbrüchigen", Theaterstück in drei Akten von Brieux.

Der Titel „Die Schiffbrüchigen", den der Uebersetzer dem Stücke Brieux' mitgegeben hat, trifft den Nagel nicht ganz auf den Kopf. Allein es dürfte schwer sein, für das behandelte Thema einen passenderen Titel zu finden, ohne gleichzeitig brutal zu werden. Immerhin bleibt die Anwendung des Ausdrucks „Schiffbrüchige" auf moralisch und körperlich angefaulte Personen ungewöhnlich. Brieux nennt sein Werk ein Theaterstück. Aber da ist er doch wohl im Irrtum. Es ist nicht einmal ein soziales Tendenzstück, sondern bloß der illustrierte, populär-wissenschaftliche Vortrag eines Arztes über die sogenannte „soziale" Krankheit. Dergleichen Machwerke gehören nicht auf die allgemeine Bühne, obwohl Brieux' Stück in Europa wie auch hier in Amerika einen Bombenerfolg auf ihr gehabt hat. Es hat nicht den geringsten literarischen Wert und spekuliert unter der Maske der Volksaufklärung auf den krankhaften Nervenkitzel. Ein Theaterstück muß wenigstens ein paar handelnde Personen haben. In den „Schiffbrüchigen" gibt es nur einen Dozenten, der in jedem der drei Akte längere und durch höchst überflüssige Wiederholungen und Weitschweifigkeiten ermüdende Vorträge über die häßliche Seuche hält, und die Objekte, die er zu seiner Beweisführung braucht. Vereine und Privatgesellschaften mögen diesen — sagen wir einmal „plastischen" — Vortrag zum Zwecke der Aufklärung ihrer Mitglieder mit Nutzen über sich ergehen lassen. In einen Musentempel paßt er nicht hinein.

Die Hauptfigur des Stückes ist der Arzt. Die Rolle ist lang und recht prosaisch. Der Darsteller muß dozieren wie ein Universitätsprofessor und auch wie ein solcher seinen Stoff beherrschen. Das ist für einen Laien eine schwierige Aufgabe. Darum ist es wohl verzeihlich, wenn Conrad Seidemann, der den Arzt verkörperte, während seiner Auseinandersetzungen den Blick allzu fest auf den Papieren vor sich haften ließ. Im ersten Akt wie auch im letzten verloren seine Ausführungen infolgedessen einen Teil ihrer Ueberzeugungskraft. Im Uebrigen gab Seidemann den großen Spezialisten mit gemessener Bestimmtheit und paarte diese mit jener versöhnlichen Milde, die häufig denen zu eigen ist, die Gelegenheit gehabt haben, in die tiefsten Tiefen menschlichen Elends zu blicken. Alles in Allem eine ansprechende Leistung.

Die übrigen Figuren des Stückes — wirkliche Charaktere gibt es in ihm nicht — sind Lichtbildern zu vergleichen, die der Vortragende zur Erläuterung seiner Ausführungen an die Leinwand werfen läßt: Wesen ohne Fleisch und Blut. Da ist zunächst der unglückliche Pechvogel Georges Dupont, dem der Arzt die Heirat untersagt, der aber dennoch sich verehelicht und mit seiner Familie die Folgen seiner Leichtfertigkeit tragen muß. Richard Leusch spielte die auf der Bühne sichtbar werdenden Fragmente dieser geknickten Lilie mit überzeugender Lebenswahrheit. Frl. von Jagemann war ein niedliches junges Frauchen, und ihr Schreck, als sie die Wahrheit über die Krankheit ihres Kindchens erfährt, wirkte natürlich. Fr. Eisemann stellte die Mutter Duponts dar und entledigte sich ihrer Aufgabe mit Verdienst, wenn sie auch gelegentlich etwas zu laut wurde. Die Figur der Amme ist vom Verfasser verzeichnet worden. Fr. Emilie Schönfeld rettete aber, was zu retten war. Sie spielte ausgezeichnet. Curt Benisch war als Schwiegervater und Deputierter etwas trocken. Aber auch das war wohl mehr Schuld des Verfassers als die seinige. Gut waren noch Frl. Hannah Waizenegger als Prostituierte, Marie Lange als kranke Arbeiterfrau und Paul Gehring als Vater des kranken Gymnasiasten.

Der Besuch der Vorstellung, die im Interesse der arbeitenden Bevölkerung Chicagos gegeben wurde, entsprach nicht ganz den gehegten Erwartungen. P. K.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Abendpostleser. — Lassen Sie sich im Tuberculosis Institut, 8 S. Dearborn Str., untersuchen.

Eifrige Leserin, Geneva. — Das ist ein in Norddeutschland ganz gebräuchlicher volkstümlicher Ausdruck, und wir können uns leider nicht das Verdienst beimessen, ihn geprägt zu haben.

John K. — Sie können jetzt einen Brief nach Deutsch-Oesterreich schicken, der aber in englischer Schrift (nicht in englischer Sprache) geschrieben sein muß.

John G., Evanston. — Sie haben das eine Wort, auf das es gerade ankommt, so undeutlich geschrieben, daß wir es nur als „Boite" entziffern können, was keinen Sinn ergibt.

Abonnent, Vedder Str. — Eine derartige Anstalt für Unbemittelte gibt es hier nicht.

Henry S. — Sie haben Anspruch auf monatliche Kündigung. Der Hausherr kann Ihnen daher erst am 4. Mai kündigen, und Sie haben dann bis zum 4. Juni Zeit.

Sophie L. — Wo Sie Wolle zu solchen Decken verarbeiten lassen können, wissen wir nicht, die Decken selbst können Sie in den großen Läden an State Str. kaufen.

J. E. — Fragen Sie in den hiesigen Tierhandlungen nach, sonst wüßten wir Ihnen keinen Abnehmer zu nennen.

Alb. Th. — Dazu brauchen Sie keine Lizenz. Auch Nichtbürger erhalten städtische Lizenzen.

J. M. — Jene Rezepte entstammen einem alten Archiv, und wir besitzen keine weiteren Anweisungen, wie in dem fragl. Artikel enthalten. Unserem besten Ermessen nach, glauben wir jedoch, daß Folgendes zutrifft: Die Hopfenblüten werden nicht mit ins Faß gelegt, d. h. die Flüssigkeit wird geseiht; das Ende des Gährungsprozesses sollten Sie aus dem Aufhören des Schäumens und an der Klarheit der Flüssigkeit erkennen können; wenn sich die Gährung vollzogen hat, können Sie das Spundloch schließen und das Bier nach einigen Tagen auf Flaschen füllen; es ist nicht erforderlich, daß das Faß vollständig aufgefüllt wird. Ein übermäßig großes Faß sollten Sie gleichwohl nicht verwenden.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Nordseite Leserin. — Eine fünftägige Kündigung braucht nicht von einem Notar beglaubigt zu werden, der Wirt muß aber die Tatsache, daß er dem Mieter die Kündigung zugestellt hat, vor einem Notar beschwören.

H. L. — Wenn Sie einen Mietskontrakt unterzeichnet haben, so müssen Sie die Miete unter allen Umständen zahlen. Die von Ihnen erwähnten Uebelstände bilden keinen Grund die Zahlung der Miete zu verweigern.

H. B. — Jeder Besitzer von Grundeigentum ist verpflichtet, die Steuern darauf zu zahlen. Weder der frühere Besitzer noch sonst jemand braucht ihm zu sagen, daß er sie zahlen muß. Wenn das Eigentum für Steuern verkauft worden ist, so können Sie es innerhalb von zwei Jahren nach dem Verkauf von dem, der die Steuer bezahlt hat, einlösen. Ziehen Sie einen Anwalt zu Rate.

Etabliert seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

—Importeure—

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Frischer Blumen- und Gemüsesamen, 5c Paket, Zier- und Frucht-Sträucher, Obstbäume, Blumenzwiebeln, Feinster Rasengras- und Kleesamen.

Rosenstöcke, 15c d. Stück

(2 Jahre alt).

Waldmeister, zur Bowle, Echte Brabanter Salz-Sardellen, Russischer Kaviar, Holländische Voll-Häringe, Schweizerkäse, Camembert, Handkäse, Limburger Käse, Geräuch. Blut- und Leberwurst, Metwurst, Thüringer Bratwurst, Echtes französ. Oliven-Oel, Feinstes Mohn-Oel, Bismarck-Häringe, Imp. deutsche Bouillonwürfel, 20c das Dutzend, $1.25 für 100 Stück.

Feinster weißer Kleeblüten-Honig

5 Pfd. Kanne, $1.85, 10 Pfd. $3.50

Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt

genug für 6 Gall. gutes Bier, $1.50.

fondido*

Todesanzeige.

Unseren Freunden hiermit zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Bartels, geb. Leunig,

Witwe des verstorb. William Bartels, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 23. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3956 W. North Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Alfred Bartels und Frau John R. Lambrecht. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Wilhelm Willert

im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. April, nachm. 1 Uhr 0, vom Trauerhause, 2234 W. 20. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Willert, geb. Siebert, Gattin. Walter und Arthur in Frankreich, **Clara Barthel, Lydia Kuehne,** Herbert, Arnold und Hilda, Kinder. **John Barthel, Friedrich Kuehne,** Schwiegersöhne. **Friedrich Siebert,** Schwiegervater, nebst Enkelkindern und Verwandten. Um Näheres bitte Canal 2659 anzurufen. famodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Reinhold Jacob

im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 920 N. Lombard Ave., Oak Park, mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Jacob, geb. Peters, Gattin. **Reinhold, William und Walter,** Söhne. **Otto und Bertha Jacob,** Eltern. **Max, Wanda, William, Hertha, Otto, Jacob jr. und Frau Frances Post,** Geschwister.

Mitglied des Imperial Council, National Union. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph A. Fischer

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 9 Uhr morgens, von der Wohnung seines Sohnes, 3405 Fullerton Ave., nach der St. Mary's of Perpetual Help Kirche, von da mit Autos nach Waldheim. — Bitte keine Blumen. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucy Fischer, geb. Pokorny, Gattin. August J., Fred C., Joseph A. jr., Frau Anna Schrack, Frau G. A. Boller, Frau Frank L. Fredd, Frau Alfred Oliver und Frau Bert Greene, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Albert Buerger

am 20. April im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. April, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4149 W. 26. Str., nach dem Concordia-Friedhof. — Mitglied der Plattdeutschen Gilde Vorwärts Nr. 48. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fred Schulz, Frau Dr. William Schulz, Töchter. **Albert, Fred, Harry und George,** Söhne, nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Großvater und Bruder

Friedrich Glindkamp

nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. April, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6071 Ridge Ave., mit Autos nach Graceland Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Glindkamp, geb. Bruhnke, Gattin. **Frau Helen Bickel,** Tochter. **Paul G. Stoeckert,** Sohn. **Herman Glindkamp,** Bruder. Nebst Schwiegersohn, Schwiegertochter und Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Charles J. Buchholz

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2110 Powell Ave., nach der St. Peters Kirche, Ecke Cortez und Oakley Boulevard, von da mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Buchholz, geb. Kolberg, Gattin. **Elizabeth und Alice L. Buchholz,** Töchter. dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Johann Bartz

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. April, um 2 Uhr nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 2121 Lewis Str., mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Bartz, Frau Pauline Tomain, Frau Augusta Timm, Frau Alvina Meyer, Frau Amanda Loning, Kinder. **Emma Bartz,** geb. **Schulz,** Schwiegertochter. **Carl Tomain, Otto Timm, Jacob Meyer** und **Edward Loning,** Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Annie Aigner, geb. Kuechel,

im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. April, statt. Um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, 2539 Park Ave., per Autos nach Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Aigner, Gatte. **Georgie, Rudolph, Teddy und Henry Aigner,** Kinder. **Peter Kuechel,** Vater. **Catharine, Peter u. Henry Kuechel,** Geschwister.

Todesanzeige.

Immergrün Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Friedericka Flendy

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. April, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2044 N. Western Ave., nach dem Park Ridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Zinkel, Präsidentin. **Minnie Gottschalk,** Sekretärin.

Todesanzeige.

St. Peters Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Bartels

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. April, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3956 W. North Ave., nach Waldheim.

Lina Bohmann, Präsidentin. **Anna Luedtke,** Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Bruder

Officer John Eingleman,

(Sohn der verst. Helen Eingleman), gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. April, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 7725 Calumet Ave. mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: **Bella Eingleman,** geb. Patterson, Gattin. **Claus Eingleman,** Vater. **Frau Anna Miller und Fred Eingleman,** Geschwister. Mitglied der Policemens Benevolent Asso. Wegen Auskunft ruft auf: Canal 1344.

Todesanzeige.

Damenverein „Unter den Linden“.

Am Sonntag, den 20. April, starb plötzlich Schwester

Lena Beatty.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. April, nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 4121 Cornelia Ave., nach dem Forest Home Friedhofe, mit Autos. Um stille Teilnahme bitten:

Ida Geppert, Präsidentin. **Alwine Paulsen,** Sekretärin, 2332 Coblentz Straße.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß

Christ Geyer,

in Desplaines, Ill., in den letzten Jahren in Morton Grove, Ill., wohnhaft, im Alexianer Hospital im Alter von 81 Jahren und 10 Monaten am 19. April 1919, gestorben ist. — Beerdigung Mittwoch den 23. April 3 Uhr nachm., von der Kapelle, 7066 No. Clark Str., aus nach dem Memorial Park Friedhof.

Todesanzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Bartels

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 23. April, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3956 W. North Ave., nach Waldheim. Beamte versammeln sich 1:30 Uhr in der Vereinshalle.

Henriette Johnsen, Präsidentin. **Louise Boß,** prot. Sekretärin.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben verstorbenen

Mutter

sagen wir allen Verwandten und Freunden, sowie dem Lake View Damenverein, dem Verein Deutsche Bad... unsern herzlichsten Dank. Ebenfalls Herrn Pastor John für die trostreichen Worte vielen Dank.

Hans Rußmann nebst Familie.

Zur Erinnerung

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen und Enkelin

Phyllis Marie Dougherty

am 21. April 1919 im Alter von 5 Monaten gestorben ist. (Wohnhaft 1101 West 61. Str.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp und Marie Dougherty, geb. Claussen, Eltern. **John Dougherty,** und **Frau Ida Claussen,** Großeltern.

Beerdigung-Anzeige später.

Wir kaufen Deutsche Bücher

Einzelne Bände sowie ganze Bibliotheken.

Kroch's Buchhandlung

22 Nord Michigan Avenue.

(Zwischen Madison und Washington Str.)

Telephon: Central 8089 und 6307.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Dienstag, den 22. April,

Benefizabend für Max Juergens:

„Der Hüttenbesitzer.“

Mittwoch, den 23., Donnerstag, den 24. April:

Ein Walzertraum.

Freitag, den 25. April:

Die Schiffbrüchigen.

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

C. Appel, Mgr.

Restaurant Sonntags offen.

[?]13frdi*

Schöner Chorgesang.

Vier Männerchöre bewähren sich in gemeinsamem Vortrag.

Ein ansehnlicher Sängerchor besetzte gestern Abend bei dem Konzert, welches die von Herrn Gustav Berndt geleiteten Gesangvereine „Badische Sängerrunde“, „Liedertafel Eintracht“, „Freier Sängerbund“ und „Goethe Männerchor“ gaben, die ganze Bühne der Wicker Park Halle. Ansehnlich nicht nur der Zahl nach, sondern auch inbezug auf die gesanglichen Leistungen. Herr Berndt ist ein für seinen Beruf begeisterter Dirigent von musikalischem Feingefühl, und da jeder der vier Vereine beim Vortrag den Stempel der von ihm gelehrten Singweise trägt, so ergab die gestrige Vereinigung der vier Chöre eine schöne Harmonie; außerdem ermöglichte sie die Entfaltung reicherer Färbung und größerer Tonkräfte.

Diese Vorteile kamen jedem der Chorvorträge in vollem Maße zugute. „Sturmbeschwörung“ von Johann Dürrner eröffnete das Konzert; die Wut der See, die Angst der Seefahrer vor der drohenden Lebensgefahr und ihr frommes Gottvertrauen gelangten beim Vortrag zu packendem Ausdruck. „Mein Lied“ von Angerer, eine beliebte Nummer in Frühjahrskonzerten, mit ihren auf melancholischer Grundlage wechselnden Stimmungen, ist ebenfalls ein guter Prüfstein für die stimmlichen Qualitäten und die Ausdrucksfähigkeiten eines Chors, und auch diese Probe wurde von den Sängern vortrefflich bestanden.

Von besonderem Interesse war der dritte Chorvortrag „Heimatklänge“, denn der Text stammt von dem Chicagoer Dichter Giegold, und Herr Berndt hat ihn in Töne gesetzt. Es ist das alte Lied vom Heimweh, von der auf ewig verlorenen Heimat und Jugend, welchem sowohl Dichter wie Komponist ergreifenden Ausdruck zu verleihen verstanden haben. Die Wiedergabe seitens des Chors gestern Abend wurde dem Werk in Form und Gehalt vollständig gerecht und bewegte die Hörer zu starkem Beifall. „Seemannstreue“ und „Jägerwerben“ von Wengert, sowie „Generalmarsch“ von Jüngst folgten im weiteren Verlauf des Konzerts, zu welchem auch Frl. Irene Sallet durch ein Solo und die Herren R. Bonien und F. Nischke durch ein Duett in dankenswerter Weise beitrugen.

Das sehr zahlreich versammelte Publikum spendete nach jedem Vortrage reichen und wohlverdienten Beifall, und gab sich nach den musikalischen Genüssen in bester Stimmung dem Vergnügen des Tanzes hin.

Die Vorkehrungen für den Abend lagen in den Händen der Herren John Heidemann, Vorsitzender; Emil Neuhaus, Sekretär; Val. Sauerbrei, Schatzmeister, und Oscar Kubitz, Ticket-Schatzmeister, denen Vertreter eines jeden der vier Vereine helfend zur Seite standen.

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute abend zum Benefiz von Max Juergens „Der Hüttenbesitzer“.

Heute abend feiert im Bush Temple Theater Max Jürgens sein Benefiz als „Philippe Derblay“ in Georges Ohnets bekanntem vieraktigen Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“, das unter der Spielleitung von Direktor Seidemann über die Bretter gehen wird. Die Rolle des gutherzigen Hüttenbesitzers, der sich sein Glück so schwer erkämpfen muß, wird dem Benefizianten hinreichend Gelegenheit geben, seine Kunst als Darsteller voll zu entfalten. Hoffentlich ist dies ihm vor vollem Hause vergönnt, zu

Max Juergens.

dem ihm seine vortrefflichen Leistungen, auch als Regisseur, während der letzten Jahre am Chicagoer deutschen Musentempel vollauf berechtigen. Die weibliche Hauptrolle, die der Claire von Beaulieu, hat Frl. Else Janssen übernommen. Die übrigen Partien werden würdige Vertreter finden in Louise Brückner, Richard Leusch, Hans Zoder, Paula v. Jagemann, Hanna Weizenegger, Adolf Stoye, Paul Gehring, Helene Koch, Jose Danner, Max Hanisch, James Brückner, Kurt Benisch, Fritz Sternau, Johanna Eisemann und Gustav Haussig. „Der Hüttenbesitzer“, der hier seit Jahren nicht gegeben worden ist, wird nur einmal zur Wiedergabe gelangen. Ein weiterer Grund, sich die Vorstellung anzusehen.

Freitag abend wird „Die Schiffbrüchigen“ wiederholt, des Franzosen Brieux gewaltiges Stück, zu dem nur Erwachsene Zutritt haben. Der übrige Teil der Woche wird durch Oscar Strauß' reizende Operette „Ein Walzertraum“ mit Anna Berneck und Angelo Lippich in den Hauptrollen ausgefüllt. Nächsten Sonntag hat der Theaterkassierer Rudolf Vogel sein Benefiz. Zur Aufführung gelangt die Manstädtsche Gesangsposse „Ehrliche Arbeit.“

Ertränkte sich.

Am Fuße der 64. Straße sprang gestern abend Frau Winnefriede Woodside Just, Nr. 6054 Kenwood Ave., Lehrerin der dramatischen Kunst, in den See und ertrank. Die Leiche wurde ungefähr 30 Minuten, nachdem die Frau ihre Wohnung verlassen hatte, von einem Fischer entdeckt und geborgen. Wie Robert H. Just, der Gatte der Frau, der Behörde mitteilte, hinterließ sie zwei Briefe, in denen sie Abschied nimmt. Frau Just sei bereits seit einem Jahre krank und schwermütig gewesen, habe aber nie angedeutet, daß sie sich das Leben nehmen wolle.

American Skat Club.

Die Ergebnisse des letzten regelmäßigen Monatsturniers des Klubs.

Das regelmäßige Monatsturnier des American Skat Club, das am Sonntag in der Wicker Park Halle stattgefunden hat, hat das folgende Resultat ergeben:

1. Sophus Hartman, 21 gew. Sp.
2. A. Keßler, 710 Pte.
3. Henry Lewis, Kreuzsolo gegen 7 Mat.
4. M. R. Herrman, 20 gew. Sp.
5. C. Mundelius, 676 Pte.
6. Otto Sreger, hohes Sp., 140 Punkte.
7. B. Jacobs, Kreuzturnee, gegen 9 Mat.
8. J. C. Klaeser, 20 gew. Sp.
9. J. M. Plamp, 632 Pte.
10. John Zobel, Kreuzsolo gegen 6 Mat.
11. Hugo Fritsche, 18 gew. Sp.
12. Henry Bauler, 638 Pte.
13. Oskar Laage, hohes Spiel, 120 Pte.
14. F. Putschner, Ecksteinturnee gegen 5 Mat.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Ald. Franz verliert Vorsitz.

Organisationsausschuß wählt Horne zum Vorsitzer des Schulausschusses.

Alle Vorsitzer ausgewählt.

Joseph A. Kostner wird Leiter des neuen Ausschusses für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung. — Kontest gegen Mayor von Berwyn.

Der stadträtliche Organisationsausschuß, der auf Betreiben der Municipal Voters League mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse betraut ist, hat Nachrichten aus St. Petersburg, Fla., zufolge gestern in einer längeren Sitzung die Wahl der Vorsitzenden der Ausschüsse beendet und wird sich an die Besetzung der Vakanzen in den einzelnen Ausschüssen machen. Zu Vorsitzenden der verbleibenden vier Ausschüsse wurden die folgenden Stadtväter ausgewählt:

Ausschuß für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung — Ald. Joseph O. Kostner, Dem.

Bauausschuß — Ald. George Pretzel, Rep.

Ausschuß für Schulen, Feuerwehr und Zivildienstwesen — Ald. John G. Horne, Dem.

Vergütungsausschuß — Ald. Oliver L. Watson, Rep.

Diese Ernennungen geben den Demokraten den Vorsitz in zehn, den Republikanern den Vorsitz in acht Ausschüssen.

Die Ueberraschung des Tages bildete die Absetzung Ald. Matt Franz' als Vorsitzenden des Ausschusses für Schulen, Feuerwehr und Zivildienstwesen. Franz wurde durch Ald. Horne ersetzt. Die Republikaner bestanden darauf, da sie befürchteten, daß Ald. Franz sich der Wiederernennung der sechs Schulratsmitglieder, die infolge der Entscheidung des Staatsobergerichts ihre Posten verloren haben, weniger abgeneigt zeigen würde als Ald. Horne.

Die Wahl Ald. Kostners zum Vorsitzenden des neuen Ausschusses für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung überträgt die Aufsicht über die städtischen Verwaltungszweige einem Demokraten. Die Republikaner hatten den Vorsitz in dem Ausschuß ursprünglich für einen Republikaner, A. A. McCormick oder T. O. Wallace, verlangt.

Für die verschiedenen Ausschüsse, die Vakanzen aufzuweisen haben, sind die folgenden Stadtväter vorgeschlagen worden:

Finanzausschuß, fünf Vakanzen — T. F. Morgan, J. H. Smith, J. O. Kostner, J. G. Horne, S. S. Walkowiak, A. J. Cermak, Demokraten; E. J. Walker, O. H. Olson, A. O. Anderson, T. O. Wallace, S. M. Hogan, J. P. Garner, J. H. Lyle, R. R. Jackson, Republikaner.

Ausschuß für örtliches Verkehrswesen, drei Vakanzen — Max Adamowski, Hermann Krumdick, U. S. Schwartz, W. R. O'Toole, E. J. Kaindl, R. A. Woodhull, Demokraten; Guy Guernsey, O. H. Olson, John Burns, Guy Madderom, Republikaner.

Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht, fünf Vakanzen — T. A. Hogan, Joseph McDonough, M. S. Furman, J. G. Horne, A. J. Cermak, J. F. Kovarik, T. F. Moran, Demokraten; J. H. Paßmore, James Dorney, J. P. Garner, L. B. Anderson, Republikaner.

Bahnhofsausschuß, drei Vakanzen — R. J. Mulcahy, Max Adamowski, Demokraten; C. S. Eaton, A. O. Anderson, Walter Steffen, Republikaner.

Ausschuß für örtliche Industrien, drei Vakanzen — T. A. Hogan, J. G. Horne, Joseph McDonough, T. F. Byrne, T. F. Moran, Hermann Krumdick, E. J. Kaindl, Demokraten; C. S. Eaton, W. P. Steffen, R. R. Jackson, Republikaner.

Ficht Mayorswahl an.

Fred H. Rudderham focht gestern die Erwählung George M. Andersons zum Mayor von Berwyn an. Rudderham behauptet, mit 54 Stimmen Mehrheit gesiegt zu haben. Er lief als Unabhängiger und wurde nach dem Ergebnis der amtlichen Nachprüfung der Wahlresultate von Anderson, dem loyalen Harmoniekandidaten, mit sechzehn Stimmen geschlagen. Rudderham behauptet, daß 20 Stimmzettel, die überhaupt nicht für einen Mayorskandidaten markiert worden seien für Anderson gezählt worden seien, und 18 Stimmzettel, die für ihn abgegeben worden seien, nicht gezählt worden seien, und daß 51 Ausländer, Nichtbürger und Minderjährige gestimmt hätten.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß heute eine besondere Versammlung zur Besprechung des am kommenden Samstag stattfindenden Frühjahrsfestes abgehalten wird. Der Verein wird am Samstag, dem 13. Juli, im Ashlandgarten sein drittes Sommerfest feiern.

— Dem Sheriff entflohen ist in Easton, Md., der Neger Fountain, dessen Prozeß wegen Vergehens gegen die zwölfjährige Weiße Berta Simpson gestern begann. Ein Volkshaufe, der ihn aus dem Gefängnis holen wollte, kam zu spät und verfolgt ihn.

Forderte Menschenleben.

Nachtwächter in brennendem Gebäude von Rauch und Gas überwältigt.

Feuer, das heute zu früher Morgenstunde das dreistöckige Fabrikgebäude der Star Tool Company, Nr. 4518—4524 Lexington Str., heimsuchte, konnte von der Feuerwehr zwar gelöscht werden, ehe es einen Schaden von über $200 angerichtet hatte, hatte jedoch den Verlust eines Menschenlebens zur Folge. Die Feuerwehr fand bei ihrer Ankunft im zweiten Stock den 60 Jahre alten, als Wächter in dem Gebäude beschäftigten J. H. Layton, Nr. 2707 West Congreß Str., von Rauch und entströmendem Gas übermannt, bewußtlos vor. Er starb, ehe noch ein Sauerstoffapparat zur Stelle war. Der Brand kam auf bisher nicht aufgeklärte Weise im Erdgeschoß in der Nähe der Heizanlage zum Ausbruch.

Gesellschaft Erholung.

Eine sehr erfolgreiche Kartenpartie. — Ausflug geplant.

Zu der gestern nachmittag vom Wohltätigkeitsverein Gesellschaft Erholung im Chicago Lincoln Klubgebäude veranstalteten „Kartenpartie“ hatten sich nahezu zweihundert Damen eingefunden. Zahlreiche sehr hübsche Geschenke gelangten dabei zur Verteilung und die Anwesenden unterhielten sich vortrefflich. Der Unterstützungskasse wird außerdem ein recht ansehnliches Sümmchen zufallen. Im Juni wird der Verein auf Einladung des überaus rührigen Mitgliedes Frau Heine, Gattin des Herrn Heinrich Heine, einen Ausflug nach dem schönen Heim der Beiden in Highland Park unternehmen. Während der Sommermonate werden die regelmäßigen Zusammenkünfte wieder in Parks oder Gartenlokalen abgehalten werden.

Wünscht Aufschub.

Angeblich flüchtige Beamte der Black Diamond Co. sind in Washington.

Die als Justizflüchtlinge bezeichneten Beamten der Black Diamond Oil Co., Jakob W. Mettler und J. D. Cameron, die kürzlich unter je $40,000 Bürgschaft von Richter Landis den Großgeschworenen überwiesen wurden, befinden sich in Washington, D. C. Dies wurde heute bekannt, als das Verhör vor dem Richter fortgesetzt werden sollte. Justin K. Orvis, der hiesige Anwalt des in Washington die Untersuchung gegen die Black Diamond Co. führenden Trustees, wurde telegraphisch benachrichtigt, daß die Beiden dort verhört werden und daß ein Aufschub der hiesigen Verhandlungen gewünscht wird. Die Untersuchung ist ursprünglich in Washington entstanden, da die Gesellschaft dort ihren Freibrief erhalten hat. Die hiesigen Verhandlungen bilden nur ein Nebenspiel zu denen in der Bundeshauptstadt.

Auch ein Konvent.

Die Polizei hat sich bereits dreier Teilnehmer liebevoll angenommen.

Im Auditorium Hotel, wo sie sich ein Zimmer gemietet hatten, wurden heute John Caskeek, Wm. Doyle und Thomas Fay, drei der Polizei wohlbekannte New Yorker Schwindler, verhaftet. In dem Zimmer, das Caskeek unter dem Namen Fleming gemietet hatte, wurde eine Handtasche gefunden, in der sich Aktien im Werte von $200,000, nach der Behauptung der Polizei, wertlose Papiere, befanden. Die Behörde ist der Ansicht daß es sich hier um eine Zusammenkunft von Schwindlern und Bauernfängern des ganzen Landes handelt, und hat ihre Maßnahmen getroffen.

Briefe nach Deutschösterreich.

Wie gestern berichtet, können jetzt wieder Briefe und Postkarten nach Deutschösterreich geschickt werden. Unter Deutschösterreich sind, wie heute im hiesigen Postamt erklärt wurde, folgende Länder der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie mit deutschsprechender Bevölkerung zu verstehen: Oberösterreich, Niederösterreich, Kärnthen, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Oesterreichisch-Schlesien.

Bevorstehende Vergnügungen.

Um dem allgemeinen Verlangen der Mitglieder, Freunde und Gönner des Gesangvereins Harmonie entgegenzukommen, wird der Verein am morgigen Mittwoch im großen Saale der Lincoln Turnhalle einen dramatischen Familienabend, verbunden mit Ball, abhalten. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges, zur Aufführung kommen vier einaktige Lustspiele und Possen, sowie Solotänze und musikalische Vorträge. Alle Aufführungen werden ausschließlich von Mitgliedern des Vereins und deren Damen ausgeführt. Den Freunden des Vereins verspricht das Vergnügungskomite, Ph. Walger, Wm. Ziegler, Frank C. Link, Ludwig Seifert und Bruno Knecht, einige köstliche Stunden. Um die Festlichkeit Jedermann zugänglich zu machen, wurde der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person festgesetzt. Karten sind bei den Mitgliedern des Vereins zu haben. Anfang punkt 8:15 Uhr.

Einen großen Kalikoball veranstaltet der Cleveland Frauenverein am morgigen Mittwoch in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave. Der Ball beginnt um 8 Uhr abends. Eintrittskarten kosten 30 Cents die Person. Der Festausschuß hat sorgfältige Vorkehrungen getroffen und stellt den Besuchern eine gute Unterhaltung in Aussicht.

* Einen Schädelbruch erlitt heute Frau Elizabeth Rooney, Nr. 4757 Calumet Ave., als sie an der 51. Str. und Michigan Ave. von einem von Isadore Cohen, Nr. 5830 So. Park Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren wurde.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

50c Set Streuer, zu 29c

Dieses 2-Stück Set Salz- und Pfeffer-Streuer, hübscher Blumen- und Bandschliff, Aluminium Patent-Tops (werd. nicht rostig), 2-Stück Set **29c**

Dinnerteller, weißes Halbporzellan,— 10 Zoll groß, — am Mittwoch, 6 für...... **49c**

Frühstücksteller — weißes Halbporzellan, 8 Zoll groß — am Mittwoch offerieren wir 6 für...... **39c**

Ungehenkelte Teetassen, weißes Halbporzellan, Mittwoch, 6 Stück für........ **29c**

Pie-Teller, weißes Halbporzellan — morgen, Mittwoch, 6 Stück für...... **23c**

Wassergläser (abgebildet) — dünnes geblasenes Krystallglas, gravierte Entwürfe — am Mittwoch, 6 Stück für........ **44c**

Feine Porzellan-Eierbecher in weiß und Gold, (wie Abbildg.); Mittwoch 6 für........ **35c**

Sechster Floor.

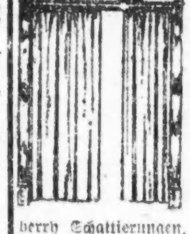
Abgeteilte Gardinen, 49c

Eine sehr bemerkenswerte Partie von abgeteilten Gardinen kommt am Mittwoch zu sehr niedrigem Preise zum Verkauf. Diese Abteilungen sind ungefähr 9 Zoll breit und kommen in hübschen zweifarb. Ivoryschattierungen. Kauft so viele Abteilungen wie Ihr für die Breite Euer Fenster braucht. Diese Muster werden nur in The Fair gezeigt. Bringt die Maße und zieht Vorteil aus diesem außergewöhnlichen Bargain — die Abteilung zu............ **49c**

Vierter Floor.

$17.50 wendbare Velour Portieres zu 13.95.

Diese eleganten Portieres haben franz. Kante—egal. Länge—24 Zoll breit, können ein Pr. für eine Türe verwendet werden; in Farben v. reiche blaue und Mulberry, grüne u. Rosen- grüne u. braune, Taube blaue, Mulberry und Mulberry Schattierungen, nur für Mittwoch; so lange sie vorhalten, das Paar........... **13.95**



Verkauf von Mohawk Bettlaken und Kissenbezügen

Die Ankündigung dieses Verkaufs wird bei den vielen Hausfrauen, welche die Dauerhaftigkeit dieser Waren kennen, willkommen sein.

Zum Verkauf in den folgenden Größen:

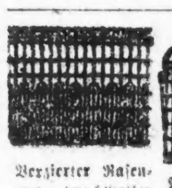
54x90........	1.26	81x99........	1.85
54x99........	1.36	42x36........	38c
63x90........	1.40	45x36........	43c
72x90........	1.53	50x36........	46c
81x90........	1.71	54x36........	53c

Frühjahrs-Artikel für das Haus, den Garten und Rasen

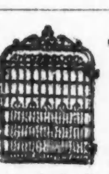
Gartenspaten, mit gerundeter Spitze, wie im Bild, von schwerem Stahl gemacht; gut poliert, Hartholz Stiel; zu......... **89c**

Spadingfork, schwe. Stahlzinken, Hickory Stiel........ **79c**

Garten - Hacke, schwere Stahlklinge — Hartholz Stiel, **29c**



Verzierter Rasenzaun, prachtvoller Entwurf, wie im Bild gezeigt, 36 Z. hoch, per Linear Fuß, **14c**



Verziert. Radiator, — 36 Zoll hoch, zu **2.95**

Garten Cultivators — mit vollem Seit-Gerätschaften, — hohes Triebrad, ein großer Arbeit-Ersparer.. **3.75**

Gasplatte, — gebohrte Brenner, zwei Brennergröße, **1.98**

Reliable Range, 43.50

Reliable Gasherd, von poliertem Stahl — m. schw. Gußeisen-Kochplatte, 3 große Brenner und Riesenbrenner, 18x18 Zoll. Backofen, u. Broiler, mit weiß emaill. Backofen-Tür-Panels.. **43.50**

Einz. Backöfen für Gas-, Gasolin- od. Oelöfen, Swing-Tür, 2 abnehmb. Regale, m. Baker, zu **1.39**

6. Floor

Screen - Draht, 12 Maschen, schwarz angestrichen, doppeltes Selvedge, in allen Breiten von 18 bis 48, in Rollen von 100 F. Länge, der Quadratfuß zu...... **2¾c**

Garland fertige Haus- oder Interior Farbe — schöne Auswahl von Schattierungen, die Gallone **1.85**

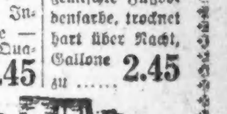
Gutta Percha fertig gemischte Haus- oder Interior Farbe — unsere beste Qualität, die Gallone **3.45**

Bullion fertig gemischte Fußbodenfarbe, trocknet hart über Nacht, Gallone zu **2.45**

Little Wonder Gas-Kocher, hält vier gewöhnliche Koch-Geschirre, unten mit Backofen und Thermometer, zu **11.95**

Absorene präparierter Tapetenreiniger, das Paket zu nur.. **10c**

Screen-Farbe für Draht und Rahmen. Jetzt ist die Zeit z. Anstreichen. 1 Quart zu .... **45c** ½ Gall. zu **85c**



Rubberset Paint-Bürsten, die Borsten sind eingesetzt in vulcanized Gummi und können nicht herausfallen, zu **45c**

Jewel Carpet Renovator, Bar, **15c**

Cypreß Tub Wasch-Maschine

Hebelbetrieb, Zuber hübsch grau gestrichen, mit rot emaillierten Reifen, jede Maschine garantiert, regulär zu $9.50 verkauft; zum Verkauf morgen zu............ **4.48**

Hilfe für Stadt.

Sie erhält sie im Kampf gegen Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise.

Erklärt Korporationsanwalt.

Zeugen bestätigen Anklagen, daß Beamte der Gasgesellschaft sich für Angestellte der staatlichen Nutzeinrichtungskommission ausgegeben haben.

Daß die jüngste Entscheidung des Bundesobergerichts im Verfahren der Straßenbahngesellschaft in Columbus, Ohio, gegen die dortige Stadtverwaltung alle Einwände aufrechterhält, welche die Stadt vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission gegen die Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise auf sieben Cents erhoben hat, behauptet die städtische Korporationsanwaltschaft in einer heute abgegebenen Erklärung, in der sie die Entscheidung des höchsten Gerichtshofes des Landes einer eingehenden Prüfung unterzieht. Die Entscheidung des Bundesobergerichts bedeutet nach dieser Erklärung, auf die analogen Verhältnisse in Chicago angewandt:

1) Die Kontraktordinanzen vom Jahre 1907 stellen rechtskräftige und verbindliche Kontrakte zwischen der Stadt Chicago und den Straßenbahngesellschaften dar.

2) Die von der Kriegsarbeitsbehörde angeordnete Erhöhung der Löhne der Straßenbahner entbindet die Straßenbahngesellschaften nicht von der Verpflichtung, den Bestimmungen dieser Kontraktordinanzen nachzukommen.

3) Die Frage, die sich der Nutzeinrichtungskommission unter den Kontraktordinanzen bietet, bezieht sich nicht auf das der Nutzeinrichtungskommission übertragene Recht, Preise und Raten festzusetzen. Es handelt sich vielmehr darum, ob die Kommission das Recht hat, an Stelle der Kontrakte, welche die Straßenbahnordinanzen vom Jahr 1907 darstellen, einen neuen Kontrakt abzuschließen. Diese Machtbefugnis, einen neuen Kontrakt abzuschließen, steht dem Stadtrat, nicht der Nutzeinrichtungskommission zu.

Die Verhältnisse in Columbus, auf die sich die Entscheidung des Obergerichts bezieht, sind nach der Erklärung der Korporationsanwaltschaft denen in Chicago gleich. Hier wie dort handelt es sich um einen Kontrakt zwischen Straßenbahngesellschaften und der Stadtverwaltung. „Billigkeit“, erklärt das Oberbundesgericht, „entbindet eine der kontrahierenden Parteien nicht von einem schlechten Geschäft, nur weil es ein schlechtes Geschäft ist.“

Anschuldigungen bestätigt.

Die vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission erhobenen Anklagen, daß Angestellte der Gasgesellschaft sich für Beamte der staatlichen Nutzeinrichtungskommission ausgegeben hätten, wurden in der heutigen Verhandlung vor der Nutzeinrichtungskommission von zwei Zeugen bestätigt, die einen der Inspektoren der Gasgesellschaft, William Johnston, positiv identifizierten. Die Zeugen waren Reuben L. Adams, 4450 St. Lawrence Ave., und seine Tochter Frau Lottie Hill, in derselben Wohnung wohnhaft. Sie erklärten, daß Inspektor Johnston ihnen zwei Besuche abgestattet habe, den ersten, nachdem sie eine Beschwerde über eine übertriebene Gasrechnung an die Gasgesellschaft gerichtet hätten, den zweiten, nachdem sie eine weitere Beschwerde bei der Nutzeinrichtungskommission erhoben hätten. Beim ersten Besuch habe sich Johnston als Angestellten der Gasgesellschaft ausgegeben. Beim zweiten Besuch habe er erklärt, er komme von der Nutzeinrichtungskommission, die alle Angestellten der Gasgesellschaft übernommen habe. Alle Versuche des Anwalts der Gasgesellschaft Timothy Mullen, die Aussagen der beiden Zeugen zu erschüttern, waren vergeblich.

Vier andere Frauen identifizierten zwei andere Inspektoren der Gasgesellschaft, Charles C. Ludington und Thomas Butler, als Personen, die sich ebenfalls für Beamte der Nutzeinrichtungskommission ausgegeben hätten.

Fangkanal für South Chicago.

Eine öffentliche Verhandlung über den Plan, ein Fangkanalsystem für den Bezirk zwischen dem Calumetfluß, der Stadtgrenze, der 95. und 114. Straße anzulegen, ist auf heute Nachmittag von der Behörde für örtliche Verbesserungen nach dem Sitzungssaal des Stadtrats einberufen worden. Es handelt sich um ein Gebiet von 2½ Meilen Breite und 1½ Meilen Länge, das jetzt überhaupt keine Kanalisierung aufzuweisen hat. Die Durchführung des Plans, dessen Kosten sich auf ungefähr eine Million stellen werden, wird nach der Erklärung Oskar Wolfs, Mitglieds der Behörde für örtliche Verbesserungen, eine ungewöhnliche Bautätigkeit zur Folge haben, die bei dem Mangel an Wohnungen in dem Bezirk von großer Bedeutung sein dürfte. Wolf erklärt, daß, sobald die Durchführung des Projekts gesichert ist, auf die Errichtung von Mietshäusern und Einfamilienwohnungen zum Preise von einer Million zu rechnen ist. Der frühere Alderman Ernest Croß bekämpft die Durchführung des Projekts.

Liederkonzert.

Der Chicago Singverein und der Lincoln Klub veranstalten es am 26. April.

Am Sonnabend, dem 26. April, abends 8:30 Uhr, wird der Singverein in Verbindung mit dem Lincoln Klub im großen Saale des Lincoln Klubhauses sein Frühjahrskonzert veranstalten.

Der Singverein hat sich bezüglich seiner musikalischen Leistungen keine leichte Stellung geschaffen. Wiederholt ist festgestellt, daß sein jeweiliges letztes Konzert sein bestes gewesen, und so wird Großes von ihm erwartet, aber da Dirigent und Sänger ernst an ihre Aufgabe herangehen und sie mit deutscher Gründlichkeit durchführen, so werden auch diesmal die hochgespannten Erwartungen nicht enttäuscht werden. Als Solisten für das kommende Konzert sind Frau Ilse Bacher-Maaß, Sopran, und Herr Fritz Renk, Geige, gewonnen. Nachstehend das vollständige Programm:

Chor: Send out thy Light............Gounod
Geige: Wiener Lied..................Kreisler
Rondo elegant ....Wieniawski
Chor: Winterdays ....Caldicot
Sopran: Arie aus Tannhäuser, „Dich teure Halle“ ....Richard Wagner
Der Eichwald..................MacFadyen
Widmung ....Richard Strauß
Chor: Entflieh mit mir und sei mein Weib, Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht, Auf ihrem Grab, da steht eine Linde, alle drei von..................Mendelssohn
Geige: Orientale..................Cesar Cui
Nocturno op. 9........Chopin-Sarasate
Walzer ....Hummel-Burmester
Frauen-Terzett: Leise, leise, aus Freischütz....Weber
Wanderlied ....Hauptmann
Sopran: Schmerzen ....Richard Wagner
An dem schlummernden Strom..........Tschaikowsky
Vom Küssen..................Courvoisier
Hochzeitslied im Maien......Oldegravin
Chor: Mädele ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite.........Schwäbisches Volkslied

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Der Hüttenbesitzer".
Colonial. — Fritzi Scheff in Glorianna.
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Dangerous Age".
Imperial. — „Way Down East".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „September Morn".
Olympic. — Julian Eltinge.
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princeß. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Little Mother to Be".
Woods. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 700 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Auto Commercial Body Builder, guter, zuverlässiger Mann, der fähig ist, die Leitung der Werkstatt zu übernehmen. Spricht vor oder telephoniert sofort. Kastory Mfg. Co., La Grange, Ill. Telephon La Grange 647. dimido

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch 3 Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 21ap2wX

Verlangt: Williger Mann, der Mühlsteine bearbeiten und dieselben bei Hand scharf machen kann. 1948 W. Ohio Str. so—di

Verlangt: Für Wurst und Provisionen, stetiger, verheirateter Nacht-Clerk; muß Empfehlungen und Bonds geben können. Adr.: O. 1218 Abendpost. modi

Verlangt: Nüchterne Arbeiter. Nachzufragen beim Elevator-Mann, 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str. modi

Verlangt: Erfahrene Operators an Holzarbeit-Maschine. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Starker Junge für Fabrik, um Handwerk zu erlernen. Adr.: P. 2249 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, gute dritte Hand, muß ausdroppen können; $23 zu Anfang; Tagarbeit. 16 N. Wood Str.

Verlangt: Gärtner für Topfpflanzenkultur. Nachzufragen im Store, 6416 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Junge in Bäckerei. 939 Center Str.

Verlangt: Nacht-Koch und Geschirrwascher. 809 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, einer, der am Tisch aufwarten kann. 3710 S. Halsted Straße

Verlangt: Painters für innere Fabrikarbeit. Standard Screen Co., 1856 Hastings Str.

Verlangt: Cakebäcker. 4106 Archer Avenue.

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Straße. dimido

Verlangt: Starker Mann, verheiratet. Beecroft & Co. Inc., 559 Fulton Str. dimi

Verlangt: Auto Mechaniker, muß englisch sprechen können. 915 East 43. Str.

Verlangt: Erfahrener Uhrmacher. Kaiser, 3144 Lincoln Ave.

Verlangt: Blacksmith Helfer. Nachzufragen 570 W. Polk Str.

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 21ap1wX

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen: A. P. Fiedler & Co., 1713 Hammond Str. 19ap2wX

Verlangt: Porter und Lunchmann. Tom Morris, 106 N. Wells Str.

Verlangt: Barbier, $22; Hälfte über $30. F. Beil, 3495 Michigan Ave., Indiana Harbor, Indiana. 22ap1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary. di—sa

Verlangt: Ein Schuhmacher. 1946 Foster Ave., nahe Robey Str. dimi

Verlangt: Guter Porter, der sein Geschäft versteht; guter Platz. 2030 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer für Wagenarbeit. 1530 West North Ave. dimido

Verlangt: Lediger junger Mann, guter Waiter; muß auch Porterarbeit tun. 844 Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Guter Painter und Helfer. 1240 Mariana Str. dimi

Verlangt: Fleißiger Junge, das Juwelry-Geschäft zu erlernen. Feine Gelegenheit. — Bowden-Minuth Co., 29 E. Madison Str., Room 1312.

Verlangt: Painter und Paperhanger; offener Shop. 951 Fletcher Str. Kommt abends. dimido

Verlangt: Erfahrener Verpacker für Kurzwaaren und kleine Warenstücke. Muß flink sein. N. Shure Co., 237 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Porter, stetige Arbeit; Referenzen verlangt. N. Shure Co., 237 West Madison Str.

Verlangt: Mann für Paintarbeit. 1247 Norwood Str. Telephon: Edgewater 3795.

Verlangt: Tinner für Outside Arbeit. 4024 W. Madison Str.

Verlangt: Barbier, jeden Abend, Samstag und Sonntag, stetig. 5038 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Wächter; guter zuverlässiger Mann mittleren Alters. Vorzusprechen zwischen 2 und 4 Uhr. Bringt Referenzen. 1709 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an elektrischen Instrumenten, um electro-medizinische Apparate zusammenzustellen, sowie ein Reparierer für electro-medizinische Instrumente. Sofort. Bleadon-Dun Co., 11—17 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Guter Lohn und Beköstigung. Sozialer Turnverein, 1651 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Bartender mit Referenzen, der auch Mixed Drinks machen kann, in einer Weinstube. Adr.: N. 2129 Abendpost.

Verlangt: Gute stetige zweite Hand an Brot und Rolls. 2041 W. Madison Str.

Verlangt: Cabinet Makers in Möbelfabrik; guter Lohn, stetige Arbeit. 1919 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Wächter in Möbelfabrik auf der Nordseite. Gebt Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: P. 2246 Abendpost. dimi

Verlangt: Stationary Fireman, mit Lizenz. Schulz, 531 W. Superior Str. somodi

Verlangt: Finishers in Parlormöbelfabrik, höchster Lohn und stetige Arbeit für erstklassige Männer. Ketcham & Rothschild, 216 Sigel Str. 19ap1wX

Verlangt: Guter Porter für Saloon; guter Lohn. 3403 Lawrence Ave. frdi

Verlangt: Junge Männer von 18—20 Jahren, um das Finishing-Geschäft in Möbelfabrik zu erlernen; guter Lohn; rasches Emporarbeiten. Ketcham & Rothschild, 216 Sigel Str. 19ap1wX

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen. 843 Edgecomb Place, nahe Broadway. 19ap1wX

Verlangt: Gärtner, von jetzt bis November. Nachzufragen: 2808 Sheridan Place, Evanston, Ill. (2. Central Station). 16ap1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Landschafts- und Gemüsegärtner, unverheirateter Mann; einer mit Erfahrung in Geflügelzucht bevorzugt. Adr.: O. 1219 Abendpost. modimi

Verlangt: Ordentliche Jungen, um Geschäft zu erlernen. Fragt Elevator-Mann, 216 N. Clinton Str., nahe Lake Straße. modi

Verlangt: Guter Gärtner, um an Topfpflanzen zu arbeiten und auf Friedhof Pflanzen einzusetzen. 3912 N. Clark Str. Telephon Lake View 1121. dimi

Verlangt: Männer, um in Kohlen Yard zu arbeiten; $3.50 den Tag. Hildebrandt Coal Co., 1157 Newport Ave. dimi

Verlangt: Junge in Buchbinderei; stetige Arbeit. Geo. E. Koehler & Son, 3115 Osgood Str. disafonmo

Verlangt: Saloon Porter, muß auch etwas Bartenden können. 5159 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Helfer in Möbelgeschäft. 3439 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Guter Porter für Saloon; guter Lohn. 4758 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2143 W. 13. Straße.

Verlangt: Painters und Paperhangers. — 1943 Sheffield Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 1312 Ost 63. Str. 22ap1wX

Verlangt: Dritte oder zweite Hand Bäcker an Cakes. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Cakes. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider und Presser; stetige Arbeit und guter Lohn. H. C. Breuning, 3527 N. Clark Straße.

Verlangt: Barbier für abends, Samstags und Sonntags. 2539 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrener Heizer. Busch & Gerts Piano Co., Weed und Dayton Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher. 1528 Nord Clark Straße. modimi

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit tun; guter Lohn, Zimmer und Kost. 7059 S. Western Avenue. modi

Verlangt: Candymacher mit guter Erfahrung für Spezialitäten; Empfehlungen verlangt. Gelegenheit, sich in leitende Stellung einzuarbeiten. Adr.: Z 1876 Abendpost. modi

Verlangt: Painters. 1431 Cuyler Ave., nahe Southport Ave. modi

Verlangt: Mechaniker für Fabrik-Nähmaschinen-Reparaturen. Kegler, 1447 W. Van Buren Straße. modi

Verlangt: Tüchtiger Lunchkoch. Marz' Bier Tunnel, 56 W. Madison Str. modi

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. — 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Nachtarbeit. 719 Willow Str. modi

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes; guter Lohn. 213 Ost 39. Str. modi

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 1660 Fullerton Ave., nahe Clybourn. modi

Verlangt: Erster Klasse Bartender, Empfehlungen verlangt. Mary Co., 84 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Flinker, guter Bügler an Herren- und Damenkleidern, durchaus sanitäre Werkstätte. 3253 Broadway. modimi

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Piano Cabinets. Mills Novelty Co., 221 S. Green Straße. modimi

Verlangt: Kräftiger Mann als Janitorhelfer, $50, Zimmer und Kost. Mohr, 4456 N. Racine Avenue. 'Phone: Ravenswood 7916. modimi

Verlangt: Zwei gute Gärtner. Anzufragen: 6101 Broadway. 'Phone: Edgewater 1004. modi

Verlangt: Guter, erfahrener junger Mann für Saloonarbeit. Nachzufragen: 818 West Randolph Straße. modimi

Verlangt: Zwei gute Painters. 3852 Janssen Ave., 1 Block westlich von Southport. modi

Verlangt: Lediger Bartender, der willens ist, auch Porterarbeit zu tun; gutes Heim. 6659 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Junger Mann, um das Pelzgeschäft zu erlernen, 18 bis 20 Jahre alt; kleiner Lohn zum Anfang. M. W. Weil & Co., 29 Ost Madison Straße, Room 303. 16ap1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

In Schuhfabrik, erfahrene Helfer für alle Departements.

Ebenso junge Männer und Frauen, um das Geschäft zu erlernen.

Gute Löhne garantiert.

The Florsheim Shoe Co.,

Adams und Clinton Str.

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise. Continental Sugar Co. & United States Sugar Co., 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16feb*

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger deutscher Holz-Weinküfer sucht irgendwelche leichte Arbeit, versteht auch mit Maschinen zu arbeiten; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: Wm. Peeth, 1857 Larrabee Straße.

Gesucht: Ein Zeichner für Möbel und Bautischler-Arbeiten, welcher deutsche Gewerbeschule besucht hat, sucht Stellung. Adr.: P 2243 Abendpost.

Gesucht: Carpenterhelfer mit Tools sucht Arbeit; geht auch auf's Land. 655 Blackhawk Straße. dimi

Gesucht: Aelterer Mann, erfahrener Küchenmann, sucht Arbeit, auch außerhalb. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: O. 1252 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Bartenden; kein Trinker. Tel.: Armitage 3305. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Tag- oder Nacht-Platz. Adr.: N. 2128 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, flink, reinlich, sucht sofort Stellung. Gute Referenzen. Telephon: Armitage 9440.

Gesucht: Irgend welche Arbeit, kann mit Carpenterwerkzeug umgehen, 1714 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Arbeit sucht Gärtner, Privatplatz, tut Haus- oder andere Arbeit, Referenzen. Adr.: M 1372 Abendpost. fodi

Gesucht: Ein starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat, sucht Stelle. Adr.: Z 1873 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, erfahrene und unerfahrene, an Seide-Shades zu arbeiten; guter Lohn, stetige Stellungen. Venetian Art Lamp Co., 738 S. Wabash Ave., 2. Floor. 22ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Nähen oder für leichte Stickerei. 5252 Indiana Avenue. dibosa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 21ap1wX

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen, um im Bäckerladen und etwas bei der Hausarbeit mitzuhelfen; $9 die Woche, Zimmer und Board. 2225 N. Western Avenue. dimido

Verlangt: Maschinen Operators, um an Automobile Tops und Seat Covers zu arbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 2909 Indiana Ave., 8. Floor. Cadillac Automobile Co. of Illinois. dimido

Verlangt: Nachstickerinnen für Schiffli Maschinenarbeit, sowie eine geübte an Finger Scallop Maschine. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str. dimido

Verlangt: 8 Mädchen, um Pies machen zu helfen; leichte Arbeit und gute Bezahlung; sofort anzufangen. Original Caterers, 2733 N. Clark Str. modi

Verlangt: Kräftige reinliche Frauen bei stetiger Arbeit und gutem Lohn in der Potato Chip Fabrik, 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. safondi

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen bei G. M. Kerstein, 301 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen: stetige Arbeit; Samstags bis 1 Uhr. 1357 N. Western Ave. 21ap1wX

Verlangt: Frau in der Bäckerei zu arbeiten von 3 bis 6 Uhr. Nachzufragen: 6846 Süd Halsted Straße. dimi

Verlangt: Erfahrene polnische Verkäuferinnen für Mäntel und Suits; guter Lohn. 809 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 2119 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Preßmädchen an Damenkleidern. H. C. Breuning, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Fräulein oder Frau zum Pianospielen in Cafe und zum Servieren. 7427 12. Str., Forest Park. dimi

Verlangt: Verkäuferin für Dry Goods; muß deutsch sprechen. 700 North Ave. dimi

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei, erfahrenes bevorzugt; Lohn $9 die Woche, mit Zimmer und Kost. 3126 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Delikatessen-Store. 4341 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 4322 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn. modido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant als Kellnerin. 909 Center Straße. modimi

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei; leichte Stunden; guter Lohn. 5843 S. State Str. modimi

Verlangt: Mädchen in Färberei das Bügeln zu erlernen; $9 die Woche. 217 W. Division Straße. modi

Verlangt: Marker und Mangel-Mädchen. — Trojan Laundry, 2834 Broadway. 21ap1wX

Hausarbeit

Verlangt: Gute Köchin in Privatheim; sehr guter Lohn. Telephongebühr bezahlt. Telephoniert Highland Park 565. sonmodi

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für Restaurant. 7004 N. Clark Str. modi

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Scheuerfrau. 939 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 3033 Logan Blvd., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit; sechs Stunden den Tag; keine Sonntagsarbeit. Lohn $10. Vorzusprechen 4 bis 6. 3305 Grand Av., 1. Flat, Mort Steece. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Winnetka Heim, 4 in der Familie; bester Lohn. Telephoniert: Winnetka 1070 (auf unsere Kosten), oder schreibt S. M. Zinner, 529 Sunset Road, Winnetka, Illinois. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin im Saloon und Restaurant; muß beim Kochen helfen; kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 531 W. Jackson Boulevard. modimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Abends anzufragen in 728 Barry Ave., erstes Apart. modimi

Verlangt: Frau für Zimmerarbeit zu $9 die Woche, und Miete von 3 Zimmer möbliertem Flat in Garage zu $15 den Monat. 1551 N. La Salle Str. modimi

Verlangt: Gute katholische deutsche oder österreichische Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; sehr gute Stellung. Vorzügliche Heim-Komforts; idealer Platz für kinderlose Witwe. Adr.: N 2122 Abendpost. modimi

Verlangt: Gemüse-Köchin (Mädchen); gute Stunden. Guter Lohn. Sonntags frei. 39 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Haushälterin; gutes Heim. Anzufragen von 6 bis 8 abends, 1763 Sedgwick Straße, 3. Flat. mo—do

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, Nachts heim gehen. Seitter, 5211 Indiana Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, $10 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. Tel. Yards 331. 16ap1wX

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen. 2843 Diversey Ave. Telephon Armitage 6111. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für einfaches Kochen und leichte Hausarbeit. 7427 — 12. Str., Forest Park. dimi

Verlangt: Zwei Geschirrwascherinnen. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen 5522 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; muß englisch sprechen; zwei in der Familie. 606 Stratford Place, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 3650 Lexington Straße, 1. Floor.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; nicht ganzen Tag. 3538 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. 1020 Ardmore Ave., 3. Apt. Tel. Edgewater 311. 18ap1wX

Verlangt: Junges Mädchen, nicht über 16 Jahre alt, um auf Kind aufzupassen; gutes Heim und Bezahlung. 3144 N. Clark Str., hinten, Eingang an Fletcher Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; gutes Heim. — 2423 N. Kedzie Blvd., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen. 5410 Magnolia Ave., 2. Apart. 'Phone: Ravenswood 1905. somodi

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und allgemeine Hausarbeit; kein waschen; keine Kinder; sehr schönes Privatzimmer mit Bad. 1137 Ost 50. Str., oberes Flat. 'Phone: Drexel 4746. somodi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1352 N. Robey Str., 1. Apt. modimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gute Empfehlungen. Store, 1255 Madison Str. 'Phone: Monroe 227. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Kuehl, 645 Sheridan Road, nahe Grace Str. 'Phone: Lake View 1704. modi

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. Weisbard, 1227 S. Sangamon Str. 21ap1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, drei in der Familie. Schwarz, 4011 Sheridan Road. Tel.: Graceland 2763. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin oder Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Saloon; guter Lohn. 1982 Clybourn Avenue. modimi

Verlangt: Aeltere Haushälterin für Witwer, einfache Frau; gutes Heim, keine Kinder. Adr.: P. 2248 Abendpost. dimi

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Köchin; guter Lohn. Central Park Lunchroom, 3607 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3718 Pine Grove Ave., 2. Apt. 'Phone: Lake View 4406. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, um auf krankes Baby und Frau aufzupassen, sofort. 2719 N. Richmond Str. 'Phone: Humboldt 4365.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit; kein waschen; guter Lohn. 6235 Woodlawn Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Gute starke Frau mit der Hand zu bügeln. Nachzufragen: Mandler's Laundry, 464 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. dimi

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, Empfehlungen, Deutsche oder Oesterreicherinnen bevorzugt. 1418 Hyde Park Blvd., 1. Apt. dimi

Verlangt: Eine Waschfrau für Wäsche von alleinstehendem Mann nach Hause zu nehmen. Nachzufragen 9 Uhr morgens, Terkoatil, 209 Goethe Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, weder waschen noch bügeln; guter Lohn. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 22ap1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 2741 Armitage Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant, von 11 bis 8 Uhr. 2102 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. dimido

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1148 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Frau zur Mithilfe in der Küche. 205 W. Madison Str. N. Maehl.

Verlangt: Zweite Köchin. 753 North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für halben Tag bei gutem Lohn. Selbständige Stellung. Anzufragen nach 6 Uhr abends. Frau Knell, 741 Cornelia Ave. Tel. Lake View 4709. 22ap1wX

Verlangt: Zwei Mädchen, nach Winnetka zu gehen; guter Lohn, kein Waschen; vier in Familie. Tel. Blackstone 200. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kein Reinmachen; Lohn $12 bis $14. Telephon Superior 6686. dimi

Verlangt: Gute Frau für Hausarbeit; halben Tag; $7. 1209 No. LaSalle Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Knecht, 837 Junior Terrace, Telephon: Lake View 6502. dimido

Verlangt: Zimmermädchen oder Frau für Hotel. 160 N. Halsted Str. 'Phone: Monroe 2195. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; halben Tag; kein Waschen. 1857 Larrabee Str., 1. Apt. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Telephon: Monticello 8633. dimido

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen als Gesellschafterin und für leichte Hausarbeit. Referenzen. 5916 Kenmore Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mißner, 3149 Darwin Terrace, nahe Kedzie Blvd., 2. Floor. Telephon Belmont 5785.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene und Baby. Gutes Heim für die richtige Person. A. Weber, 446 Aldine Ave. Telephon Graceland 5662.

Verlangt: Küchenmädchen für ungarisches Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 22ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby, 1½ Jahre alt, und etwas leichte Hausarbeit zu tun. Woldenberg, 1500 Pratt Blvd. Tel. Rogers Park 5539. 22ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen. Telephon New Castle 547. 18ap1wX

Verlangt: Zuverlässige Frau für Hausarbeit bei Familie von drei; muß gute Köchin sein; Oesterreicherin oder Ungarin bevorzugt. Anzufragen: 6625 Minerva Ave. Telephon Hyde Park 5455. sa—di

Verlangt: Haushälterin, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen vor mittag oder nach 6 Uhr abends. Morris, 3245 Douglas Blvd., oder telephoniert: Monroe 6900 vor 6 Uhr nachm. 19ap1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zu einem Kind; nicht außerhalb der Stadt. Bitte vorzusprechen: 1941 Hancock Str., 1. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit; geht heim schlafen. Mrs. Waschitz, 144 West 46. Place.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin bei Ehepaar, das beschäftigt ist. Sprecht vor oder schreibt, 411 N. Leavitt Str. dimi

Gesucht: Junge zuverlässige Frau sucht Arbeit von 10 bis 3 Uhr, kann auch nähen. — Mrs. Welfound, 2255 N. Racine Ave. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit von 8 bis 4 Uhr, ganze Woche, Nordseite. 1517 Cleveland Ave., 3. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Wasch- und Reinmachplätze; geht auch halbe Tage. 'Phone: Lincoln 4287. modi

Gesucht: Aeltere, gebildete deutsche Dame, bewandert in Krankenpflege, gute Gesellschafterin und Vorleserin (deutsch, englisch, französisch), gute Haushälterin, sucht passende Stellung. Gehalt $60, und Hülfe für die gröbsten Arbeiten. Adr.: P 2231 Abendpost. so—mi

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Eheleute in den 40er Jahren, gesund, kinderlos, wünschen in einem Haus oder in Fabrik zusammen zu arbeiten. Zuschriften erbeten an G. Frank, 5425 W. 25. Place, Cicero, Ill. 22ap1wX

Gesucht: Familie sucht Janitor-Arbeit in 3—4 Flat-Gebäude in Tausch für 3 oder 4 Zimmer freie Wohnung auf der Nordseite. — Adr.: M. 1378 Abendpost. dimi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Marcellieren und Shampooieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 W. Monroe, R. 1404. 23mz,Am1X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel. 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends am Sonntag von 6 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 3184. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes großes Klubzimmer für Gesang- und andere Vereinigungen. Applikation bei Karl Appel, Verwalter Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. Auch einige Abende frei für Logen. 16pa1wX

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer Flats; heißes Wasser; $15 und $16. 1163 Sedgwick Straße. dimi

Zu vermieten: 4 Zimmer, Toilet, $9.00. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 2 Zimmer, billig. 404 W. North Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer Flat, $12; 4-Zimmer Flat, $10. 1418 Orleans Str. Telephon: Graceland 9573. dimisa

Zu vermieten: 7-Zimmer Flat, modern, elektrisches Licht und Bad. 1916 Wolfram Str.

Zu vermieten: 40-Zimmer Haus, gute Lage, für Hotel oder Roominghaus. 700 W. North Avenue. 18ap2wX

Zu vermieten: 7-Zimmer helles Flat, $18 monatlich. 1015 Washington Blvd. 18ap1wX

Zu vermieten: 2, 3, 4 Zimmer Flats, billige Miete. 738 Blackhawk Str. 17ap1wX

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer Flats; heißes
Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wünsche einen Roomer. 1525 N. Wells Str., 3. Floor, Front. dimi

Bequemes Frontzimmer, ½ Block vom Lincoln Park. P. Dobberstein, 1710 N. Wells Str., Apt. 4.

Vermiete schönes großes Zimmer für zwei Freunde; Piano; auf Wunsch Board oder Küchenbenutzung. 18 W. Goethe Str., nahe State. dido

Verlangt: Roomers, 1342 Wolfram Str., 2. Flat, nahe Southport Ave. 8ap,dimifr,1mt

Roomers und Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Straße. 21ap1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Junger Mann wünscht möbliertes Zimmer in kleiner Privatfamilie; keine anderen Roomers; nahe Kedzie und Diversey Blvd. Adr.: P 2241 Abendpost.

Mann sucht Zimmer und Board bei Witwe als Alleinmieter; Süd- oder Nordseite. Adr.: M 1377 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 leere Zimmer mit kleiner Küche für ältere Dame, in ruhigem Hause, von Webster Ave. und Clark Straße nördlich. Telephon: Lincoln 2036.

Zu mieten gesucht: Zwei leerstehende Zimmer mit Gas und Toilet, Nordwestseite. Adr.: Z 1875 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Kleine Residenz oder Cottage, modern, an Nord- oder Nordwestseite. Telephon: Lincoln 3438. modi

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Schweizer, in guten Verhältnissen, Anfang der 30er Jahre, guten Charakters, sucht die Bekanntschaft eines jüngeren Mädchens betreffs baldiger Heirat. Einem anständigen und häuslichen Mädchen, das in Stellung ist, wird ein schönes Heim zugesichert. Adr.: M. 1360 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.
Room 310.
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ 8mz3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Deutsche Braß, Bronze und Aluminium-Fabrikanten von Chicago und Umgegend!
Seid Ihr in Verzweiflung mit Eurem Geschäft, bekommt Ihr Eure Castings nicht in der Zeit, wo Ihr sie haben wollt, oder bekommt Ihr das Material nicht wie Ihr es wünscht, oder bekommt Ihr Eure Castings nicht so pünktlich, daß Ihr Euch darauf verlassen könnt für die Zeit, die Ihr garantieren müßt, bevor Ihr sie verkaufen könnt? Wenn das der Fall ist, so kommt zu einem deutschen Messinggießer, laßt Eure Castings von ihm gießen und Ihr könnt sicher sein, daß Ihr bekommt, was Ihr verlangt und bezahlt. Laßt mich eine Probe machen, irgend eine Art von Messing, Bronze, Bearings, White Metal Allum etc. Wenn ich Euch zufrieden stellen kann, dann seid Ihr mein Kunde und ich Euer Arbeiter. Schreibt oder sprecht vor bei Crown Braß Foundry, 207—209 Milwaukee Ave., nahe Lake Str. 'Phone: Franklin 3785. Fragt nach dem Manager J. M. Michele. bidosafon

Helena Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Bejahrte, ältere Frau, durch Krankheit in Not gekommen, bittet gutherzige Leute um milde Gaben; auch getragene Kleider werden mit Dank angenommen. Größe 42. 1441 South Talman Avenue.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,frsondi*

Schöne billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 25mz,bidosonimi

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2233 W. 12. Straße. 1fp,fadibo*

Painting, Calsomining, Paperhanging billig gemacht. Matelsons Paint Store, 2105 No. Halsted Str. difr

Painting, Paperhanging, Decorating, sowie Housepainting wird gut und billig ausgeführt. Carl Streng, 1513 Melrose Str. sodibo

Uebernehme Plastering und Schornsteinarbeit. Frank, 2134 Larrabee Str. mo—do

Carpenter, Painting, Paperhanging und alle Hausreparaturarbeiten, garantiert gute Arbeit. Carl, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 21ap1wX

Kontraktor übernimmt Neubauten und Reparaturen, Maurer-, Carpenter-, Zement-, Plasterarbeit, mäßiger Preis. Beste Arbeit garantiert. 1303 S. Kilbare Ave. 'Phone: Lawndale 9326. 19ap1wX

Plasterarbeit bestens ausgeführt. 'Phone: Lincoln 1059. Schuemann, 2536 N. Halsted Straße. 19ap1wX

Painting, Paperhanging und Calsomining, erste Klasse Arbeit, wird gut und billig ausgeführt zu mäßigen Preisen. 3340 N. Ashland Ave. Tel. Graceland 8699. Schmidt. 19ap1wX

——— Window Shades ———
holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Straße. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ja*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Sofort, Hauseinrichtung, 4 Zimmer, geeignet für Neuvermählte. 1905 Burling Str. dimido

Zu verkaufen: Wegen Umzug, Heiz- und Küchenofen. Zu erfragen: 549 Garfield Ave., 2. Floor, nach 6 Uhr abends.

Zu verkaufen: Nähmaschine $5, Dresser $3, Bett, Spring und Matratze $7, Bibliothek'sch $5 und Möbel billig. 2321 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Prachtvoller großer neuer Küchenschrank, Zierde für Haus und Küche, spottbillig abzugeben. 1113 Süd St. Louis Avenue. dido

Zu verkaufen: Acorn Self-Heater, umzugshalber billig zu verkaufen. 1927 Sedgwick Str., Top Floor, hinten.

Zu verkaufen wegen Todesfall: Großer Bargain! 9 Zimmer Möbel, 3 vollständige Betten, Rugs, Schaukelstühle, Portieren, alles, was zu 9 Zimmern nötig ist; verkaufe zu irgend einem Preis, muß in 8 Tagen das Haus räumen. 2417 Flournoy Str., nahe S. Western Ave. dimido

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, billig. 404 North Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Flat, gut möbliert, billig. 1606 N. Wells Str., 3. Flat, rechts. dimido

Zu verkaufen: 1 Küchen-Cabinet, Wasserkraft Waschmaschine, ein Gas Wasserheizer, ein Bureau, ein Blumentisch, eine Icebox. 3842 Greenview Ave., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Bett vollständig, $23; Icebox $3, Babybuggy $2; Stühle 75c. 1301 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, in gutem Zustand. Bargain. Keine Händler. Abends anzufragen, O. L. Bloom, 5702 Calumet Ave.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

Muß verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, Mahagoni Piano in gutem Zustand. Preis $300, verkaufe für $175. Adr.: Z. 1864, Abendpost. 19ap1wX

Zu verkaufen: Phonograph mit 20 Records und einige Möbel, billig. 3837 N. Marshfield Avenue. dimi

Zu verkaufen: Concertina, 76 Tasten. 2833 Elston Avenue.

Verschleudere sofort elegantes Mahagoni Upright Piano, garantiert gutes Instrument. 3816 Sheffield Ave., im Hinterhaus. 21ap1wX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ol,bidosa*

$100 kaufen gutes Everett Piano. 1061 N. Halsted Straße. 21ap1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records. Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 404. 20ap1wX

48-zöll. Mahagoni Phonograph und 30 Records, nur $50. $85 kaufen größte Size Mahagoni Phonograph, regulär $225 wert, garantiert perfekt. Westphal Storage Co., 1559 N. Halsted Str. 20ap1wX

Eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzusehen bis 9 Uhr abends, Residenz, 2545 Indiana Ave. 20ap1wX

Muß sofort verkaufen: Elegantes Upright Steger Piano, wie neu, $90. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle und Broadway. 18ap1wX

Victrola und Columbia Sprechmaschinen billigst, bar, auch Abzahlung. Records in allen Sprachen, größte Auswahl. Katalog frei. Offen Sonntags u. abds. 335 W. North Ave. Cooper. 8ap*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Es ist nicht nötig, daß Ihr Baargeld für Eure Oster-Kleider bezahlt, wenn Ihr sie auf Kredit kaufen könnt. Die neuesten Moden zur Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.
$20 bis $35.
Zahlungsbedingungen werden nach Eurem Wunsch arrangiert.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 10ap*X

Kauft Euren Oster-Suit bei Gordons Skirt, Modell-Fassons, zu $25 bis $35. Konservative Modelle zu $15 bis $45. Anzüge für Knaben zu $7.50 bis $17.50. Jedes Kleidungsstück garantiert. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11ap1X*

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

5000 starke Baby Chicks, verkaufe alle Sorten, 15c aufwärts. 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 22ap1wX

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel. Bezahle $5 für Sänger, $1 für gelbe Weibchen und 75c für dunkle. Kaufe Papageien, wenn billig. Wenn außerhalb der Stadt, schreibt und ich gebe Anweisungen. Sam Meher, 3610 W. Polk Str. Kedzie 1854. 16ap1wX

Verkaufe ein Pärchen deutsche graue Kaninchen wegen Raummangels. Nachzufragen: 3347 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave., nach 6 Uhr abends.

Zu verkaufen: Bruteier von Enten und legende Enten zu $2.55 das Stück, Eier $1.50 und $2.00 das Dutzend. 5276 Liano Ave., Jefferson Park. Tel.: Kildare 6285. modimi

Baby Chicks, auch Geschirr und Futter sind jetzt zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 18—26apX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Citizens Brewery hat 25 junge Pferde und Mähren (1100 bis 1650 schwer) zu verkaufen; auch Doppel- und einzelnes Geschirr; zu einem Bargain. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 22ap—4mai

Zu verkaufen: Junge Stute, Geschirr und Wagen. 4243 Armitage Ave.

Verkaufe billig junges Pferd, 1500 Pfund; Expreßwagen, Ein- und Zweispännergeschirre. 731 West Lake Straße. 19ap1wX

Benutzen jetzt Autos. Verkaufen deshalb 40 junge Pferde, Stuten, 1000 bis 1700 Pfund schwer, $25 und aufwärts. Allerlei Wagen und Geschirre, billig. Anzufragen beim Superintendenten, 1901 Lake Str. 16ap1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Laßt Walter es tun!
Auto Tires und Tubes repariert, alle Größen an Hand, neue und gebrauchte. Walters Tire Service Station, 54 E. 28. Str., zwischen Wabash u. Mich. Ave. Sonntags offen. (Coliseum 9182) 18ap1wX

Zu verkaufen: Taxi. Anzufragen von 9 bis 3 Uhr, 2202 Orchard Str., 2. Apt. 19ap1wX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen:

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 5 u. 5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Porches vorn und hinten, modern; Miete $32.50 und $35.00; eine günstige Gelegenheit, ein Heim und Einkommen von 2 Flat zu haben. Preis $5250; Hälfte bar, Rest 5 Jahre. Nachzufragen: Eigentümer, 1928 Oakdale Ave., nahe Robey Str. 20ap1wX

Zu verkaufen: $3500, 1705 N. Halsted Str., 2stöck. Brick in Front, 5-Zimmer Cottage hinten. Eigentümer, 1945 Farragut Ave. dido

Zu verkaufen: Alley Lot, 25x100, mit 3 Flat Brickgebäude vorn und 2 Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht an drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22apX*

Zu verkaufen: Modernes BrickBungalow mit 2 Acker gutem Land; Arlington Heights; seht Dette, 4220 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein 9-Flat Haus, sechs 4- und drei 5-Zimmer Flats; würde auch etwas Kleineres in Tausch nehmen. Eigentümer Emil Hahn, 5609 N. Hermitage Avenue. dison

Zu verkaufen: Bargain, Cottage, Furnaceheizung und elektr. Licht. 2123 Cuyler Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus mit Basement, 3—6 Zimmer Flats, modern; Miete $54; Preis $4600. 2724 Magnolia Ave. 21ap1wX

Bargain: 2-Flat Framehaus, auf Brick, Bad; Miete $56; Preis $5300; gelegen N. Racine Ave. Nuedel, 602 W. North Ave. 19ap1wX

Nordwestseite

Verkaufe modernes 2 Flat Brickhaus, fast neu, 5 und 5 Zimmer, 2 Furnaces, Garage, vorzügliche Lage, gute Fahrverbindung. 3722 N. Kostner Ave. Tel. Irving 5126. 20ap1wX

Zu verkaufen: Bauplätze auf leichte Abzahlung, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn, von $200 u. aufwärts. Anton Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 18ap1mtX

Südseite

Zu verkaufen: Bargain, $2800, 2stöck. Brickhaus, 345 W. 37. Str. Tel. Drover 9872. 18ap1wX

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage. 3302 S. Seeley Ave. Eigentümer 1027 E. 61. Str. Tel. Blackstone 6376. 16ap1wX

Südwestseite

Umständehalber billig zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude in deutscher Nachbarschaft, nahe Kirche und Schulen, auf der Südwestseite, Store und Flat unten, ein 5-Zimmer und ein 4-Zimmer-Flat oben, 4-Zimmer Cottage hinten. Nähere Auskunft erteilt: 2240 No. Kimball Avenue, 2. Flat. 16ap1wX

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Bargain: Neues 2-Flat Brick in Austin nahe Chicago Ave., 2—5 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, Oak Trim; jährliche Miete $550. Zu sofortigem Verkauf $5425, wert $6000. Geo. Saummweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. safodi

Zu verkaufen: Ecke, 57 Fuß und Cottage, in Maywood. Aufzurufen per Telephon: Monticello 9559. modimi

Farmländereien

Werdet Euer eigener Herr.

Werdet Eigentümer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Klee-, Kartoffel- und Molkerei-Farmen, in der wohlbekannten Lake Region von Vilas County, Wisconsin, auf leichte Abzahlungen. Preis $15 bis $30 der Acre. $200 Baranzahlung auf 40 Acres, $300 Baranzahlung auf 80 Acres; Rest zu Euren eigenen Bedingungen.
Dies ist Eure Gelegenheit.
Weshalb zögert Ihr Eigentümer einer Farm zu werden von Wisconsins reichem Hartholz-Boden zu Wholesalepreisen, zu eigenen Bedingungen, wo Klee wächst wie Unkraut, und wo die Kartoffeln im Grunde mehr wert sind als Orangen auf einem Baume in California.
Entscheidet Euch heute.
Persönlich geleitete Exkursionen jede Dienstag und Freitag Nacht. Sprecht vor bei G. F. Sanborn, unserm Chicagoer Vertreter, 908 Peoples Gas Building, und trefft Vorkehrungen zur Mitfahrt auf unserer nächsten Exkursion, oder telephoniert Wabash 1507 für Reservation.
A. E. Silber, Kolonie-Direktor.
Sanborn Company,
Box 11, Eagle River, Wisconsin. 16ap—5maiX

Gründliche Untersuchung aller Verhältnisse hat mich bestimmt, meine freie Zeit der Fortentwicklung einer blühenden deutschen Kolonie im herrlichen Süden zu widmen, die in jeder Beziehung einzig in ihrer Art ist. Was ich dort gesehen und gehört habe, sollte Jeden interessieren, der beabsichtigt, das Stadtleben mit dem Landleben zu vertauschen. Hier sind Kirchen, Schulen, Vereine, gute Märkte, fruchtbarer Boden, feines Wasser und ein ausgezeichnetes gesundes Klima. Kein Sumpf, keine Neger, kein Fieber, keine Steine. Hunderte von wohlhabenden Farmersfamilien bezeugen es.
Besuchen Sie mich. Ich gebe gerne Kostenpreis und zu nichts verpflichtende Auskunft. Bin Wochentags nach 5 Uhr abends und Sonntag vormittags zu sprechen.
Jacob Matika, Painter,
4014 N. Mozart Str. — Tel. Monticello 489. ap19—28

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20feb*X

Zu verkaufen: 80 Acker Land in Michigan; $1000. Eigentümer: 670 N. Clark Str. 22ap1wX

Zu vertauschen für Chicago Property: Eine 120 Acres Clark County, Wis., Farm, mit gutem 8 Zimmer Brickhaus, großer Stall, Stock, Maschinerie, Brennholz und allerlei Getreide, Kartoffeln und Stroh. Unterhandle nur mit Eigentümern. Adr.: O 1232 Abendpost. sodido

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acres in Zentral-Wisconsin, 60 Acres unter Pflug, Rest Holz- und Weideland; Gebäude, Ernte, Roggen, Timothy, Klee; 9 Stück Rindvieh, 2 Pferde, 1 Sau, 50 Hühner; alle Maschinerie; schuldenfrei. Preis nur $4000. Eigentümer in Chicago. F. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Straße. safodi

Eignet eine Farm in einem Land mit zwei Ernten, Schweine u. Vieh das ganze Jahr im Freien gefüttert; reines Wasser; gesundes Klima; Ernten an der Station gekauft. German Dept. So. Plantation Dev'l Co., 220 So. Michigan Ave., Zim. 425. 10apdidosonimt

Farm-Interessenten: Schließt Euch Edw. E. Mueller (213 E. 39. Str.) von der Chicago Colony, nur 58 Meilen von New Orleans, 12 von Fabrikstadt Bogalusa, an. Erwerbt Farmland von Einem, der selbst anbaut u. alles zum Gedeihen der Colony einsetzt. Anstalten werden jetzt gemacht, Straßen und Gräben anzulegen. Schreibt: John Byplack, Developer und Colonizer, Bush, Louisiana. 10ap1mtX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

„Safety First"! Wir haben Sicherheitskästen für $3.00. Offen täglich von 9 morgens bis 6 abends, Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite.
Krause State Savings Bank,
1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000. — Wir bezahlen Zinsen 4mo. im Jahr. 18ap*

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. fondidosa

$1000 zu leihen gesucht. Privat. Bitte zu beantworten. M. M., 2306 Sunnyside Ave.

Ich kaufe Eure Bonds zum vollen Marktpreis. A. Kott, 25 Ost Jackson Blvd., Zimmer 920. 17ap1wX

——Darlehen auf zweite Hypotheken——
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23tl*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ml*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe altershalber gutgehendes Restaurant billig; beste deutsch-ungarische Nachbarschaft an North Ave., nahe Larrabee Str., billige Miete, langjährige Lease; nur Käufer brauchen zu antworten. Näheres bei Edmund O. Bill, 133 W. Washington Str., Room 220. Telephon Franklin 880. modi

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich, billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12ap,1mtX

Zu verkaufen: Grocery-Store. 5300 S. Paulina Str. 22ap1wX

Gute Gelegenheit für Schuhmacher, Store zu vermieten; kein Schuhmacher im Town. R. Scharf, Kolze, Ill. dimi

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus; alles besetzt; Nordseite. Adr.: P 2242 Abendpost.

6 Flat Gebäude für Bäckerei zu vertauschen, mit oder ohne Haus. Adr.: O 1253 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei. Adr.: O 1247 Abendpost.

Zwei deutsche Butcher suchen Meat Market zu kaufen in Landstadt nahe Chicago. Adr.: P. 2244 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Gebäude, Heißwasserheizung; wöchentliche Einnahme $1000. Adr.: N. 2154 Abendpost. didosafo

Zu verkaufen: Grocergeschäft; gute Lage. — 5300 So. Paulina Str. di—fa

Feine Gelegenheit für Butcher, altetablierter Stand. Grocery Store, 3943 Addison Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, 5616 W. 64. Str., Clearing, Ill. Keine Konkurrenz.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Delikatessenstore, mit Wohnung dahinter; keine Agenten. Moehle, 1842 Howe Straße.

Zu verkaufen: Meatmarket. 5706 S. Morgan Str. Anzufragen von 8 bis 6 Uhr. modi

Muß verkaufen: Kleine Bäckerei, gut für Anfänger. Adr.: Z 1874 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Gutgehendes, lang etabliertes Restaurant, nahe Riverview Park und drei Straßenbahnlinien. Vorzusprechen beim Eigentümer W. Zimmer, 3165 Elybourn Ave. somodi

Gutgehende Bäckerei wegen Krankheit preiswert zu verkaufen, Südseite. Tel.: Prospect 2670. modimi

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958, 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Saloon-Einrichtung, als Gläser, Piano, Cash-Register, Uhr, „Fan", Hirschköpfe, Rubber Matting, elektr. Wasserheizer, billig. 5160 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Middleby Ofen Nr. 3; werde ihn selber aufstellen. 3837 N. Kedzie Ave. somodi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Zu verkaufen: Harley-Davidson Motorcycle, 11 Pferdekräfte, Three-Speeder, in bestem Zustand; Preis $275. 3456 N. Oakley Ave.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Tuberculosis, Krebs, Kropf, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Muskeleinspritzungen behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mtX

Dr. Hafencleber, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Eine ganz vorzügliche Kapitals-Anlage.

Die Bundesreservebehörde ist der Ansicht, daß die kurzfristigen Noten der Sieges - Freiheits - Anleihe eine noch vorzüglichere Anlage für das private Kapital bilden als die irgend einer früheren Freiheitsanleihe. Die Behörde glaubt, daß diese kurzfristigen Noten eine größere Stetigkeit auf dem Markt zeigen werden, eben weil sie so kurzfristig sind, und auch weil sie nicht durch Ungewißheit betreffs ihrer Einlösung nach einer festgesetzten Frist beeinträchtigt werden, wie es bei langfristigen Noten der Fall ist.

Darüber schreibt die Behörde: „Wer eine Regierungsnote kauft, die nach vier Jahren fällig wird, der hat die Sicherheit, daß die so gekaufte Note eine größere Stetigkeit des Wertes haben wird, als ein langfristiger Bond jemals haben kann oder auch ein Bond, der der Möglichkeit der Einlösung nach einer bestimmten Frist unterliegt, der aber keinen bestimmten und positiven Anspruch auf solche Einlösung an den Aussteller erheben kann. Es ist daher durchaus nicht wahr, daß die neuen Noten sich nicht für die Aufnahme durch privates Kapital eignen, sondern im Gegenteil, sie sind gerade dafür ganz vortrefflich geeignet. Die Bedingungen, unter denen diese Noten verausgabt werden, sollten sie den Ansprüchen des privaten Käufers weit näher bringen als alle früheren Freiheitsbonds."

Außerdem weist die Behörde darauf hin, daß diese Bonds größtenteils durch private Subskription übernommen werden müssen, um eine weitere Anspannung des Bankkredits und eine daraus resultierende weitere Preissteigerung zu verhüten. Es ist ein Gebot der „Selbsterhaltung", freigebig auf diese Anleihe zu zeichnen.

— Der gewissenhafte Jurist. — „Sagen Sie 'mal, Herr Justizrat, bin ich denn verpflichtet, den Mann noch bei mir zu behalten, obwohl er sechs Monate Gefängnis bekommen hat?" — „Ja. Sicher wäre das Gegenteil blos, wenn er geköpft würde."

— Aus der Kaserne. — Korporal: „Die Mannschaft ist von einer erschrecklichen Inkonsequenz! — Als ich gestern den Infanteristen Peter Schmalzgrübler einen Kapitalochsen nannte, hat er zuerst geschmeichelt gelächelt — und dann hat er sich beschwert."

UMI

Schwache, nervöse u. kranke Männer

konsultiert mich!

Untersuchung frei; sprecht heute vor.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, Nerven- oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen Euch schnelle Erleichterung und dauernde Erfolge bei Männerkrankheiten. Wenn Ihr im Trubel seid, konsultiert einen geübten, erfahrenen und gewissenhaften Spezialisten, der Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neu erprobten Methoden frische oder chronische komplizierte Leiden, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzende Anschwellungen, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, vergrößerete Prostata, Nieren- und Blasenleiden, Schwächezustände usw.

Wenn es nötig, mache ich mikroskopische Untersuchungen des Eiters und der Absonderungen und Analysen des Urins bei frischen oder chronischen Krankheiten. Dies ist sehr wesentlich für Aufstellung einer Diagnose. Wo ich spezifische Blutvergiftung befürchte, stelle ich Wasserman-Untersuchungen des Blutes an, nach denen ich genau weiß, was mit meinen Patienten geschehen muß, damit sie schnellstens gesund werden. — Männer, die Ihr in Trubel seid, konsultiert mich.

Meine Rechnungen sind sehr niedrig, und belaufen sich nicht auf mehr, als Ihr imstande und willig seid zu zahlen für die Hilfe und den Nutzen, die Euch zuteil werden.

Bedenkt: Konsultation und Untersuchung sind frei. Versäumnisse, Vernachlässigungen und ungeeignete Behandlung sind gefährlich. **Kommt sofort zu mir, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgerüsteten Spezialisten bedürft.**

DR. WHITNEY.

422 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags von 10 vorm. bis 2 nachm.

10ab..dimidala

Börsennotierungen.

Chicago, den 22. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.63¾	$1.64⅝
Juli	1.57¼	1.58½
Hafer—		
Mai	.70⅝	.71⅝
Juli	.69⅜	.70⅛
Speck—		
Mai	53.25	53.40
Schmalz—		
Mai	30.85	30.65
Rippen—		
Mai	28.75	28.70

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.64⅝	.71	52.60	30.65	28.50
Juli	1.58¼	.70⅛	49.90	29.70	27.30

Mais stieg anfänglich bekanntlich, ging aber bald wieder zurück. Weizen und Mehl stiegen, da die Nachfrage anhaltend eine sehr rege ist. Da der Schweinepreis gestiegen ist, gingen anfänglich auch Provisionen in die Höhe, aber auch hier sanken die Preise wieder, nachdem eine beträchtliche Anzahl von Verkäufen bewerkstelligt worden war.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	465⅝	465⅝
Checks	464⅞	464⅞
Paris—		
Cables	599	599
Checks	601	601
Holland—		
Checks	40 1-16	40 1-16
Italien—		
Checks	7.44	7.43
Schweiz—		
Checks	4.97	4.97
Dänemark—		
Checks	24.90	24.85
Norwegen—		
Checks	25.70	25.70
Schweden—		
Checks	26.70	26.65
Spanien—		
Checks	20.20	20.15

Produkten-Börse.

Eier stehen höher, Butter hat sinkende Tendenz, der Buttermarkt ist etwas nervös. Kartoffeln sind fest; neue aus Florida sind mit $13.50 das Faß quotiert. Entsprechend hoch markiert sind für solche, die nicht warten können, die ersten Brombeeren, 24 Pints sind mit $8 notiert; etwas billiger werden sie schon noch werden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½—0.21	
Starke Nachfrage, doch Preise fleig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Buttergehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70 —1.03	
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		2.25
Gummi — Arabischer		0.18
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.03½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.63
„Firsts", das Pfund		0.62
„Seconds", das Pfund	0.56	—0.58
Packware, das Pfund	0.35	—0.40
„Ladles", das Pfund	0.46	—0.47

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.39½	—0.41½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.39	—0.39½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.39½	—0.40½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.29¼	—0.29½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29¼	—0.29½
„Daisies", das Pfund		0.30
„Long Horns", das Pfund	0.29¼	—0.29½
„Young American" das Pfd.		0.30
„Brick", das Pfund		0.27½
Schweizer, neu, das Pfund		0.50
do. (Block), neu, Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr.	Schluß (Schwankungen)
Amer. Radiator	10	275	275	275
Amer. Shipbuilding	143	118¾	117	118
do., Vorzugsaktien	47	85½	85¼	85½
Armour, Vorzugsakt.	2055	104¼	103½	103½
Booth Fisheries	690	20⅞	20½	20⅝
C. C. & C. Rys., Vorz.	50	8	8	8
Chic. Pneum. Tool	25	67	67	67
Cudahy Comp.	50	112	112	112
Commonw. Edison	41	113	112½	113
Deere & Co., Vorz.	5	98½	98	98
Illinois Brick	150	65	64	65
Libby, McN. & Libby	1074	32¾	31⅞	32⅛
Lindsay Light	1345	19	18⅜	19
do., Vorzugsaktien	50	9⅞	9⅞	9⅞
Montg. Ward, Vorz.	9	110½	110½	110½
Midwest Utilities	70	36½	36	36½
do., Vorzugsaktien	19	63	63	63
Mitchell Motor	200	33	33	33
Peoples Gas	50	49	49	49
Quaker Oats	78	300	300	300
do., Vorzugsaktien	67	102¼	102	102
Sears-Roebuck	71	185	183½	185
Stewart-Warner	1020	93¾	92	92
Swift Internat'l	2851	61¾	61	61¼
Swift & Comp.	1751	146	145	145¼
Un. Carbide & Carb.	5445	70¼	69⅞	70¼
United Paperboard	425	21	19½	21
Western Stone	200	5	5	5
Willson Company	168	85½	84	84
Bonds				
$2000 Wilson Co. 1st 6s		99⅞	99⅜	99⅞

Die nachstehenden Notierungen der **New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heut., als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben** worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	52⅞	52⅝
American Locomotive Comp.	69¾	70⅜
American Smelting	71⅞	72¼
Anaconda	61⅞	61⅞
Atchison	92⅛	91⅞
Baldwin Locomotive	90¼	91⅞
Baltimore & Ohio	46⅞	45⅝
Bethlehem Steel	74⅜	75⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	37⅝	36¾
Central Leather Comp.	81⅛	80⅜
Crucible Steel	67	67⅝
General Motors	179¾	180⅝
Inspiration Copper	49⅛	49⅝
Int. Mercantile Marine	38⅝	38⅜
do., Vorzugsaktien	117⅜	118¾
Int. Paper Comp.	50⅝	50⅛
Mexican Petroleum	185	184
New York Central	74⅜	73⅜
Northern Pacific	92⅛	90½
Pennsylvania Linien	44⅛	44
Peoples Gas		49
Reading	88¼	83½
Republican Iron and Steel	80¾	81¾
Sears-Roebuck	183	184¼
Southern Railway	28⅝	27⅝
Texas Oil	220¼	220
Tobacco Products	90	91¼
Union Pacific	129⅜	129⅞
U. S. Rubber	88⅝	88¼
U. S. Steel	98¾	99⅝
do., Vorzugsaktien	116½	116⅜
Utah Copper	75⅛	75¾
Westinghouse	48¼	48¾

Die Kurse schwankten heute stark. Große Nachfrage herrschte nach Bahnaktien, die zum Teil im Preise stiegen. Im Ganzen genommen wir der Umsatz groß.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Neuer —				
Neuer —				
Mai	27.50	27.08	27.26	27.60
Oktober	24.51	24.80	24.33	24.73
Alter—				
Mai	26.05	26.45	26.00	26.07
Oktober	24.60	—.—	—.—	—.—

Will unerkannt sterben.

Junge Frau, die Gift nahm, konnte noch nicht identifiziert werden.

Im St. Lukas Hospital liegt eine junge Frau, deren Namen und Adresse bisher noch nicht ermittelt werden konnte, mit dem Tode ringend darnieder. Sie nahm gestern im Grand Pacific Hotel, wo sie sich unter dem Namen Louisa Brown von Springfield, Jll., einquartiert hatte, Quecksilbersublimat und wurde vom Hotelclerk, den sie hatte rufen lassen, nachdem der gewünschte Tod nicht so rasch und schmerzlos kam, wie sie es sich gedacht hatte, bereits bewußtlos aufgefunden. Die Polizei überführte sie dann nach dem erwähnten Krankenhaus. Die Aerzte sind der Ansicht, daß die Kranke noch heute ihren letzten Atemzug tun wird, konnten sie aber, trotzdem sie ihr daraus kein Hehl machten, nicht dazu bewegen, ihren richtigen Namen bekannt zu geben. Kurz vor Mitternacht gestern abend kam ein Mann namens John Leonard, Nr. 1239 N. Clark Straße, in das Hospital und erklärte, nachdem er die zur Zeit Bewußtlose in Augenschein genommen hatte, daß er nicht genau sagen könne, ob sie seine Gattin sei, daß er aber dessen ziemlich sicher sei. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß der Selbstmord sorgfältig geplant war. Sämtliche Zeichen aus der Wäsche waren entfernt, auch sonstige Zeichen in den Kleidern bis auf ein Firmenschild in den Schuhen waren ausgetrennt. Letzteres trägt den Namen einer Firma in New York.

Suchte den Tod.

Durch Sorge um den beim Heere in Frankreich stehenden Sohn zur Verzweiflung getrieben, versuchte die 60jährige Frau Marie Schmidt, Nr. 1321 Wellington Straße, mittels Lysols ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 1541 Clarinda Straße wurde der 60jährige Michael Bugielski von Gas übermannt. Ob Selbstmordversuch oder unglücklicher Zufall vorliegt, hat bisher nicht festgestellt werden können.

* Im Countyhospital erlag die 53jährige Frau Theresa Larson, Nr. 700 West 21. Straße, den Verletzungen, die sie davontrug, als sie am Samstag an Halsted Straße und 21. Place von einer Elektrischen überfahren wurde.

Siegeszuversicht.

Höhe der gestrigen Zeichnungen zur Siegesanleihe verleiht sie.

„In einer Woche fertig!"

Die Aufgabe haben sich die Mitglieder des „Trades Committee" gestellt. — Heute Parade der Hochschulkadetten. — Das Treiben im „Siegestheater".

Die erfreuliche Tatsache, daß die Zeichnungen zur Sieges-Freiheitsanleihe, für die Chicago $189,225,000 aufzubringen hat, gestern, am ersten Tage der Kampagne, bereits 17½ Millionen Dollars ergaben, etwa doppelt so viel, als an jedem der noch verbleibenden 20 Tage aufzubringen ist, ferner die Meldung, daß Detroit bereits am ersten Tage seine Quote um nahezu zwei Millionen Dollars überzeichnete, veranlaßte die Mitglieder des „Trades Committee", die 72 Prozent der Gesamtsumme aufbringen sollen, in einer gestern abend im Hotel La Salle abgehaltenen Versammlung, folgende Losung für die Kampagne anzunehmen: „Let's do it in a Week." Jeder der Anwesenden gelobte, alle Kräfte dafür einzusetzen, daß schon am Ende der Woche auch Chicago melden kann, daß es den von ihm erwarteten Betrag überzeichnet hat.

Unter den gestern geleisteten Zeichnungen stehen die von dem E. J. Lehmannschen Nachlaß und „The Fair" mit $400,000, solche von James A. Patten und Albert Pick & Co. von je $100,000 an der Spitze. Aber auch Zeichnungen in kleineren Beträgen liefen zur Gesamthöhe von Hunderttausenden von Dollars ein.

Große Mittagsversammlung.

Im Garrick Theater fand heute die erste der großen Mittagsversammlungen statt, die täglich abgehalten werden sollen. Der Hauptredner war der frühere Gouverneur Eberhardt von Minnesota. Um ein Uhr veranstalteten die Hochschulkadetten unter Vorantritt der Kapelle der Lane technischen Hochschule eine Parade durch den Schleifebezirk, später fand ein öffentliches Konzert im Siegestheater im Grant Park statt, das heute Abend wieder in voller festlicher Beleuchtung erstrahlen wird. Zum Schlusse wird ein großes Feuerwerk abgebrannt werden. Während des Tages unternahmen zahlreiche Flieger am Seeufer Aufstiege, und feuerten die im Grant Park aufgestellten Riesengeschütze Salut.

Versammlung im Auditorium.

Eine Versammlung, die gestern abend im Auditorium stattfand, war nicht übermäßig stark besucht. Das Publikum scheint es offenbar nicht für notwendig zu halten, sich durch Reden zum Ankauf der Sieges-Freiheitsanleihe anspornen zu lassen. Es kauft sie schon sowieso. Die Stimmung war demgemäß auch keine sehr lebhafte. Dazu mag vielleicht beigetragen haben, daß beide Redner, der Bürgermeister Dr. Alfred Nerincx von Loewen, Belgien, und der frühere Botschafter Gerard in einer Art sprachen, die vielleicht während des Krieges Eindruck gemacht hätte, aber heute mit dem Kauf der Siegesanleihe nicht mehr viel zu tun hat. Professor Nerincx, der fließend englisch spricht, wenn auch seine Aussprache den Flamländer verrät, erzählte von der Besetzung Loewens durch die deutschen Truppen und den Vorgängen, die zur teilweisen Zerstörung der Stadt und ihrer berühmten Bibliothek geführt haben. Er begründete damit die Forderung Belgiens an Deutschland auf volle Ersatzleistung. Aber trotz aller Erbitterung versäumte er nicht, auf die seltsame Mischung zwischen weicher Sentimentalität und scharfer militärischer Strenge hinzuweisen, die er bei so vielen deutschen Offizieren in der Besetzungszeit gefunden hat. Er erklärte, daß der Hauptzweck seiner Rede sei, zu zeigen, daß die Bewohner Loewens die schwere Heimsuchung ihrer Stadt nicht durch irgend eine schuldige Handlung veranlaßt hätten.

Nach dem Gaste aus Belgien sprach James W. Gerard, der frühere Botschafter in Berlin, der dem eigentlichen Zwecke der Versammlung, der Förderung der Anleihe, kaum einige Sätze widmete. Er sprach hauptsächlich über den Völkerbund, der in jeder Form besser sei, als eine Wiederholung der Schrecken des Krieges. Er sprach in schärfster Weise gegen die Bolschewiki und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Unterstützung der Ebert-Scheidemann'schen Regierung das einzige Mittel sei, das die Alliierten hätten, um die Flut des Bolschewismus einzudämmen. Natürlich fehlte es in seiner Rede nicht an Reminiszenzen, an seine Begegnungen mit dem Kaiser, und scherzhafte Bemerkungen über die Königin von Holland, die dem Kaiser eine Zufluchtsstätte gegeben habe, erweckten die Heiterkeit der Versammlung. Tiefen Eindruck auf die Versammlung machte die Erklärung Gerards, daß die zahlreichen deutschen Namen auf den Verlustlisten und die ebenso zahlreichen Auszeichnungen, die sich Soldaten deutschen Stammes im Felde erworben haben, dem trennenden „Hyphen" für immer ein Ende gemacht hätten.

Mit der Absingung der Nationalhymne schloß die Versammlung bei der das Symphonie-Orchester unter Alfred Stock spielte und der St. Pauls Chor sang.

Der Menge, die dann auf die Michigan Avenue strömte, bot sich ein feenhaft schönes Bild. Der „Siegesaltar" war wieder voll beleuchtet, er ist seiner Vollendung bedeutend näher gekommen. Von den Pylonen steigen jetzt rote Flammen auf, Strahlen von Scheinwerfern bilden einen helleren Hintergrund, der sich in das Schwarzblau des Nachthimmels abschattiert. Ein prasselndes Feuerwerk stieg auf.

Das nächtliche Bild dort ist überaus eindrucksvoll. Wenn einmal das ganze Siegestheater vollendet ist, wird es einen überaus wirksamen Rahmen für die Versammlungen abgeben, mit denen der Eifer zur Annahme der Anleihe angeregt wird.

Sirenenfang.

Zwei Nachtschwärmer ließen sich betören und wurden ausgeplündert.

Raymond Wiberg, Nr. 1858 N. Washtenaw Ave., und James Urhart, Nr. 1641 N. Mozart Str., befanden sich heute zu früher Morgenstunde auf dem Heimweg und hatten die Ecke North und Francisco Ave. erreicht, als ihnen ein dort haltendes, verdecktes Auto auffiel, aus dem silbernes, sinnbetörendes Frauenlachen klang. Neugierig traten sie näher. Im selben Augenblick sprangen zwei Männer aus dem Wagen, brachten Revolver auf sie in Anschlag und befahlen „Hände hoch!" Sie mußten notgedrungen gehorchen. Im Nu waren sie ausgeplündert. Raymond büßte $1.25, James eine goldene Uhrkette ein. Der Räuber, der Raymond das Geld abgenommen hatte, zeigte die Beute den Insassen des Wagens und bemerkte enttäuscht: „Da, seht die Lumperei! Es langt nicht mal zu einer Auflage!" Dieser Stoßseufzer wurde von den Insassen mit spöttischem Gelächter aufgenommen. Die Räuber stiegen ein. Da tauchte im Rahmen der Glastür ein holder Mädchenkopf auf. Die Schöne musterte prüfend die Opfer, die noch immer mit hochgestreckten Armen dastanden und rief dann, auf Raymond deutend, aus: „Der hat ja eine Uhr am Handgelenk, nehmt sie ihm ab!" Der angeredete Bandit entledigte sich mit affenartiger Schnelligkeit dieses Auftrags und stieg wieder ein. Im nächsten Augenblick ratterte das Auto davon. Nach wenigen Minuten war es im Dunkel der Nacht verschwunden. Die nunmehr benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des frechen Raubgelichters habhaft zu werden.

Vor der Grandjury.

Untersuchung angeblicher Milchvertrustung beginnt vor ihr.

Hilfsbundesanwalt Frederick Dickinson begann heute der Bundesgrandjury die Beweise vorzulegen, die, wie die Regierung erwartet, eine vom Shermangesetz verbotene Vertrustung des Milchhandels dartun sollen. Die Beweise bestehen zu einem großen Teil aus Kontrakten, in denen Mitglieder der „Milk Producers' Protective Association" sich angeblich verpflichteten, ihre Milch nur durch die „Milk Producers' Cooperative Marketing Co." in den Handel zu bringen.

Anwalt Dickinson hatte, wie erinnerlich, in letzter Woche zahlreiche Mitglieder der genannten Milchfarmervereinigung vor die Grandjury geladen mit dem Auftrage, ihre Bücher, Briefschaften und anderen Geschäftspapiere mitzubringen. Das letztere ist bisher zwar nicht in vollem Umfange geschehen, doch hat Dickinson immerhin schon genug Beweise in Händen, um die Untersuchung seitens der Grandjury beginnen zu lassen. Wenn die Farmer aber noch lange zögern, auch den noch fehlenden Rest des gewünschten Beweismaterials beizubringen, so wird er das Bundesgericht ersuchen, die Säumigen wegen Mißachtung zur Verantwortung zu ziehen.

Ein alter Prozeß.

Stammt aus dem großen Bahnstreik im Jahre 1894.

Ein 25 Jahre alter Prozeß wurde gestern und heute vor Richter Page im Bundesgericht verhandelt. Damals, im Jahre 1894, bei dem großen Eisenbahnstreik unter der Leitung von Eugene V. Debs, beschädigten die Streiker angeblich 20 Güterwagen der Yazoo & Mississippibahn, und letztere verklagte dann die Stadt Chicago auf $20,000 Schadenersatz, indem sie behauptete, die Stadt sei auf Grund eines Gesetzes von 1887 haftbar.

Als Zeugen wurden u. a. die Farmer John M. und A. G. Egan aus Amboy, Jll., jetzt Greise, vernommen. Sie waren damals bekannte Eisenbahnbauer. Die Verhandlung soll am Donnerstag fortgesetzt werden.

Frau als Verteidigerin.

Angeblicher Uebertreter des Mannakts hat weiblichen Anwalt.

Vor Richter Carpenter im Bundesgericht wird gegenwärtig der Spanier Miguel Pinedo unter der Anklage prozessiert, Dottie Parsons in Uebertretung des Manngesetzes gegen die weiße Sklaverei aus Jowa nach Joliet gebracht zu haben. Ungewöhnlich an dem sonst gewöhnlichen Fall ist, daß der Angeklagte von einer Frau, der Anwältin Mary Bell Spencer, verteidigt wird.

* Der 14jährige Jasper Clement liegt mit gebrochenem Schädel in bedenklichem Zustande im Countyhospital darnieder. Dem Knaben, der zeitweilig im Jugendheim an Halsted Straße und Gilpin Place untergebracht ist, flog gestern auf dem Hof der Anstalt ein Baseball an den Kopf.

Der Erbonkel.

Martin Schneider, der verstorbene Kunstgärtner, hinterläßt $110,000.

Hermann Petersens Nachlaß.

Die Kinder die Erben des bedeutenden Vermögens. — Kämpft um fette Pfründe im Schulrat. — Die Ehe im Delaware House in Burnham.

Am 17. April wurde der weit und breit bekannte Herr Martin Schneider in seinem Heim, 1701 Granville Ave., zu seinen Vätern versammelt, und heute wurde von Hilfsrichter Dione im Nachlaßgericht das Testament des alten Junggesellen bestätigt. Danach werden sechs Neffen und Nichten den auf $110,000 veranschlagten Nachlaß erben. Der Verstorbene hat hier jahrzehntelang eine Kunstgärtnerei betrieben, in den letzten Lebensjahren aber beschaulich der Ruhe gepflegt.

Ferner wurde das Testament des am 15. März verstorbenen Witwers Hermann Petersen heute von dem Richter bestätigt. Der Nachlaß von $150,000, davon $25,000 in Grundeigentum, fällt dem Sohn, Viktor Petersen, 630 Fullerton Parkway, und der Tochter, Frau Adelaide Kocho, 1527 Dearborn Parkway, zu.

Der hochbetagt gestorbene Witwer John Doyle hat laut des Testaments, den fünf Kindern $46,000 hinterlassen.

Ist der Vertrag hinfällig?

Im letzten Juli hatte der Schulrat mit dem Anwalt William F. Mulvihill einen Vertrag abgeschlossen, wonach dieser Steuerdrückeberger aufstöbern und die zu wenig bezahlten Steuern eintreiben sollte. Als Finderlohn waren ihm drei Zehntel der erlangten Summen ausgesetzt worden. Mark L. Day erwirkte aber im Kreisgericht einen Einhaltsbefehl auf den Grund hin, daß ein solcher Vertrag ungesetzlich sei, und der Anwalt der Schulverwaltung gab zu, daß der Vertrag keine bindende Kraft besitze. Vor Richter Scanlan beantragte nun in der Verhandlung über das Verfahren Mulvihill dessen Abweisung, da es nicht stichhaltig sei. Er sei gewissermaßen als Angestellter des Schulrats anzusehen, denn dieser habe sich die Genehmigung aller seiner Maßnahmen vorbehalten. Auch machte er geltend, daß Reibungen mit dem regelmäßigen Anwalt der Schulverwaltung an dem Einhaltsverfahren mit schuld seien. Seine Tätigkeit käme dem Gemeinwohl zu Gute.

Verschönerung.

Paul Peter Bartossewicz ist vor 42 Jahren in Chicago geboren und im Laufe der Jahre zu der Ueberzeugung gekommen, daß zur Verschönerung seiner Habe eine Verkürzung seines Namens nur dazu beizutragen vermöchte. Und da hat er getan, was mancher Deutscher nicht getan hat, während letztere ihren deutschen Namen abgestreift haben, hat Paul Peter einen deutschen Namen angenommen. Er wird, und das Kreisgericht, an das er sich deswegen gewendet hat, wird ihm ohne Zweifel die Genehmigung erteilen, künftig Bartels heißen.

Die Ehe im Delaware House.

Allis Bennett ist der Besitzer des Delaware House in Burnham und ein alter Knabe. Von seiner ersten Gattin war er geschieden, und die erwachsenen Kinder hielten zur Mutter. Da heiratete er am 14. Juni 1915 eine Witwe, Julie mit Vornamen. Am 8. Dezember 1917 trennte er sich aber von ihr, da sie ihn wiederholt verhauen und mit „Hank", einer angeblich fragwürdigen Persönlichkeit jener Gegend, zu zärtlich getan haben soll, was, wenn man die verwitterten Züge der Dame sich ansieht, kaum glaublich erscheint. Frau Julie behauptet ihrerseits, daß Allis mit dem weiblichen Kaliber, das in Burnham die Reisigen erheitert, viel zu intim verkehrt habe. Bennetts Söhne aus erster Ehe wurden vor ein paar Jahren im Kriminalgericht unter der Anklage der Verschwörung zur Ermordung des Vaters prozessiert, aber freigesprochen. Unter den heute in dem Scheidungsverfahren vernommenen weiblichen Wesen waren einige, deren Tugend durch den eigenartigen Mangel an äußeren Reizen selbst gegen den wildesten Balschewiki gefeit gewesen wäre. Die Geschworenen werden morgen zu Worte kommen.

Kurze Ehefreuden.

Am 20. Dezember 1916 hatten Samuel und Florence Robinson geheiratet. Genau acht Tage später packte Samuel den Koffer und verschwand, laut der Scheidungsklage der Frau. Acht Monate, bis zum 15. Januar 1918, dauerte das Zusammenleben von Pearl und Clarence W. Lange; sie hatten in Crown Point geheiratet und haben keine Kinder. Clarence sperrte seine „Perle" im Zimmer ein, zerriß ihr das neue Kleid und prügelte sie, wie sie wenigstens in dem Scheidungsgesuch behauptet. Ebenfalls in Crown Point waren Gray und Edith K. Prebenson, am 4. März 1913, ein Paar geworden und ein paar Jahre hatten sie zusammengelebt, jetzt klagen Beide auf Scheidung, sie wegen Verlassens, auch fordert sie, da er $300 monatlich verdient, anständig bemessenes Nährgeld.

Der Schreiner John H. Heinek wird von seiner Hattie, die sich dieser Tage, nach vierjähriger Ehe, von ihm getrennt hat, bezichtigt, sie häufig geprügelt zu haben, auch als sie in anderen Umständen war. Sie verlangt Nährgeld für sich und die beiden Kinder.

Zwei Mordprozesse.

Frau Adelaide Wolff auf dem Zeugenstand. — Wegen 20 Cents erschossen.

In dem Mordprozeß gegen Stephan Marosi, der beschuldigt wird, seine Frau Julia Marosi erschossen zu haben, wurde heute vor Kriminalrichter Kavanagh mit dem Zeugenverhör begonnen. Frau Adelaide Wolff, die Schwiegermutter des Angeklagten, betrat als erste den Zeugenstand und berichtete über die Vorgänge, die zu der Ermordung ihrer Tochter geführt haben sollen.

Das Eheleben des Paares, sagte sie, sei kein glückliches gewesen. Es sei häufig zu Zank und Streitigkeiten gekommen, und anfangs November 1918 habe ihre Tochter ihren Gatten verlassen und sei in die elterliche Wohnung, Nr. 11352 Langeley Ave., zurückgekehrt. Am 24. November sei dort auch Marosi, der damals in Gary, Jnd., beschäftigt gewesen, aufgetaucht, habe eine Unterredung mit seiner Frau verlangt und im Vorderzimmer zwei Schüsse auf sie abgegeben, von denen der eine sie in den Hals getroffen und ihren Tod herbeigeführt habe. Auch sie selbst und ihren Gatten Louis Wolff habe Marosi verwundet. Die Frau machte ihre Aussagen unter fortwährendem Schluchzen und Weinen, so daß das Verhör oft unterbrochen werden mußte.

Ein anderer Mordprozeß ist zur Zeit vor Richter Brentano im Gange. Lampton Johnican, ein Farbiger, wird beschuldigt, einen Rassegenossen, den 32 Jahre alten George Thomson, erschossen zu haben. Wie das Zeugenverhör ergab, gerieten die beiden Neger am 23. November 1918 beim Würfelspiel an der State und 32. Straße in einen Streit. Johnican behauptete, 20 Cents gewonnen zu haben, und da Thomson nicht mit dem Mammon herausrücken wollte, soll er einen Revolver gezogen und ihm zwei Kugeln in den Leib gejagt haben.

Carl Coleman, Leroy Calhoun, Vernon Morton und Leslie Grenshaw, Burschen im Alter von 18 bis 20 Jahren, bekannten sich heute vor Richter Windes schuldig, am 23. November vorigen Jahres einen Einbruch in den Laden von Joseph Dickson, 2826 S. State Straße, verübt und Zigarren und Materialwaren im Werte von über $200 gestohlen zu haben. Sie wurden auf unbestimmte Zeit nach der Reformanstalt in Pontiac gesandt.

Legen Bresche.

Jüdische Bäckermeister haben neuen Arbeitskontrakt unterzeichnet.

Bekanntlich haben die gewerkschaftlich organisierten Bäcker Chicagos, deren Arbeitsabkommen mit den Meistern am kommenden Samstag abläuft, für das neue außer einer Lohnerhöhung auch die Forderung gestellt, daß die Nachtarbeit abgeschafft werde, und angekündigt, daß sie, wenn nötig, durch eine Arbeitseinstellung die Annahme ihrer Forderungen durchzusetzen versuchen würden. Nach den Angaben ihrer Führer haben sich die Aussichten darauf, daß ein Streik vermieden wird, bedeutend gebessert. Die Mehrzahl der jüdischen Bäckermeister der Westseite, im Ganzen ihrer 62, hat nämlich das neue Abkommen bereits unterzeichnet, und andere werden es heute oder morgen tun. Von den in Frage kommenden 62 Betrieben sind 6 Großbäckereien, in denen mit Maschinen gearbeitet wird. Sollte es gegen alle Erwartung doch zu einem Streik kommen, so wird in jenen 6 Großbetrieben Tag und Nacht gearbeitet werden und dadurch, wie die Führer der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter erklären, ein sehr erheblicher Teil des Bedarfs für die ganze Stadt gedeckt werden können.

Hat lange gedauert.

Ein Mittel, das die Polizei schon längst hätte anwenden können.

Detektives nahmen im Laufe der Nacht in den verschiedenen Stadtteilen über 200 verdächtige Personen fest, wodurch die Anzahl der auf allgemeine Verdachtsgründe hin in Haft befindlichen Gefangenen auf über 700 steigt. Detektivehäuptling Mooney erklärte heute, daß er die Einkreisung von verdächtigem Gesindel fortsetzen werde, bis die Stadt von solchen Elementen gesäubert worden ist.

Der Polizist George Block, welcher der Bezirkswache in Grand Crossing zugeteilt ist, sah heute an 68. Straße und Chappell-Ave. einen Kraftwagen mit drei jungen Burschen, die sich in verdächtiger Weise bemerkbar machten. Er rief ihnen zu, anzuhalten, worauf einer von ihnen aus dem Wagen sprang und das Weite suchte, während die anderen beiden unbekümmert weiterfuhren. Block nahm nun die Verfolgung auf. Es gelang ihm, den Entflohenen zu fassen. Er gab seinen Namen als Frank Kimball, Nr. 4506 Champlain Ave., an. In der genannten Wohnung verhafteten Detektives später die zwei anderen Insassen des Kraftwagens, die sich Frank Grendon und Caspar Drummond nennen. Letzterer wohnt Nr. 209 Ost 49. Str. Kimball soll bereits zugegeben haben, daß sie im Begriff standen, Raubüberfälle auszuführen.

* Als sein Kraftfahrrad an 75. Str. und Champlain Ave. mit einem von Dr. Andrew B. Dahlberg, Nr. 7057 Luella Ave., gelenkten Kraftwagen zusammenstieß, wurde Ernest Beal, Nr. 760 Rhodes Ave., von seinem Gefährt geschleudert und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Beendigt die Arbeit—Abonniert heute—Siegesanleihe-Buden, erster Floor.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Fortsetzung des großen Verkaufs von Ginghams und Voiles

Neu, frisch, fest sind diese Ginghams und Voiles, welche fortfahren, in diesem großen Verkauf ihre Anziehungskraft auszuüben zu so außerordentlich niedrigen Preisen. Wir raten zu reichlichen Einkäufen, wegen der großen Ersparnisgelegenheiten, die dabei geboten werden.

Zu 12½c die Yard—
Karrierte Schürzen - Ginghams, tausende von Yards, alle neu und frisch; 27-zöllige Breite, zu 12½c die Yard.

Zu 15c die Yard—
Ein ausgezeichnetes Sortiment von Ginghams in hübschen Plaid Check und gestreiften Mustern in der 27-zölligen Breite, zu 15c die Yard.

Bedruckte Percales, in einer ausgezeichneten und reichhaltigen Auswahl von Mustern auf hellem Grunde. 36 Zoll breit, zu 15c die Yard.

Zu 20c die Yard—
Bedruckte Percales, getupfte, gemusterte und gestreifte Entwürfe auf hellem Grund, in einer großen Auswahl. 36 Zoll breit, die Yard zu 20c.

Hübsche seidengestreifte Voiles in vielen hübschen Kombinationen, die sich zu wunderhübschen Kleidern machen lassen, 36 Zoll breit, zu 20c die Yard.

Gewebte Voiles in karrierten und gestreiften Mustern, in rosa, blau oder Heliotrope, schwarz oder weiß. 30 Zoll breit, zu 20c die Yard.

Zu 22c die Yard—
Schöne Plaid und Check Ginghams, alle frisch und fest, in wundervollen Farben-Kombinationen, 27 Zoll breit, zu 22c die Yard.

Mercerized Baumwoll Pongees (als Tourist Suitings bekannt), in einfachen Schattierungen, sowie Ivory und cream, 27 Zoll breit, 22c die Yard.

Zu 24c die Yard—
Glatte Tissue Ginghams in hübschen Plaids, Checks und Streifen, von einem wohlbekannten Fabrikanten, 27 Zoll breit, zu 24c die Yard.

Zu 28c die Yard—
Ein reichhaltiges Sortiment von corded Check Voiles in sehr hübschen Farben, 36 Zoll breit, zu 28c die Yard.

Diese ungewöhnlichen Offerten gelten nur so lange wie die Quantitäten vorhalten. Trefft darum zeitige Auswahl.

Basement, südlich

Aufruf!
Welfare Committee for Prisoners of War
(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend Schiffsoffiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 **kriegsgefangene** Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel **schnellstens** aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners" von:

Johanna Stark	$ 5.00
N. Z.	1.00
Zusammen	$ 6.00
Bereits früher eingegangen	$675.00
Im Ganzen	$681.00

1 Paket—C. Binder.

Für das Hilfswerk in Chicago.

Die „Abendpost" hat auf Anregung der hiesigen Deutschen Gesellschaft auch eine Sammlung für die Unterstützung der entlassenen Internierten eröffnet, die sich nach Chicago gewendet haben in der Erwartung, daß ihre hiesigen Stammesgenossen sie in ihrer unverschuldeten Notlage nicht im Stiche lassen werden. Die Bundesregierung überweist diese früheren Internierten der Deutschen Gesellschaft, deren Mittel aber bei weitem nicht ausreichen, um sich dieser Schützlinge, von denen noch mehrere Hundert erwartet werden, auch nur in annähernd angemessener Weise anzunehmen. Es ist daher dringend nötig, daß durch freiwillige Beiträge ein für diesen Zweck genügender Fonds aufgebracht wird, und das hiesige Deutschtum wird sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollen, die Erwartungen getäuscht zu haben, die unverschuldet in eine grausame Notlage geratene Stammesgenossen völlig berechtigter Weise auf es gesetzt haben. Also:

Herzen und Börsen auf!

Es sind bei der „Abendpost" für das hiesige Hilfswerk bis heute folgende Beiträge eingegangen, deren Verteilung die Deutsche Gesellschaft übernommen hat:

Frau Elise Klinger	$10.00
C. Binder	2.00
W. B. R.	5.00
Wilhelm Hintze	2.00
C. B. H.	5.00
Zusammen	$24.00
Bereits früher eingegangen	$28.00
Im Ganzen	$52.00

— Eins von beiden. — Wo das Fenster! nachts offen, kein Riegel vor'm Tor', ist kein' Falschheit daheim, lugt kein Argwohn hervor. Der Glaub'n an die Menschheit wohnt am selbigen Platz — oder — 's wartet ein Dirndl noch spät auf sein' Schatz.

— Gastfreundlich. — Nachbarin: „Wie, schon beim Abendbrot? Da können Sie ja nachher nichts mehr essen — Sie haben doch diesen Abend Gäste?" — Hausherr: „Na eben — denen muß man mit gutem Beispiel vorangehen."

Ihr könnt bei Friend's besser kaufen **H. FRIEND** Ihr könnt bei Friend's besser kaufen

32 und 34 Süd State Str.

Spezialitäten für die Mitte der Woche.

Suits, $16.75

Auswahl von all den modernsten Stoffen und Farben. Alle Größen eingeschlossen. Manche sind mit Seide gefüttert.

Mäntel, $12.75

Neue Modelle in Capes — eine große Auswahl in Farben und Stoffen.

Dolmans, $13.75

Eine ausgezeichnete Kollektion in Fassons, Farben und Stoffen. Manche wie abgebildet.

Waists

Aus Crepe de Chine und Georgette, ein sehr spezieller Einkauf, zu einem speziellen Preise. Besetzt mit Braid, Knöpfen und Stickerei. Eine schöne Auswahl, zu........ **$3.75**

Seidene Kleider

250 Muster-Kleider, in Satin, Serge, Georgette, bedrucktem Georgette, Jersey usw., alle Farben und Moden; Werte bis zu $25; Morgen zu...... **$12.75**

H. FRIEND, 32—34 S. State Str.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Die von uns an dieser Stelle in der „Abendpost" seit langem nachdrücklich vertretene Ansicht, daß mit dem Ende des Weltkrieges noch lange nicht auch das Ende der weltweiten Lebensmittelknappheit gekommen sei, findet jetzt immer offenkundiger in der Gestaltung des Lebensmittel- und besonders des Getreidemarktes ihre Bestätigung. Die letzten Tage haben uns fortwährend neue Höchstpreise für Getreide, soweit das laufende Wirtschafts- und Erntejahr in Betracht kommt, gebracht. Das kann eigentlich gar nicht weiter Wunder nehmen, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß schließlich immer noch wieder das eherne preisbildende Gesetz von Angebot und Nachfrage sich durchgesetzt hat, und daß eben heute, je mehr wir uns dem Ende des laufenden Wirtschafts- und Erntejahres nähern, die weltweite Knappheit an Lebens- und Futtermitteln immer schärfer sich offenbaren und geltend machen muß.

Die Lage im Getreide- und Futtermittelmarkte ist heute in ein praktisch geradezu kritisches Stadium eingetreten und zwingt alle, die mit dem Markte direkt oder indirekt in Berührung [illegible] stehen, zur sorgfältigsten und ununterbrochenen Wachsamkeit. Denn so hat die Lage sich gestaltet, daß jeder Tag folgenschwere Ueberraschungen bringen mag. Eine solche Ueberraschung kam z. B. für unseren engeren Bezirk am Samstag der verflossenen Woche, mit der von der Getreideeinkaufskommission der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde erlassenen Bestimmung, daß fortan und bis auf weiteres den Müllern unseres Bezirkes kein Weizen mehr aus den Vorräten der Bundesregierung, die in Chicago lagern, verkauft werden darf. Somit sind die Müller unseres Bezirkes gezwungen, den Weizenbedarf außerhalb, vor allem in Minneapolis, zu decken. Um dies richtig zu verstehen, müssen wir uns ins Gedächtnis zurückrufen, daß der ganze Weizenmarkt und Weizenvorrat von der Bundesregierung ausschließlich kontrolliert wird. Es hat sich nun herausgestellt, daß die noch vorhandenen sichtbaren Weizenvorräte jetzt mit rund 77 Millionen Bushels die geringsten sind, die seit langer Zeit zu verzeichnen waren; dabei ist die Getreideeinkaufskommission der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde, die das effektive Weizengeschäft in Händen hat, aber verpflichtet, noch sehr große Weizenmengen aus den vorhandenen Beständen nach Europa zu liefern, und zwar nach Maßgabe des frei und verfügbar werdenden Schiffsladeraumes. Dieser nun ist nach Uebernahme der deutschen Schiffe seitens der Alliierten ganz bedeutend größer geworden, während gleichzeitig auch das Gespenst der Hungersnot in Europa immer drohender sich gestaltet und mehr und mehr die ganze Weltordnung über den Haufen zu werfen droht. Die Getreideeinkaufskommission sendet deshalb zur Zeit an Weizen, sowie Roggen und Gerste mit größter Beschleunigung nach den Hafenplätzen am atlantischen Ozean, wo die Eisenbahnen nur zu transportieren vermögen. Von dort aus erfolgt dann mit größter Beschleunigung der Weitertransport per Schiff nach Europa. Wie sehr in allerjüngster Zeit mit diesen Getreidebeständen, vor allem mit Weizen, in den Vereinigten Staaten aufgeräumt worden ist, ergiebt sich daraus, daß die sichtbaren Weizenvorräte vom 1. Februar bis zum letzten Samstag um mehr als 53 Millionen Bushels abgenommen haben; und daß ferner an allen Marktzentren in den Vereinigten Staaten die vorhandenen Vorräte bis auf einige kleinere und unbedeutende Posten heute praktisch ausverkauft sind. So groß ist im Lande die Knappheit an verfügbarem Weizen geworden, daß die Müller heute im heißesten Wettbewerb um die kleinen Posten, die nicht im Besitz der Getreideeinkaufskommission der Bundesregierung sind, je nach der Qualität 34 bis 39 Cents pro Bu. mehr bezahlen, als der von der Regierung festgesetzte Preis ausmacht. Das geradezu riesige Wachsen der Ausfuhr gerade in der allerletzten Zeit zeigt deutlich, wie diese Knappheit jetzt auf einmal akut geworden ist. So wurden z. B. letzte Woche aus den Vereinigten Staaten 6,326,000 Bushels Weizen, gegen 910,000 Bushels in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres, exportiert; 277,000 Bushels Roggen gegen 83,000 Bushels im vorigen Jahre, während die Ausfuhr in Hafer, Mais und Gerste eine ganz bedeutende Abnahme gegen die Ausfuhr in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres aufweist. Brot müssen die Völker Europas unter allen Umständen haben, und deshalb ist vor dem Export des Brotgetreides die Ausfuhr von Futter- und Grobgetreide zurückgetreten.

* * *

Es ist ganz selbstverständlich, daß diese Entwicklung im Getreidemarkte sehr stark auch auf den Mais- und Hafermarkt im Inlande rückgewirkt hat. Der feste Ton in beiden Märkten war schließlich im Zeichen dieser Rückwirkung durch praktisch nichts mehr zu erschüttern. So konnte das Ende der verflossenen Woche mit Höchstpreisen für die Saison abschließen und die neue Woche am gestrigen Tage mit erneuten Rekordpreisen wieder eröffnet werden. Die Lage im Maismarkte ist jetzt so, daß die „Bären" sich gar nicht mehr zur Geltung bringen können; zwar kommen häufige und auch ziemlich starke Schwankungen nach unten vor, aber doch nur, um, nachdem genügend Verkäufe von Terminmais zum Zwecke der Einsackung von Profiten stattgefunden haben, den Preis hernach um so mehr wieder in die Höhe schießen zu lassen. Was wir immer und immer wieder vielen zu konservativen Gerschäftsleuten und Privatpersonen gesagt haben, wird jetzt allmählich mehr und mehr anerkannt; so erklärte erst letzte Woche im Osten ein Handelssachverständiger in einem längeren Aufsatze nach sorgfältiger Analysierung der allgemeinen derzeitigen Geschäftslage, daß die Entwicklung des Geschäfts und des Marktes des fortgesetzten sorgfältigsten Studiums aller Beteiligten bedürfe, weil wir heute einer Lage des einheimischen und internationalen Marktes gegenüberständen, wie sie die Welt niemals zuvor erlebt habe; weil eine ganz neue wirtschaftliche Weltordnung sich entwickle und derjenige am besten fahre, der die alten und zusammengefallenen Verhältnisse am schnellsten vergesse.

Angesichts der stark steigenden Preistendenz erfuhr die Maiszufuhr aus den Landbezirken während der verflossenen Woche eine geringe Zunahme; sie stellte sich auf etwas mehr als insgesamt 4 Millionen Bushels gegen 3,644,000 Bushels in der vorhergegangenen Woche. Maimais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1.61 Dollars, um 2¼c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Julimais mit 1.55½ Dollars, um 4⅛c höher; und Septembermais mit 1.50 Dollars, um 5c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß Maimais mit 1.62⅝ Dollars, Julimais mit 1.57⅜ Dollars und Septembermais mit 1.52⅜ Dollars.

* * *

Hafer gilt, neben der Gerste, nach wie vor als das verhältnismäßig billigste Futtergetreide. Indessen erfuhr auch der Hafer während der verflossenen Woche eine weitere, nicht unbeträchtliche Preiszunahme. Dazu kam, daß infolge zu reichlicher Niederschläge die Bestellung der diesjährigen Haferernte unliebsame Verzögerung zu erfahren beginnt, was ebenfalls kräftigend auf die Preise einwirkte. Den verhältnismäßig zu billigen Hafer können wir uns heute nur noch damit erklären, daß in der Tat zu große Hafermengen noch immer verfügbar und im Markte sind. Jedoch wird das mit der Zeit immer mehr schwinden, und auch im Hafermarkte dürfte in nicht zu ferner Zeit ein vollständiger Wechsel der Gesinnung sich vollziehen, je mehr man nämlich mit dem Schwinden der großen Vorräte zugleich auch entdeckt, daß in diesem Jahre eine erhebliche Verminderung der mit Hafer bestellten Bodenfläche sich vollzieht. Außerdem sind wir der Ansicht, daß unsere Regierung, um das dringendste Nahrungsbedürfnis in Europa zu decken und das Allerschlimmste abzuwenden, auch noch größere Posten Hafer in allernächster Zeit wird exportieren müssen. Alles in allem glauben wir demnach, daß der Zeitpunkt nicht mehr sehr fern sein wird, wann auch die Haferpreise mit einem Schlage sehr stark anziehen werden.

Maihafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 70¾c notiert, Julihafer mit 68¾c und Septemberhafer mit 65¼c; daß sind reine Preiszunahmen um 1½ bis 2c für den Verlauf der ganzen Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, war ein weiteres starkes Anziehen in Sympathie mit dem Steigen des Maispreises zu verzeichnen; es schloß gestern in Chicago Maihafer mit 71⅜c, Julihafer mit 69⅞c und Septemberhafer mit 66⅝c.

Feuergefecht.

Spielte sich gestern an 14. und State Str. zwischen Polizei und Banditen ab.

An 14. und State Straße kam es gestern nachmittag vor den Augen einer großen Menschenmenge zu einer regelrechten Schlacht zwischen Banditen und Polizei. Detektivekapitän Mooney sah an der erwähnten Ecke zwei Kerle in einem neuen Kraftwagen und rief ihnen zu, anzuhalten, sie fuhren aber nur mit noch größerer Geschwindigkeit weiter. Mooney und die ihn begleitenden Mannschaften eröffneten nun Feuer auf die Fliehenden, das von diesen erwidert wurde. Die Geheimpolizisten Wm. Doyle und Joseph Sheehy, die gerade in einer Elektrischen der State Str.-Linie vorbeifuhren, feuerten ebenfalls mehrere Schüsse vom Fenster des Straßenbahnwagens aus auf die Flüchtlinge, die es nun vorzogen, aus dem Kraftwagen zu springen. Sie entkamen auch, obschon die Beamten glauben, daß die Burschen getroffen wurden. Das verlassene Gefährt gehört Albert Knop, Nr. 2266 Orchard Straße.

Der Farbige Wm. Nelson, der, wie berichtet, am Sonntag von dem Polizisten Patrick Norris, nachdem er sich seiner Verhaftung widersetzt hatte, angeschossen wurde, starb gestern abend im Countyhospital.

Kurz und Neu.

* Als in ihrer Wohnung, Nr. 3612 Süd State Straße, eine Lampe explodierte, trug Frau Margaret Crosby Brandwunden davon, denen sie gestern im Countyhospital erlag.

* Den Verletzungen, die er erlitt, als er an der 34. und Paulina Str. von einem unbekannten Mann angegriffen wurde, erlag gestern im Countyhospital der 18-jährige Arbeiter Joseph Nizenty, Nr. 3637 S. Marshfield Avenue.

* Henry N. Kießling, ein 67jähriger Mann, 5004 Grand Boulevard, prozessiert mit seinen drei Töchtern, weil sie der Mutter Leiche statt in der Familiengrabstätte auf Oakwoods, auf Mt. Hope beigesetzt haben, entgegen dem Wunsch der Verstorbenen. Er will die Leiche nach Oakwoods gebracht wissen.

* Das Inventarienverzeichnis des Nachlasses von Joseph Schaffner, Sekretär und Schatzmeister von Hart, Schaffner & Co., ist im Nachlaßgericht hinterlegt worden. Der Nachlaß beträgt $2,696,371, zumeist in Fahrhabe, und davon $1,500,000 in Aktien jener Firma. Die Witwe wohnt 4810 Greenwood Ave.

— Erster Krawall in Limerick, Irland, als vom Festspiel heimkehrender Menge, zumeist Ausständigen, der Zutritt zur Stadt vom Militär verweigert wurde, weil die Leute keine Päße hatten.

* Im Hospital in Oak Park starb gestern die dreijährige Rose Fapico, Nr. 302 20. Straße, an Brandwunden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

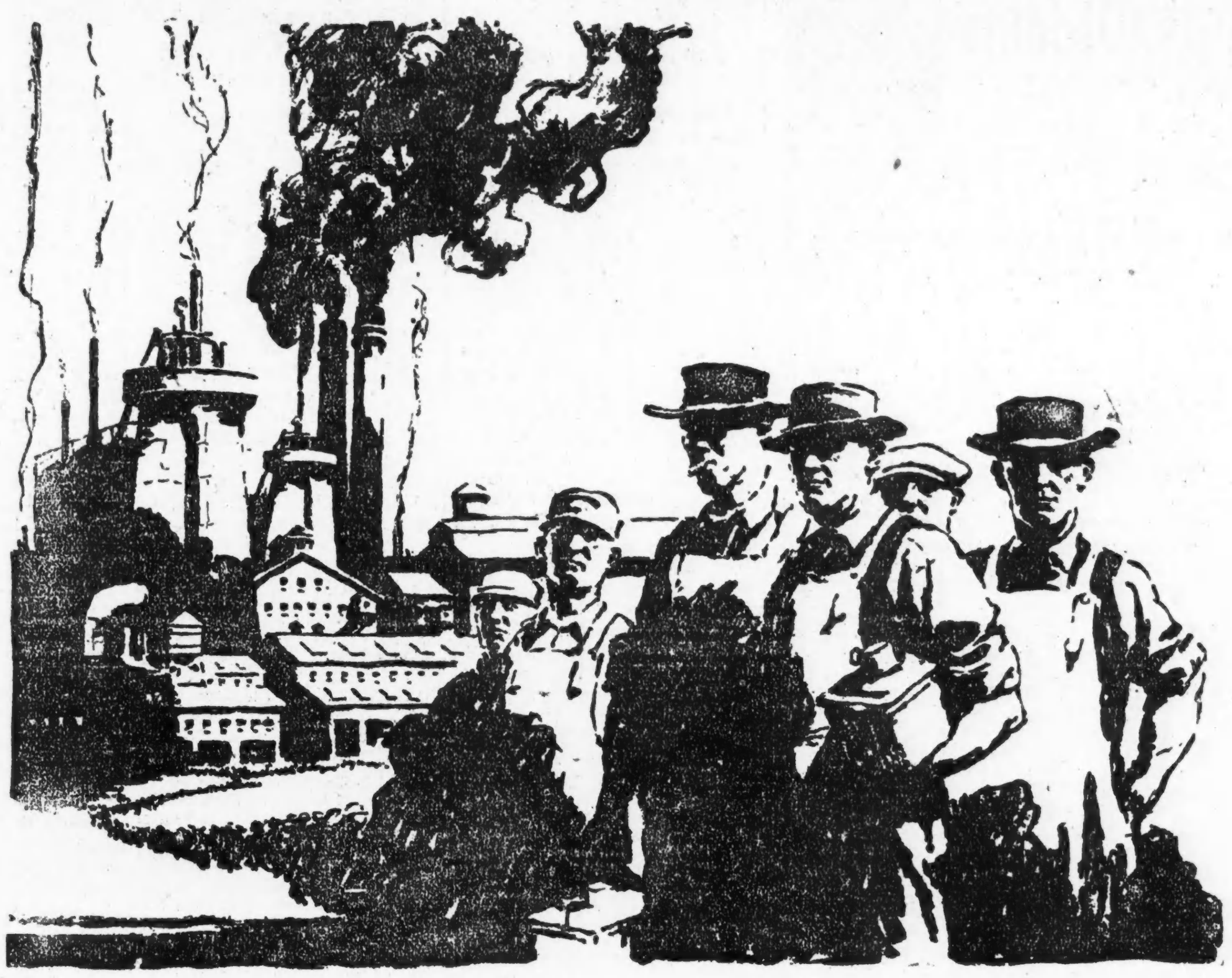
Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit für Eure Augen umfassend zu sorgen: unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.



Laßt uns Arbeit und Prosperität haben

Jedermann wünscht ein gutes Auskommen zu verdienen. Jedermann von uns wünscht, daß das Land wieder prosperiert.

Als die meisten der Fabriken und Werke mit Herstellung von Kriegsbedarf beschäftigt waren, waren Arbeitskräfte in großer Nachfrage. Der Wechsel vom Krieg zum Frieden bereitet dem Geschäft manche Schwierigkeiten. Besonders gilt dies, wenn Geschäftsleute Geld von den Banken als Beihilfe zur Bezahlung ihrer Arbeiter leihen müssen, bis ihre Kriegskontrakte mit Onkel Sam beglichen sind.

Die Bundesregierung braucht Geld, um ihre Kriegsrechnungen zu bezahlen — dafür zu bezahlen, daß sie den Krieg ein Jahr früher zu Ende brachte, als erwartet wurde. Um dieses Geld zu erlangen, fordert sie ihre loyalen Bürger auf, aus ihren Ersparnissen Darlehen zu machen, gerade wie der Geschäftsmann die Banken bittet, ihm Geld zu leihen.

In Chicago und Cook County beläuft sich der aufzubringende Betrag auf $189,225,000 — eine Riesensumme. Sie ist zu groß, als daß sie von irgend einer einzelnen Klasse Leute aufgebracht werden könnte.

Nur dadurch, daß jeder nach seinen besten Kräften hilft, kann der Betrag zusammenkommen. Wenn Onkel Sam sich nur an die Banken wenden würde, dann bliebe nicht genug Geld, um den Geschäftsleute zu gestatten, vorwärts zu streben. Die Rückkehr der Prosperität würde sehr verzögert werden.

Die Sieges-Freiheitsanleihe ist die beste Geldanlage der Welt. Onkel Sam verspricht, Euch Dollar für Dollar, wie viel immer Ihr ihm leihen möget, in mindestens vier Jahren zurückzuzahlen. Und außerdem werdet Ihr auf die Summe, die Ihr leiht, 4¾ Prozent Zinsen erhalten.

Ihr könnt baar bezahlen, wenn Ihr subskribiert, oder Ihr könnt Euch zehn Monate Zeit nehmen, Eure Geldanlage in Abschlagzahlungen zu machen. Eine jede Bank wird für Euch das Abkommen treffen.

Wenn Ihr Onkel Sam leiht, verhelft Ihr Euch selbst zu größerer Prosperität.

Subskribiert frühzeitig.

VICTORY LIBERTY LOAN

WAR LOAN ORGANIZATION
Federal Reserve District No. 7

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg, Schweiz etc.
Bedienung prompt, billig, unter Garantie wie schon immer seit 25 Jahren.
Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Schiffskarten- und Geldwechsel-Geschäft, 203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—5 Sonntags 10—12.
ap17dofrsondimi*

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
ap12*X

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
All*X

Leset die „Sonntagpost".

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Prompte und gewissenhafte Bedienung.
Bar für Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
1ap*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends
30mz3m:X

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite
Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
14ap*X

Liberty Bonds
Geldsendungen
Schiffskarten
Anfragen willkommen.
I. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9-6 Sonntags 9-12.
10ap*X

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling Manager.
3mz3mt*X

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends.
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.